



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1Y 6432 A

1968

Montag, den 8. April 1968

Nr. 15

	Seite		Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei —		Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen	
Erteilung des Exequaturs an den Konsul von Ecuador, Herrn Hermann Müller Martinez, in Frankfurt am Main	609	Kriegsopferfürsorge; hier: Berechnung der Kosten für die Unterkunft bei Eigenheimen in der Bedarfsfeststellung für Leistungen der Kriegsopferfürsorge	612
Erteilung der vorläufigen Zulassung an Frau Marina do Rego Toledo Freitas, Konsulin des Brasilianischen Konsulates in Frankfurt am Main	609	Ungültigkeitserklärung von Jugendgruppenleiterausweisen . .	612
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 3. 1968 bis 27. 3. 1968	609	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten	
Der Hessische Minister des Innern		Getreidepreisangleichung in der EWG; hier: Ausgleichszahlungen	612
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 4109 — Schallschutz im Hochbau — Blatt 2 — Anforderungen — Abschn. 5.2 — Schallschutz bei haustechnischen Einzelanlagen	610	Getreidepreisangleichung in der EWG; hier: Ausgleichszahlungen für vermarktete Braugerste	614
Technische Baubestimmungen; hier: DIN 1101 — Holzwohle-Leichtbauplatten, Abmessungen, Eigenschaften und Prüfung (Ausgabe Oktober 1962)	610	Flurbereinigung „Tagebaue Altenburg II und Schwalm“	614
Verlust eines Polizeiführerscheins	610	Flurbereinigung Dosenberg-Kippe, Krs. Fritzlar-Homberg . . .	615
Genehmigung eines Wappens und einer Flagge der Gemeinde Breithardt, Untertaunuskreis	610	Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung	616
Genehmigung eines Wappens und einer Flagge der Gemeinde Rodheim-Bieber, Kreis Wetzlar	611	Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung	616
Der Hessische Minister der Finanzen		Umbenennung der Hessischen Revierförsterei Sinn, Hessisches Forstamt Herborn	617
Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben und den Weinbaubetrieben der Länder (VersTV-L) vom 4. 11. 1966; hier: Erster Änderungstarifvertrag vom 23. 11. 1967	611	Personalnachrichten	
Anschlußtarifverträge zum		Im Bereich des Hessischen Kultusministers	617
a) Ländertarifvertrag Nr. 12,		Regierungspräsidenten	
b) Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 5,		WIESBADEN	
c) Zweiten Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages über die Arbeitsbedingungen der Personenkraftwagenfahrer des Landes Hessen, sämtlich vom 3. 12. 1967	611	Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Cleeburg, Krs. Wetzlar	623
Unterstützungen nach den Unterstützungsgrundsätzen	611	Anordnung zum Schutze der Wassergewinnungsanlage der Kreiswerke Geinhausen in der Gemarkung Neuses	625
		Buchbesprechungen	627
		Öffentlicher Anzeiger	628

452

Der Hessische Ministerpräsident

Erteilung des Exequaturs an den Konsul von Ecuador, Herrn Hermann Müller Martinez, in Frankfurt am Main

Die Bundesregierung hat dem zum Konsul von Ecuador in Frankfurt am Main ernannten Herrn Hermann Müller Martinez am 6. März 1968 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Konsulats umfaßt die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Wiesbaden, 20. 3. 1968

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei
II B/2 — 2 e 10/03
StAnz. 15/1968 S. 609

453

Erteilung der vorläufigen Zulassung an Frau Marina do Rego Toledo Freitas; Konsulin des Brasilianischen Konsulates in Frankfurt am Main

Die Bundesregierung hat der zur Brasilianischen Konsulin in Frankfurt am Main ernannten Frau Marina do Rego Toledo Freitas am 11. März 1968 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Konsulates umfaßt die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Das dem bisherigen Konsul, Herrn Eurico Nazareth Nogueira Ribeiro, am 14. September 1965 erteilte Exequatur ist erloschen.

Wiesbaden, 21. 3. 1968

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei
II B/2 — 2 e 10/03
StAnz. 15/1968 S. 609

454

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 3. 1968 bis 27. 3. 1968

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, 6200 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37

	Statistische Berichte	Preis DM
B II 4 — j/67		
Die Tätigkeit der Arbeitsgerichte in Hessen im Jahre 1967		1,—
C III 1/S — Milchkuhrassen 1967		
Die Milchkuhrassen in Hessen am 4. Dezember 1967		—,50
C III 1 — unreg./66c		
Die Geflügelbestände vom 2. Dezember 1966 in den Landbaugebieten Hessens		1,—
C III 2 — j/67		
Die Schlachtungen in Hessen 1967 — Jahresübersicht		1,—
C III 3 — j/67		
Milcherzeugung und -verwendung in Hessen im Jahr 1967		1,—
C III 6 — j/67		
Brut und Schlachtungen von Geflügel in Hessen im Jahr 1967		—,50
C IV 3 — m 2/68		
Ergebnisse aus betriebs- und marktwirtschaftlichen Meldungen in Hessen im Februar 1968		—,50
E II 1 — vj 4/67		
Das Handwerk in Hessen im 4. Vierteljahr 1967 und im Jahre 1967 (Repräsentative Handwerksberichterstattung)		—,50

	Preis DM		Preis DM
F II 10 — vj 4 u. j/67 Die Auftragsvergaben im Tiefbau im 4. Vierteljahr 1967 und im Jahre 1967	—,50	H I 1 — m 1/68 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im Jahre und Vorausswertung — Vorläufige Zahlen	—,50
G I 1 — m 1/68 Umsatz und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel im Januar 1968	—,50	J I 1 j/67 Die Zahlungsschwierigkeiten in Hessen im Jahre 1967	1,—
G III 1 — m 1/68 Die Ausfuhr Hessens im Januar 1968	1,—	L I u. L II/S — vj 4/67 Landes-, Bundes- und Gemeindesteuern in Hessen im 4. Vierteljahr 1967 (Kassenmäßiges Aufkommen)	—,50
G IV 1 — m 1/68 Der Fremdenverkehr in den hessischen Berichtsgemeinden im Januar 1968	—,50	M I 4 — vj 4/67 Meßziffern für Bauleistungspreise in Hessen und Preisindizes für Bauwerke im Bundesgebiet im November 1967 und im Jahre 1967	1,—
H I 1 — m 12/67 Die Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Dezember 1967 und im Jahre 1967	1,—	Wiesbaden, 27. 3. 1968 Hessisches Statistisches Landesamt AZ 213 a Az.: 77 a 241/63 StAnz. 15/1968 S. 609	

455

Der Hessische Minister des Innern

An die
Herren Regierungspräsidenten
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

An den
Magistrat der Stadt Frankfurt/M.
— Bauaufsichtsbehörde —
Frankfurt/Main

Technische Baubestimmungen

hier: DIN 4109 — Schallschutz im Hochbau — Blatt 2
— Anforderungen — Abschn. 5.2 — Schallschutz
bei haustechnischen Einzelanlagen

Bezug: Erlaß vom 4. 12. 1963 (StAnz. 1964 S. 111) und vom
10. 12. 1965 (StAnz. 1966 S. 45).

Der im Erlaß vom 10. 12. 1965 genannte Termin 1. Jan. 1968 wird hiermit durch den neuen Termin 1. Januar 1970 ersetzt. Mit dieser Verlängerung soll der beteiligten Industrie die Möglichkeit gegeben werden, die Entwicklung geräuscharmer haustechnischer Anlagen weiter zu betreiben.

Auch während der weiteren Übergangsfrist darf jedoch nachts die Höchstlautstärke von 35 DIN-phon nicht überschritten werden.

Ich bitte, die nachgeordneten Bauaufsichtsbehörden zu unterrichten und in den o. g. Erlassen Berichtigungen an entsprechender Stelle vornehmen zu lassen.

Wiesbaden, 21. 3. 1968

Der Hessische Minister des Innern
V A 2 — 64 b 16/25 — 1/68
StAnz. 15/1968 S. 610

456

An die
Herren Regierungspräsidenten
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

An den
Magistrat der Stadt Frankfurt/M.
— Bauaufsichtsbehörde —
Frankfurt/Main

Technische Baubestimmungen:

hier: DIN 1101 — Holzwohle-Leichtbauplatten, Abmessungen, Eigenschaften und Prüfung (Ausgabe Oktober 1962)

Bezug: Mein Erlaß vom 2. 8. 1966 — VA2 — 64 b 16/45 —
1/66 (StAnz. S. 1115)

Nachstehend gebe ich ein neues Verzeichnis (Stand 1. 3. 1968) der Herstellerwerke von Holzwohle-Leichtbauplatten bekannt, für deren Erzeugnisse die Normgüte gemäß Ziff. 5 des o. g. Normblattes festgestellt wurde.

Das mit Erlaß vom 2. 8. 1966 übersandte Verzeichnis der Herstellerwerke von Holzwohle-Leichtbauplatten nach DIN 1101 wird hiermit für ungültig erklärt.

Ich bitte, die nachgeordneten Bauaufsichtsbehörden entsprechend zu unterrichten.

Wiesbaden, 20. 3. 1968 **Der Hessische Minister des Innern**
V A 2 — 64 b 16/45 — 1/68
StAnz. 15/1968 S. 610

*

Anlage zum Erlaß vom
20. 3. 1968 — V A 2 —
64 b 16/45 — 1/68

VERZEICHNIS

Lfd. Nr.	Name des Herstellers	Ort	Plattendicke in mm
1	AEROLITH-Werk Reis, Gensler KG.	Gelnhausen/ Hessen	15, 25, 35, 50
2	Frisalit-Werke Fritz & Co.	Neumorschen, Krs. Melsungen	15, 25, 35, 50
3	Baubedarf GmbH.	Wetzlar	— 25, — —
4	August Löw	Riedelbach/Ts.	15, — — —
5	Jakob Hönig, Leichtbauplattenwerk	Gräfenhausen/ Hessen	— 25, — —

457

Verlust eines Polizeiführerscheins

Polizeioberwachtmeister Rudolf Lohr, geb. 10. 12. 1948, hat seinen von der Hessischen Polizeischule unter der Nr. 7114 ausgestellten Polizeiführerschein der Klasse 3 verloren. Der Führerschein wird hiermit für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 22. 3. 1968 **Der Hessische Minister des Innern**
III B 51 — 66 1 14.27.03
StAnz. 15/1968 S. 610

458

Genehmigung eines Wappens und einer Flagge der Gemeinde Breithardt, Untertaunuskreis, Regierungsbezirk Wiesbaden

Der Gemeinde Breithardt im Untertaunuskreis, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen und die nachstehend beschriebene Flagge genehmigt worden:

Wappenbeschreibung:

„In Gold ein schwarzes Doppelkreuz, unten belegt durch einen blauen Schild mit wachsendem, goldenem, rotbewehrtem halben Löwen.“

Flaggenbeschreibung:

„Die Flagge zeigt die beiden Farben Blau und Gold, im oberen Drittel das Gemeindewappen.“

Wiesbaden, 18. 3. 1968 **Der Hessische Minister des Innern**
IV A 22 — 3 k 06 — 28/68
StAnz. 15/1968 S. 610

459

Genehmigung eines Wappens und einer Flagge der Gemeinde Rodheim-Bieber, Kreis Wetzlar, Regierungsbezirk Wiesbaden

Der Gemeinde Rodheim-Bieber im Kreis Wetzlar, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen und die nachstehend beschriebene Flagge genehmigt worden:

Wappenbeschreibung:

„In Schwarz über einem rotbezungten und -bewehrten goldenen Biber eine goldene Hacke und eine goldene Axt schräggekreuzt.“

Flaggenbeschreibung:

„Zwischen schmalen roten Seitenbahnen eine breite goldene Mittelbahn, im oberen Drittel belegt mit dem Gemeindewappen.“

Wiesbaden, 20. 3. 1968 **Der Hessische Minister des Innern**
IV A 22 — 3 k 06 — 28/68
StAnz. 15/1968 S. 611

460

Der Hessische Minister der Finanzen

Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben und den Weinbaubetrieben der Länder (VersTV-L) vom 4. November 1966;

hier: Erster Änderungstarifvertrag vom 23. November 1967

Bezug: Mein Erlaß vom 10. Januar 1967 — P 2174 A — 386 — I B 32 (StAnz. S. 192) —

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat mit verschiedenen Landesbezirken — darunter auch mit dem Landesbezirk Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland — der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft am 23. November 1967 den Ersten Änderungstarifvertrag zum VersTV-L vereinbart.

Nachdem der Tarifvertrag nunmehr von allen Tarifvertragsparteien unterzeichnet ist, gebe ich ihn nachstehend bekannt. Zum Vollzuge des Tarifvertrages bemerke ich folgendes:

a) Zu § 1 Nr. 1:

Die Vorschrift des § 6 Abs. 7 VersTV-L konnte ebenso wie die Vorschrift des § 8 Abs. 10 Versorgungs-TV ohne Änderung der bisherigen Rechtslage entfallen, nachdem die Satzung der VBL in der vom 1. Januar 1968 an geltenden Fassung eine entsprechende Vorschrift (§ 60 Abs. 3) enthält. Die Satzungsänderung habe ich mit Erlaß vom 29. Dezember 1967 (StAnz. 1968 S. 110) bekanntgegeben.

b) Zu § 1 Nr. 2:

Die Ergänzung des § 7 Abs. 1 VersTV-L entspricht der Ergänzung des § 9 Abs. 1 Versorgungs-TV und stellt lediglich klar, daß der Beitragssatz für die Nachentrichtung von Beiträgen für Zeiten vor dem 1. Januar 1967 nicht 2,5 v. H. des seit dem 1. Januar 1967 maßgebenden steuerpflichtigen Entgelts, sondern 6,9 v. H. des sozialversicherungspflichtigen Entgelts beträgt und die Beiträge höchstens von 420,— DM wöchentlich bzw. 1820,— DM monatlich (das war die bis zum 31. Dezember 1966 maßgebende Beitragsbemessungsgrenze gem. § 27 Abs. 4 der Satzung der VBL a. F.) zu berechnen sind.

Wiesbaden, 15. 3. 1968

Der Hessische Minister der Finanzen
P 2174 A — 386 — I B 32
StAnz. 15/1968 S. 611

*

Erster Änderungstarifvertrag über die Versorgung der Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben und in den Weinbaubetrieben der Länder (VersTV-L) vom 23. November 1967

Zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, vertreten durch den Vorsitz des Vorstandes, einerseits und der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft — Landesbezirke Baden-Württemberg, Bayern, Hessen-Rheinland-Pfalz-Saarland, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Nordmark — andererseits wird folgendes vereinbart:

§ 1

Der Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben und in den Weinbaubetrieben der Länder (VersTV-L) vom 4. November 1966 wird wie folgt geändert und ergänzt:

1. § 6 Abs. 7 wird gestrichen.

2. Dem § 7 Abs. 1 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Für die Zeit vor dem Inkrafttreten dieses Tarifvertrages beträgt der Beitrag 6,9 v. H. des sozialversicherungspflichtigen Entgelts, soweit dieses 420,— DM wöchentlich oder 1820,— DM monatlich nicht überschritten hat.“

§ 2

Es treten in Kraft:

a) § 1 Nr. 1 am 1. Januar 1968,

b) § 1 Nr. 2 mit Wirkung vom 1. Januar 1967.

Bonn, 23. 11. 1967

(Es folgen die Unterschriften)

461

Anschlußtarifverträge

zum a) **Länderlohntarifvertrag Nr. 12** (StAnz. 1968 S. 10),

b) **Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 5** (StAnz. 1968 S. 14),

c) **Zweiten Tarifvertrag zur Änderung des Tarifvertrages über die Arbeitsbedingungen der Personenkraftwagenfahrer des Landes Hessen** (StAnz. 1968 S. 12),

sämtlich vom 3. Dezember 1967

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat folgende Anschlußtarifverträge vereinbart:

1. Zu dem unter a) genannten Tarifvertrag am 2. Januar 1968 mit

der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft,

der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im Deutschen Beamtenbund — GtV —,

der Gewerkschaft der Polizei und

dem Verband Deutscher Straßenwärter;

2. zu dem unter b) genannten Tarifvertrag am 10. Dezember 1967 mit

der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im Deutschen Beamtenbund — GtV —,

der Gewerkschaft der Polizei und

der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschland (GÖD);

3. zu dem unter c) genannten Tarifvertrag am 10. Dezember 1967 mit

der Gewerkschaft der Polizei.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Von einer Veröffentlichung der Anschlußtarifverträge und einer nochmaligen Bekanntgabe der oben unter a bis c genannten Tarifverträge sehe ich ab.

Wiesbaden, 18. 3. 1968.

Der Hessische Minister der Finanzen
P 2048 A — 30 — I B 32

StAnz. 15/1968 S. 611

461 a

Unterstützungen nach den Unterstützungsgrundsätzen;

Im StAnz. Nr. 14/1968 S. 565 muß es in der linken Spalte, 6. Zeile von oben anstatt z. B. richtig heißen: **z. T.**

462

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Kriegsopferfürsorge;

hier: Berechnung der Kosten für die Unterkunft bei Eigenheimen in der Bedarfsfeststellung für Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Bezug: Erlaß vom 21. 11. 1967 — StAnz. S. 1624 —

Zu den Aufwendungen für die Unterkunft gehört u. a. auch der Erhaltungsaufwand im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 4 der Verordnung zur Durchführung des § 76 BSHG. Die Feststellung des Erhaltungsaufwandes bereitet Schwierigkeiten bei ganz oder teilweise selber genutzten Eigenheimen, da Jahresroheinnahmen, die nach dem Erlaß vom 21. 11. 1967 die Grundlage für die Berechnung des Erhaltungsaufwandes bieten, in diesen Fällen nicht oder zumindest nicht für den selbst genutzten Teil des Hauses vorhanden sind.

Es bestehen keine Bedenken, der Berechnung des Erhaltungsaufwandes in diesen Fällen statt der nicht vorhandenen Jahresroheinnahmen den angemessenen ortsüblichen Mietwert des Eigenheimes oder der darin selbst genutzten Wohnung zugrunde zu legen.

Da der Mietwert der eigenen Wohnung nach § 7 der Verordnung zur Durchführung des § 76 BSHG kein Einkommen

im Sinne des § 76 BSHG ist, kommt dem Erhaltungsaufwand für die Feststellung des Einkommens keine Bedeutung zu.
Wiesbaden, 4. 3. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
II A 3 — 51 e 0625

StAnz. 15/1968 S. 612

463

Ungültigkeitserklärung von Jugendgruppenleiterausweisen

Die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend — Diözesanstelle Fulda — Paulustor 5, ausgestellten Jugendgruppenleiterausweise

Nr. 55 des Manfred Grün, geb. 20. 7. 1945,
Großauheim,

Nr. 165 des Karl Michel, geb. 14. 7. 1949,
Sargenzell,

werden für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 18. 3. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
II B 2 A/1 52 m 0607

StAnz. 15/1968 S. 612

464

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten

An
die Land- und Forstwirtschaftskammer
Hessen-Nassau

6 Frankfurt am Main

die Land- und Forstwirtschaftskammer
Kurahessen

35 Kassel

Getreidepreisangleichung in der EWG;

hier: Ausgleichszahlungen

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat mir für das Rechnungsjahr 1968 Bundesmittel zur Durchführung der Ausgleichszahlungen zugeteilt.

Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgt durch Sie im Rahmen der Wirtschaftsberatung und -betreuung. Die Ausgleichszahlungen werden nach Maßgabe der als Anlage 1 beigefügten Richtlinien für die Gewährung von Ausgleichszahlungen im Rahmen der Getreidepreisharmonisierung des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 29. 2. 1968 — IV A 1 — 4106 — vorgenommen.

Zu Abschnitt IV der vorbezeichneten Richtlinien gebe ich im Interesse einer einheitlichen und beschleunigten Verfahrensweise folgende Hinweise:

Zu Ziffer 1:

Zuständige Stellen im Sinne dieser Bestimmungen sind die Land- und Forstwirtschaftskammern Hessen-Nassau und Kurhessen.

Zu Ziffer 3:

Die Landwirtschaftsämter bereiten für die Beantragung der Ausgleichszahlungen Antrags- und Auszahlungslisten mit den Angaben des Musters der Anlage 3 vor; soweit zweckmäßig, können die Land- und Forstwirtschaftskammern die Listen um weitere Angaben ergänzen. Die Angaben werden den Anträgen auf Gewährung von Gasölbetriebsbeihilfen für das Rechnungsjahr 1967 entnommen. Die Antragslisten werden den zuständigen Gemeindebehörden mit der erforderlichen Zahl der Richtlinien und Besonderen Bewilligungsbedingungen übersandt.

Für Antragsteller, die Gasölbetriebsbeihilfe im Rechnungsjahr 1967 nicht beantragt haben, werden eine Anzahl Antragslisten (ohne Eintragungen) nebst Richtlinien usw. beigefügt.

Die Gemeindebehörden veranlassen die ortsübliche Bekanntmachung über die Antragsmöglichkeit. Antragsberechtigte stellen ihre Anträge innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntmachung durch Unterzeichnung in den Antragslisten. Jeder Antragsteller erhält vor der Unterzeichnung einen Abdruck der Richtlinien mit Besonderen Bewilligungsbedingungen. Mit seiner Unterschrift bei der Antragstellung gibt der Antragsteller die nach den Richtlinien und den Besonderen Bewilligungsbedingungen vorgeschriebene Verpflichtungserklärung ab.

Die Gemeindebehörden bestätigen bei der Rücksendung der Antragslisten an die Landwirtschaftsämter, daß jeder Antragsteller einen Abdruck der Richtlinien einschließlich der Besonderen Bewilligungsbedingungen erhalten hat.

Für Antragsteller, die keine Gasölbetriebsbeihilfe im Rechnungsjahr 1967 beantragt haben, hat die Gemeindebehörde darauf zu achten, daß die Spalten 2—5 der Antragslisten vollständig ausgefüllt sind. Sie soll die Liste mit einem Vermerk versehen, daß die Angaben bezüglich der Getreideflächen glaubhaft sind.

Antragsberechtigte, die vorbereitete Antragslisten nicht unterzeichnen, können Anträge bei den zuständigen Landwirtschaftsämtern in der Zeit vom 27. bis spätestens zum 31. 5. 1968 (Ausschlußfrist) stellen.

Die Landwirtschaftsämter überprüfen die Antragsunterlagen und setzen die Ausgleichsbeträge fest. Als dann legen sie die Antrags- und Auszahlungslisten der Zentrale der Land- und Forstwirtschaftskammer zur Auszahlung der Ausgleichsbeträge vor.

Die Auszahlung der Ausgleichsbeträge durch die Land- und Forstwirtschaftskammer gilt zugleich als Bewilligung (Abschnitt IV Nr. 4 der Richtlinien).

Das Antragsverfahren bezüglich der Sondervorschriften für vermarktete Braugerste (s. Abschn. V der Richtlinien) wird besonders geregelt.

Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Gemeindegeld und dem Hessischen Städtebund.

Wiesbaden, 19. 3. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten**
IA/IB/IIC — 96 g 32/01 — 345/68
StAnz. 15/1968 S. 612

*

Anlage 1
zum Erlaß des Hessischen Ministers
für Landwirtschaft und Forsten
vom 19. März 1968
IA/IB/IIC 96 g 32/01

**Richtlinien des BML
für die Gewährung von Ausgleichszahlungen
im Rahmen der Getreidepreisharmonisierung**
Vom 29. Februar 1968
IV A 1 — 4106

I. Zweck des Getreidepreisausgleichs

Die Getreidepreisausgleichung innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft war für die deutsche Landwirtschaft mit einer Senkung der Getreidepreise verbunden. Zur Minderung hieraus entstandener Einkommensverluste wird aus einer Sonderabteilung des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds eine Ausgleichszahlung gewährt.

Die Gewährung der Ausgleichszahlung richtet sich nach den folgenden Bestimmungen:

II. Das dem Preisausgleich unterliegende Getreide

Als Getreide im Sinne dieser Richtlinien gelten: Weizen, einschließlich Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Buchweizen, Hirse und Gemenge, soweit sie der Körnergewinnung dienen.

III. Antragsberechtigung und Höhe der Ausgleichszahlung

1. Ausgleichszahlungen werden nur auf Antrag gewährt. Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die im Jahre 1967 im Geltungsbereich des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland Getreide zur Körnergewinnung geerntet haben.
2. Die Höhe der Ausgleichszahlung beträgt 88,— DM je ha im Jahre 1967 geernteten Getreides; bei der Berechnung der Ausgleichszahlung wird bei jedem Antrag eine Fläche von 0,5 ha geernteten Getreides abgesetzt. Bewirtschaftet ein Auftragsberechtigter mehrere landwirtschaftliche Betriebe, so hat er für jeden Betrieb einen gesonderten Antrag zu stellen.
Die gesamte Getreidefläche ist bei der Antragstellung auf 10 ar genau anzugeben.
3. Entfallen auf einen Antragsberechtigten mehr als 500,— Deutsche Mark Ausgleichszahlung je Antrag, so hat er für den übersteigenden Betrag zu erklären, daß er ihn für Betriebsinvestitionen oder zur Erfüllung von Verbindlichkeiten verwenden wird.

IV. Verfahren

1. Der Getreidepreisausgleich wird von den obersten Landesbehörden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten oder den von ihnen bestimmten Stellen durchgeführt.
2. Die nach Landesrecht zuständigen Stellen machen das Antragsverfahren in geeigneter Weise bekannt.
3. Die Anträge müssen auf einem vorgeschriebenen Vor- druck gestellt werden und bis spätestens 31. Mai 1968 bei der nach Landesrecht zuständigen Stelle eingegangen sein. Später eingehende Anträge werden nicht berücksichtigt (Ausschlußfrist).
Der Antragsteller erklärt sich mit der für die Prüfung erforderlichen Einsichtnahme in entsprechende Unterlagen und Erhebungen einverstanden.
4. Die nach Landesrecht zuständige Stelle überprüft die Angaben der Antragsteller und setzt die Ausgleichsbeträge fest.

Die Auszahlung der Ausgleichsbeträge erfolgt durch die hierfür zuständigen Stellen durch Scheck oder durch Überweisung nur auf das vom Antragsteller angegebene Konto.

Erteilt die zuständige Stelle keinen Bewilligungsbescheid, so gilt die Auszahlung zugleich als Bewilligung.

V. Sondervorschriften für vermarktete Braugerste

1. Zum allgemeinen Ausgleichsbetrag nach der Getreideanbaufläche tritt ein Zusatzbetrag von 15,— DM je t vermarkteter Braugerste.

2. Unter Braugerste ist die von der ersten getreideaufnehmenden Hand als Braugerste gekaufte und als solche bezahlte Gerste zu verstehen.
3. Als Vermarktung gilt der Verkauf von Braugerste an die erste getreideaufnehmende Hand.
4. Die erste getreideaufnehmende Hand meldet den obersten Landesbehörden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten listenmäßig die Erzeuger, von denen sie Braugerste aus der Ernte 1967 bezogen hat, und die jeweils übernommenen Mengen. Sie stellt für die Erzeuger unter Angabe von deren Konto den Antrag auf Braugerstenpreisausgleich und unterrichtet den einzelnen Erzeuger über die auf ihn entfallende Menge vermarkteter Braugerste. Die Anträge müssen bis spätestens 31. Mai 1968 bei der obersten Landesbehörde für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingegangen sein. Später eingehende Anträge werden nicht berücksichtigt (Ausschlußfrist).
5. Die nach Landesrecht zuständige Stelle überprüft die Angaben der Antragsteller und setzt die Ausgleichsbeträge je Erzeuger von Braugerste fest.
Die Auszahlung der Ausgleichsbeträge für Braugerste erfolgt durch die hierfür zuständigen Stellen durch Scheck oder durch Überweisung nur auf das vom Antragsteller angegebene Konto des Braugersterzeugers. Erteilt die zuständige Stelle keinen Bewilligungsbescheid, so gilt die Auszahlung zugleich als Bewilligung.
6. Die erste getreideaufnehmende Hand erklärt sich mit der für die Prüfung erforderlichen Einsichtnahme in entsprechende Betriebsunterlagen einverstanden.
7. Im übrigen gilt IV Nr. 1 und 2 sinngemäß.

VI. Rückzahlungsverpflichtung und Prüfungsrecht

1. Die Ausgleichsbeträge sind in voller Höhe zurückzahlen, wenn der Empfänger zu ihrer Erlangung unrichtige Angaben gemacht oder Angaben unterlassen hat, die für die Beurteilung der Gewährung der Ausgleichsbeträge wesentlich sind. Die Ausgleichsbeträge sind in diesen Fällen vom Tage des Empfangs bis zur Rückzahlung mit 3 v. H. über dem Diskontsatz der Deutschen Bundesbank — mindestens jedoch mit 6. v. H. — zu verzinsen.
2. Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bundesrechnungshof, die obersten Landesbehörden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Landesrechnungshöfe sowie die von ihnen Beauftragten sind berechtigt, die Angaben der Antragsteller und die Verwendung der Mittel an Ort und Stelle zu überprüfen und Einsicht in die Bücher, Belege und sonstige Unterlagen zu nehmen sowie Auskünfte einzuholen.

VII. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. März 1968 in Kraft.

Bonn, 29. 2. 1968

**Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**
IV A 1 — 4106
gez.: Hermann Höcherl

*

Anlage 2
zum Erlaß des HMFuL
vom 19. 3. 1968
IA/IB/IIC 96 g 32/01

Besondere Bewilligungsbedingungen

Mit der Unterzeichnung in die Antragslisten erklären die Antragsteller:

1. Ich (wir) erkläre(n), daß mir (uns) der Inhalt der vorstehenden Richtlinien bekannt ist.
2. Ich (wir) erkläre(n) hiermit, daß ich (wir) Ausgleichsbeträge von mehr als 500 DM je Betrieb im Wirtschaftsjahr 1967/68 investiv oder zur Erfüllung von Verbindlichkeiten verwenden werde(n).
3. Ich (wir) erkläre(n), daß die Angaben zur Person und die Betriebsangaben der Wahrheit entsprechen. Ich (wir) erkläre(n), daß die angegebenen Getreideflächen (Spalte 5 der Antrags- u. Auszahlungsliste) sich aus-

schließlich auf geerntetes Körnergetreide beziehen. In den Flächenangaben sind Flächen mit grün geerntetem Getreide (insbesondere Mais) nicht enthalten. Ich (wir) bin (sind) mir (uns) bewußt, daß unrichtige Angaben strafrechtlich verfolgt werden können.

4. Ich (wir) bin (sind) damit einverstanden, daß die zuständige Behörde zur Überprüfung meiner (unsrer) Angaben entsprechende Unterlagen und Erhebungen einseht.
5. Ich (wir) verpflichte(n) mich (uns), die Ausgleichsbeträge in voller Höhe zurückzuzahlen, wenn ich (wir) zu ihrer Erlangung unrichtige Angaben gemacht oder Angaben unterlassen habe(n), die für die Beurteilung der Gewährung der Ausgleichsbeträge wesentlich sind. Es ist mir (uns) bekannt, daß ich (wir) in derartigen Fällen die Ausgleichsbeträge vom Tage des Empfangs bis zur Rückzahlung mit 3 v. H. über dem Diskontsatz der Deutschen Bundesbank — mindestens jedoch mit 6 v. H. — zu verzinsen habe(n).
6. Ich (wir) bin (sind) damit einverstanden, daß der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bundesrechnungshof, die obersten Landesbehörden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Landesrechnungshöfe sowie die von ihnen Beauftragten berechtigt sind, meine (unsere) Angaben und die Verwendung der Mittel an Ort und Stelle zu überprüfen und Einsicht in die Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen zu nehmen sowie Auskünfte einzuholen.

465

Getreidepreisangleichung in der EWG;

hier: Ausgleichszahlungen für vermarktete Braugerste
 Bezug: Richtlinien des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 29. 2. 1968 — IV A 1 — 4106 — (siehe Anlage 1 meines Erlasses vom 19. 3. 1968 — StAnz. S. 613)

Mit der Durchführung der Maßnahme ist die Hessische Landesstelle für Ernährungswirtschaft, 6 Frankfurt (Main), beauftragt, die weitere Einzelheiten zur Abwicklung der Maßnahme regelt.

Anträge können bis spätestens zum 31. Mai 1968 (Ausschlußfrist) bei der

Hessischen Landesstelle für Ernährungswirtschaft
 6 Frankfurt (Main)
 Untermainkai 27/28, Tel. (0611) 23 02 11

gestellt werden.

Die Antragsvordrucke werden durch die Hessische Landesstelle für Ernährungswirtschaft den Betrieben der ersten Getreide aufnehmenden Hand zugestellt.

Wiesbaden, 27. 3. 1968

**Der Hessische Minister
 für Landwirtschaft und Forsten**
 II B 2 — 87 k 08.13 — 20 605'68
 St.Anz. 15/1968 S. 614

Kreis:

Anlage 3

Gemeinde:

Antrags- und Auszahlungsliste über Getreidepreisausgleichszahlungen

Mit meiner eigenhändigen Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der Angaben in den Spalten 2, 3, 4 und 5 der Antragsliste. Ich erkläre, von dem Inhalt der Richtlinien des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und der Besonderen Bewilligungsbedingungen Kenntnis genommen zu haben. Durch meine Unterschrift erkenne ich zugleich die Verpflichtungen aus den Besonderen Bewilligungsbedingungen an.

Lfd. Nr.	Empfänger		Zu überweisen auf Bankkonto Nr. bei	Getreidefläche 1967				Auszahlungsbetrag (Getreidefläche — 0,50 ha) x 88,—		Unterschrift des Antragstellers
	Name	Wohnort		ha	ar	— 0,50 ha	ar	DM	Pf	
1	2	3	4	5	6		7		8	

466

Flurbereinigung „Tagebaue Altenburg II und Schwalm“

Flurbereinigungsbeschuß

Auf Grund des § 86 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 14. 7. 1953 (BGBl. I S. 591) wird folgender Beschluß erlassen:

1. Die Flurbereinigung von Teilen der Gemarkungen Großenenglis, Gombeth und Kleinenglis — sämtlich Kreis Fritzlar-Homberg — wird hiermit angeordnet.

2. Als Flurbereinigungsgebiet werden die in der Anlage I genannten Grundstücke festgestellt. Das Flurbereinigungsgebiet hat eine Größe von rd. 266 ha. Waldflächen sind hierin nicht enthalten. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind aus der Gebietskarte durch einen orange Farbstreifen kenntlich gemacht. Die Gebietskarte sowie die Anlage I bilden Bestandteile dieses Beschlusses.

3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen:

„Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Tagebaue Altenburg II und Schwalm“

mit dem Sitz in Großenenglis, Kreis Fritzlar-Homberg.

Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

4. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Kulturamt Marburg, Biegenstraße 36, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Kulturamt die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

5. Nach § 34 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses ab bis zur Ausführungsanordnung in folgenden Fällen die Zustimmung des Kulturamtes erforderlich:

- a) wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedigungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Uferge-

hölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange nicht beeinträchtigt werden.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Kulturamt kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Kulturamt Ersatzpflanzungen anordnen.

6. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Träger der Maßnahmen, der Preußischen Elektrizitäts-AG (Preag) in Hannover, zur Last.

7. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Gemeinde Großenenglis und den Nachbargemeinden Gombeth und Kleinenglis öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung und der Gebietskarte zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei dem Bürgermeister in Großenenglis und in den o. a. Nachbargemeinden zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluß kann binnen zwei Wochen Widerspruch beim Landeskulturamt in Wiesbaden, Parkstraße 44, als Obere Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Landeskulturamt zu erklären.

Marburg, 12. 12. 1967

Kulturamt
St.Anz. 15/1968 S. 614

*

Anlage

zum Flurbereinigungsbeschluß
„Tagebaue Altenburg II und Schwalm“

I. Gemarkung Gombeth

1. Flur 1 Flurstücke Nr. 1, 2/1, 5/1, 84/7, 85/7, 8 bis 10, 11/1, 11/2, 11/3, 11/4, 11/5, 12, 13, 15/1, 15/2, zu 15/3 (aus 15), 16, 17/1, 62/17, 63/17, 64/17, 65/17, 69/17, 18/1, 18/2, 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/2, 25/1, 26 bis 30, 79/36, 37, 39/1, 40 bis 43, 44/1, 44/2, 44/3, 45, 46/1, 46/2, 47/1, 47/2, 47/4, 47/5, 48, 49/2, 49/3, 50/1, 51/1, 51/2, 52/2, 52/3, 53 bis 58, 60/1, 60/2, 61, zu 15/3 (aus 60), zu 15/3 (aus 49), zu 15/3 (aus 19), zu 15/3 (aus 50), zu 15/3 (aus 20), zu 15/3 (aus 21), zu 15/3 (aus 22), zu 15/3 (aus 75/23), zu 15/3 (aus 24/1), zu 15/3 (aus 25), zu 15/3 (aus Fl. 5 Nr. 26/18).

2. Flur 12 Flurstücke Nr. 1 bis 6, 91/7, 9/1, 13/2, 16/1, 17, 18/1, 23/1, 25/1, 26 bis 30, 31/1, 31/2, 32/1, 32/2, 33 bis 38, 42, 43/1, 45, 46, 47/2, 47/3, 47/4, 49/1, 49/2, 49/3, 50/1, 50/2, 51, 52/1, 56 bis 58, 59/1, 61, 62, 65, 66, 70/1, 70/2, 71 bis 74, 75/2, 75/3, 76 bis 78, 80, 83 bis 90.

II. Gemarkung Großenenglis

1. Flur 3 Flurstücke Nr. 40/1, 40/2, 41/2, 41/3, 41/4, 42/1, 42/2, 42/3, 42/4, 63/1, 63/2, 64/3, zu 64/2 (aus 97/40), zu 64/2 (aus 98/41), zu 64/2 (aus 87/42), zu 64/2 (aus 88/42), zu 64/2 (aus 63), zu 64/2 (aus 64/1).

2. Flur 4 Flurstücke Nr. 5 bis 17, 18/1, 18/2-19, 480/20, 21/1, 482/21, 483/21, 484/21, 22 bis 24, 25/1, 27 bis 30, 532/31, 533/31, 32/1, 34, 40/2, 46, 47, 50/1, 53, 58/1, 63, 64/1, 66 bis 70, 73/1, 358/77, 79/1, 362/81, 363/82, 364/83, 84/1, 368/88, 89, 90/1, 371/93, 94/1, 374/96, 101/1, 380/102, 381/103, 105/1, 384/106, 109/1, 388/110, 389/111, 390/112, 113/1, 393/115, 395/117, 396/118, 120/1, 124, 125, 454/126, 455/126, 127, 420/128, 421/128, 129/1, 132, 135, 141 bis 150, 153/1, 154 bis 158, 394/116, 160, 162, 163/1, 440/163, 165/1, 166 bis 181, 182/1, 184, 423/185, 186, 187, 188/1, 424/189, 425/189, 426/190, 191, 526/192, 527/192, 528/192, 193, 194, 445/195, 446/195, 447/195, 196 bis 198, 200/1, 201 bis 205, 406/206, 407/206, 207, 208, 209/1, 209/2, 210/1, 210/2, 211/1, 211/2, 212/1, 212/2, 213, 459/214, 460/214, 215, 217/2, 427/0218, 218/1, 218/4, 218/6, 430/0218, 219/1, 220/2, 221/2, 222/1, 223, 224, 225/1, 225/2, 226/1, 227/1, 227/3, 227/4, 229/1, 229/2, 229/3, 230/1, 230/5, 230/6, 230/7, 232/1, 233/3, 233/4, 234/1, 234/2, 234/3, 234/5, 234/6, 235/3, 235/6, 255/11, 235/14, 235/19, 235/21, 235/22, 235/23, 235/24, 235/25, 235/26, 235/27, 235/28, 235/29, 235/30, 235/31, 235/32, 236/1, 236/2, 236/3, 236/6, 236/7, 236/8, 236/13, 236/14, 236/15, 236/16, 236/17, 236/18, 236/19, 236/20, 238/1, 238/2, 238/3, 240/3, 240/4, 240/5, 240/7, 241/1, 241/2, 241/3, 241/4, 243/1, 245, 246, zu 247/1 (aus 249/1), zu 247/1 (aus 344), zu 247/1 (aus 248), zu 247/1 (aus 299), zu 247/1 (aus 247), zu 247/1 (aus 255), zu 247/1 (aus 302/1), zu 247/1 (aus 256), zu 247/1 (aus 303), zu 247/1 (aus 441/257), zu

247/1 (aus 411/304), zu 247/1 (aus 408/259), zu 247/1 (aus 129/78), 247/2, 247/3, 247/4, 247/5, 248/1, 248/2, 249/2, 529/251, 530/251, 536/251, 537/251, 253, 254, 255/1, 255/2, 255/3, 256/1, 256/3, 257/1, 511/257, 512/257, 443/257, 44/257, 258, zu 259/1 (aus 411/304), zu 259/1 (aus 408/259), 260/1, 260/2, 261, 262, 263/1, 266, 456/267, 457/267, 458/267, 268/1, 271/2, 272/2, 277 bis 279, 283, 286/1, 286/2, 287, 288, 434/291, 292, 293, 294/1, 294/2, 294/3, 294/5, 294/6, 294/7, 296/1, 296/2, 296/3, 296/4, 297/1, 297/2, zu 298/1 (aus 247), zu 298/1 (aus 298), 299/1, 299/2, 300, 301, 302/2, 302/3, zu 301/1, zu 301/1, zu 304/1 (aus 441/257), zu 304/1 (aus 411/304), 305, 306, 307, 414/309, 413/310, 311 bis 317, 322 bis 327, 329, 330, 331/1, 331/2, 331/3, 332/1, 332/2, 332/3, 333, 437/334, 335, 336/1, 336/2, 338, 340, 341/1, 341/2, 341/3, 341/4, 342/1, 342/2, 342/3, 343/1, 343/2, 343/3, 344/1, 345, 346, 349.

3. Flur 5 Flurstücke Nr. 24/1, 31/2.

4. Flur 6 Flurstücke Nr. 58/1, 65/1, 68/1, 74, 75, 77/1, 78, 79/1, 79/2, 80, 80/1, 86/1, 86/2, 86/3, 92/1, 93/080, 112/57, 113/69, 116/69, 117/92, 118/73, 119/080, 120/92.

5. Flur 8 Flurstücke Nr. zu 73/1 (aus 73), zu 73/1 (aus 74), zu 73/1 (aus 75), zu 73/1 (aus 76), zu 73/1 (aus 122), 73/3, 74/2, 74/3, 75/1, 76/1, 122/1.

III. Gemarkung Kleinenglis

Flur 1 Flurstücke Nr. 123/2, 123/3, 123/5, 125/3, 125/4, 125/5, 125/6, 125/7, 125/8, 125/11, 125/12, 125/13, 125/14, 125/20, 125/21, 125/29, 125/30, 125/31, 125/32, 125/35, 126/2, 126/3, 126/6, 126/7, 126/8, 126/11, 127/2, 147/2, 152/1, 152/2, 152/3, 152/4, 280/4, 280/5, 286, 287, 288/1, 288/2, 288/4, 288/5, 288/6, 288/7, 288/8, 288/10, 288/11, 288/12, 288/13, 288/14, 288/16, 288/18, 288/20.

467

Flurbereinigung Dosenberg-Kippe, Krs. Fritzlar-Homburg

Flurbereinigungsbeschluß

Auf Grund des § 86 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 14. 7. 1953 (BGBl. I S. 591) wird folgender Beschluß erlassen:

1. Die Flurbereinigung von Teilen der Gemarkungen Gombeth, Singlis, Udenborn und Uttershausen — sämtlich Kreis Fritzlar-Homburg — wird hiermit angeordnet.

2. Als Flurbereinigungsgebiet werden die in der Anlage 1 genannten Grundstücke festgestellt. Das Flurbereinigungsgebiet hat eine Größe von rd. 176 ha, Waldflächen sind hierin nicht enthalten. Die Grenzen des Flurbereinigungsgebietes sind aus der Gebietskarte durch einen orange Farbstreifen kenntlich gemacht. Die Gebietskarte sowie die Anlage 1 bilden Bestandteile dieses Beschlusses.

3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen:

„Teilnehmergemeinschaft der
Flurbereinigung Dosenberg-Kippe“
mit dem Sitz in Gombeth, Kreis Fritzlar-Homburg.

Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

4. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb 3 Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Kulturamt Marburg, Biegenstraße 36, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Kulturamt die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechtes muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

5. Nach § 34 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses ab bis zur Ausführungsanordnung in folgenden Fällen die Zustimmung des Kulturamtes erforderlich:

- wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedigungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;

- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich; soweit landeskulturelle Belange nicht beeinträchtigt werden.

Sind entgegen den Absätzen a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Kulturamt kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muß das Kulturamt Ersatzpflanzungen anordnen.

6. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Träger der Maßnahme, der Preußischen Elektrizitäts-AG (Preag) in Hannover, zur Last.

7. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Gemeinde Gombeth und den Nachbargemeinden Singlis, Udenborn, Uttershausen öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung und der Gebietskarte zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei dem Bürgermeister in Gombeth und in den o. a. Nachbargemeinden zwei Wochen lang ausgelegt.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluß kann binnen zwei Wochen Widerspruch beim Landeskulturamt in Wiesbaden, Parkstraße 44, als Obere Flurbereinigungsbehörde erhoben werden. Der Lauf der Frist beginnt am ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen oder zur Niederschrift beim Landeskulturamt zu erklären.

Marburg, 12. 12 1967

Kulturamt
StAnz. 15/1968 S. 615

*

Anlage
zum Flurbereinigungsbeschluß
„Dosenberg-Kippe“

I. Gemarkung Gombeth

1. Flur 5 Flurstücke Nr. 2, 4, 22, 23/1, 23/2, 24, 25/1, 25/2, 27/3, 28/3.

2. Flur 7 Flurstücke Nr. 2/1, 2/2, 2/3, 2/4, 4, 7, 9, 10, 11/1, 13/1, 15/1, 17, 19/1, 19/2, 20/1, 20/2, 21, 22, 23, 24, 25/1, 25/2, 27, 30, 31, 32, 33/6, 33/7, 34/6, 35/26, 36/8, 37/8, 38/8, 39/8, 40/8, 41/8, 42/8, 43/8, 44/8.

3. Flur 8 Flurstücke Nr. 2/1, 5, 8, 9, 10/1, 12, 14/1, 21/1, 21/2, 28, 29, 30, 31/1, 31/2, 37/4, 38/4, 39/4, 40/1, 41/1.

II. Gemarkung Singlis

Flur 1 Flurstücke Nr. 8, 9, 11/1, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28/1, 28/2, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55/10, 56/10, 58/28, 59/16, 60/16.

III. Gemarkung Udenborn

Flur 2 Flurstücke Nr. 57/026, 59/28, 60/29, 61/30, 62/31, 63/31, 65/033, 68/43, 73/27.

IV. Gemarkung Uttershausen

Flur 1 Flurstücke Nr. 83, 86/1, 87, 88, 89/1, 89/2, 89/3, 90/1, 90/2, 90/3, 91, 124, 135, 136, 137, 156/92, 157/93, 158/125, 159/79, 160/079, 161/079, 162/079, 163/080, 164/080, 165/80, 166/81, 167/081, 168/082, 169/82, 170/082, 171/083, 173/030, 174/080, 175/080, 176/0134, 177/134, 178/079.

Ackerdistel	(Cirsium arvense [L.] Scop)
Acker-Gänsedistel	(Sonchus arvensis L.)
Kohl-Gänsedistel	(Sonchus cleraceus L.)
Klettenlabkraut	(Galium aparine L.)
Franzosenkraut	(Galinsoga parviflora Cav.)
Berufskraut	(Erigeron canadensis L.)
Gemeine Goldrute	(Solidago virga aurea L.)
Große Brennessel	(Urtica dioica L.)
Gemeine Melde	(Atriplex patulum L.)
Pfeilkresse, Herz oder	
Türkische Kresse	(Lepidium draba L.)
Quecke	(Agropyrum repens [L.] Pal. Beauv.)

Im Bedarfsfalle können weitere vom Pflanzenschutzamt zu bezeichnende Unkräuter in die Bekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden.

Die Bekämpfung dieser Unkräuter ist ab sofort auf allen den Grundstücken durchzuführen, durch deren Unkrautbesatz andere der Landwirtschaft, dem Gartenbau einschließlich Hausgärten und kleingärtnerisch genutzten Flächen sowie dem Weinbau dienende Grundstücke wesentlich beeinträchtigt werden können. Dies gilt insbesondere für Öd- und Brachländereien, Feldraine, Gräben und Böschungen sowie Schutthalde und Lagerplätze.

Die Verpflichtung zur Unkrautbekämpfung obliegt dem Grundstückseigentümer. Ist ein Dritter zur Nutzung des Grundstücks berechtigt, so ist dieser neben dem Eigentümer für die Durchführung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Bekämpfung ist je nach Art und Umfang des Unkrautbesatzes auf mechanische Weise (z. B. durch Hacken oder Jäten) oder unter Verwendung eines von der biologischen Bundesanstalt anerkannten Pflanzenschutzmittels durchzuführen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann, soweit nicht durch Gesetz im Einzelfall eine höhere Strafe angedroht ist, nach § 13 des Gesetzes zum Schutze der Kulturpflanzen vom 26. August 1949 (WiGBl. S. 308) als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von mindestens zwei Deutsche Mark bis zu höchstens eintausend Deutsche Mark geahndet werden. Zuständige Verwaltungsbehörde ist in Landkreisen der Landrat, in kreisfreien Städten der Magistrat (Vgl. Erlaß des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten vom 14. Januar 1955, StAnz. 6/1955 S. 118).

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im StAnz. in Kraft und gilt gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts für ein Jahr.

Vorstehende Anordnung ist in allen kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Wiesbaden in ortsüblicher Weise bekanntzumachen.

Frankfurt a. M., 28. 2. 1968

**Land- und Forstwirtschaftskammer
Hessen-Nassau
— Pflanzenschutzamt —
X a 117/12 (XI — 17 05 200'2 68)
gez. Lorberg**

Wiesbaden, 12. 3. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
II A 2 — 83 e — 08 — 2945/68
In Vertretung
gez. Seiboth**

StAnz. 15/1968 S. 616

468

Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung

Nachstehende Anordnung der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. als Pflanzenschutzamt vom 28. Februar 1968 gebe ich hiermit bekannt:

Das Pflanzenschutzamt der Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau in Frankfurt a. M. ordnet hiermit auf Grund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts vom 19. September 1960 (GVBl. S. 208) für alle kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden der Regierungsbezirke Darmstadt und Wiesbaden die Bekämpfung nachstehend aufgeführter Unkräuter an:

469

Anordnung zur Durchführung der Unkrautbekämpfung

Nachstehende Anordnung der Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen in Kassel als Pflanzenschutzamt vom 26. Februar 1968 gebe ich hiermit bekannt:

Das Pflanzenschutzamt der Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen in Kassel ordnet hiermit auf Grund der §§ 2 und 3 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts vom 19. September 1960 (GVBl. S. 208) für alle kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden des Regierungsbezirkes Kassel die Bekämpfung nachstehend aufgeführter Unkräuter an:

Ackerdistel	(Cirsium arvense [L.] Scop)
Acker-Gänsedistel	(Sonchus arvensis L.)
Kohl-Gänsedistel	(Sonchus oleraceus L.)
Klettenlabkraut	(Galium aparine L.)
Franzosenkraut	(Galinsoga parviflora cav.)
Gemeine Goldrute	(Solidago virga aurea L.)
Große Brennessel	(Urtica dioica L.)
Kleine Brennessel	(Urtica urens)

Im Bedarfsfalle können weitere vom Pflanzenschutzamt zu bezeichnende Unkräuter in die Bekämpfungsmaßnahmen einbezogen werden.

Die Bekämpfung dieser Unkräuter ist ab sofort auf all den Grundstücken durchzuführen, durch deren Unkrautbesatz andere der Landwirtschaft, dem Gartenbau einschließlich Hausgärten und kleingärtnerisch genutzten Flächen sowie dem Weinbau dienende Grundstücke wesentlich beeinträchtigt werden können. Dies gilt insbesondere für Öd- und Brachländereien, Feldraine, Gräben und Böschungen sowie Schutthalden und Lagerplätze.

Die Verpflichtung zur Unkrautbekämpfung obliegt den Grundstückseigentümern. Ist ein Dritter zur Nutzung des Grundstücks berechtigt, so ist dieser neben dem Eigentümer für die Durchführung der erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen verantwortlich.

Die Bekämpfung ist je nach Art und Umfang des Unkrautbesatzes auf mechanische Weise (z. B. durch Hacken oder Jäten) oder unter Verwendung eines von der Biologischen Bundesanstalt anerkannten Pflanzenschutzmittels durchzuführen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung kann, soweit nicht durch Gesetz im Einzelfall eine höhere Strafe angedroht ist, nach § 13 des Gesetzes zum Schutze der Kulturpflanzen vom 26. August 1949 (WiGBl. S. 308) als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von mindestens zwei Deutsche Mark bis zu höchstens eintausend Deutsche Mark geahndet werden. Zu-

ständige Verwaltungsbehörde ist in Landkreisen der Landrat, in kreisfreien Städten der Magistrat (vgl. Erlaß des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten vom 14. Januar 1955, StAnz. 6/1955 S. 118).

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im StAnz. in Kraft und gilt gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung zur Bekämpfung des Unkrauts für ein Jahr.

Vorstehende Anordnung ist in allen kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden des Regierungsbezirks Kassel in ortsüblicher Weise bekanntzumachen.

Kassel, 26. 2. 1968

**Land- und Forstwirtschaftskammer
Kurhessen**

— **Pflanzenschutzamt** —
900/214 ZnPF. Tgb.Nr. 1739/68
gez. v. Scharfenberg

Wiesbaden, 13. 3. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten**
II A 2 — 83 e — 08 — 2945/68
In Vertretung
gez. Seiboth

StAnz. 15/1968 S. 616

470

**Umbenennung der Hessischen Revierförsterei Sinn, Hessisches
Forstamt Herbörn**

Durch Erlaß vom 18. 3. 1968, III B 1 — 543 — O 32 wurde die Umbenennung der Hessischen Revierförsterei Sinn in Hessische Revierförsterei Ballersbach mit Wirkung vom 1. 5. 1968 angeordnet.

Wiesbaden, 21. 3. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten**
III B 1 — 543 — 0 06

StAnz. 15/1968 S. 617

471

Personalnachrichten

Es sind

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

a) Ministerium

ernannt

zum **Ministerialrat** Oberschulrat Dr. Franz Skala (29. 1. 1968);

zum **Oberschulrat** Oberregierungsschulrat Karl-Heinz Königstein (27. 2. 1968);

b) Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (Main)

ernannt

zu **ordentlichen Professoren (BaL)** bisheriger Universitätsdozent der Universität Hamburg Dr. Erhard Kantzenbach (19. 12. 1967); Dozent Dr. Peter Fulde (1. 2. 1968); Privatdozent der Universität Freiburg i. Br. Dr. Bernhard Diestelkamp (14. 12. 1967); Wissenschaftlicher Rat und Professor der Universität Köln Dr. Hans Murawski (1. 2. 1968);

zum **Wissenschaftlichen Rat und Professor (BaL)** Wissenschaftlicher Assistent Prof. Dr. Jürgen Boeckh (22. 2. 1968); zu **Akademischen Räten (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Gert Preiser (13. 2. 1968); Akademischer Rat z. A. Dr. Heinz Grohmann (19. 1. 1968);

zu **Oberassistenten** Wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Werner Fricke (1. 2. 1968); Wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Hartwig Kelm (16. 1. 1968); Wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Wilhelm Röckemann (2. 1. 1968);

zum **Oberstudienrat** Studienrat Gerhard Schädlich (13. 12. 1967);

zum **Dozenten (BaW)** Privatdozent Dr. Gunter Gudian (1. 1. 1968);

zu **Dozenten** Wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Erlend Martini (25. 1. 1968); Wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Hans Fleischacker (1. 2. 1968);

zur **Studienrätin im Hochschuldienst (BaL)** Studienrätin im Hochschuldienst z. A. Dr. Gertrude Polzer (18. 1. 1968);

zur **Lehrerin (BaL)** apl. Lehrerin Rosemarie Baldermann (3. 1. 1968);

zum **Regierungsinspektor** Regierungsssekretär Michael Siemokat (18. 1. 1968);

in den **R u h e s t a n d** getreten (wegen Erreichens der Altersgrenze)

Oberstudienrat im Hochschuldienst Karl Klöckner (mit Ende des Monats Januar 1968);

e n t l a s s e n auf eigenes Verlangen

Realschullehrer Michael Benesch (mit Ablauf des 31. 12. 1967); Lehrerin Ingeborg Eichler (mit Ablauf des 31. 12. 1967);

c) Justus Liebig-Universität Gießen

ernannt

zu **Wissenschaftlichen Räten und Professoren (BaL)** Oberarzt Dr. Johannes Cremerius (12. 2. 1968); Oberarzt Dr. Wolfgang Meyhöfer (12. 2. 1968);

zu **Oberärzten** Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Hans Schoen (20. 12. 1967); Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Erich Wagner (1. 2. 1968);

zu **Oberassistenten** Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Wolfram Blind (22. 12. 1967); Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Hermann Wollnik (8. 1. 1968); Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Erwin Rotermund (15. 2. 1968); Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Wolfgang Lucken (15. 2. 1968); Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Dietmar Hegner (16. 2. 1968);

zum **Oberstudienrat im Hochschuldienst (BaL)** Oberstudienrat im Hochschuldienst z. A. Dr. Jürgen Redhardt (19. 12. 1967);

zu **Oberstudienräten im Hochschuldienst** Studienrat im Hochschuldienst Herwig Ferdinand Thiele (14. 2. 1968); Studienrat im Hochschuldienst Hans Günter Dienst (21. 12. 1967);

zur **Studienrätin im Hochschuldienst z. A. (BaP)** Wissenschaftliche Assistentin Frieda Kriechbaum (19. 2. 1968);

zum **Akademischen Oberrat** Akademischer Rat Dr. Gerhard Fiedler (29. 1. 1968);

zu **Akademischen Räten (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Gerd Heising (11. 1. 1968); Akademischer Rat z. A. Dr. Knut Frese (29. 1. 1968);

zur **Oberkustodin** Kustodin Dr. Eva Degkwitz (1. 2. 1968); zum **Kustos (BaL)** Kustos z. A. Dr. Gottfried Müller (29. 1. 1968);

zur **Bibliotheksoberinspektorin** Bibliotheksinspektorin Traudel Köhler (11. 12. 1967);

zum **Regierungsobersekretär** Regierungssekretär Ewald Bender (11. 12. 1967);

zum **Regierungsinspektor (BaL)** Regierungsinspektor z. A. Karl Philipp (19. 2. 1968);

zum **Regierungssekretär z. A. (BaP)** Helmut Schönweitz (19. 2. 1968);

zum **Werkmeister z. a. (BaP)** Rolf Schust (20. 2. 1968);

versetzt gemäß § 123 BRRG

von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Bibliotheksinspektorin z. A. Karla Franke (mit Wirkung vom 1. 1. 1968);

entlassen gemäß § 43 Abs. 1 und § 42 Abs. 2 HBG

Wissenschaftlicher Assistent Dr. Günther von Foerster (mit Ablauf des Monat März 1968);

entlassen gemäß § 43 Abs. 1 und § 42 Abs. 5 HBG

Wissenschaftliche Assistentin Dr. Elisabeth Paletta (mit Ablauf des Monat Dezember 1967);

d) Philipps-Universität Marburg

ernannt

zum **Wissenschaftlichen Rat und Professor (BaL)** Oberassistent Dr. Peter Orlik (10. 1. 1968);

zum **Oberarzt** Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Klaus Hupe (1. 2. 1968);

zu **Akademischen Räten (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Rudolf Allmann (1. 2. 1968); Akademischer Rat z. A. Dr. Albrecht Lütcke (8. 1. 1968); Akademischer Rat z. A. Dr. Erich Schaumlöffel (20. 12. 1967);

zum **Akademischen Oberrat** Kustos Dr. Horst Heussner (18. 12. 1967);

zum **Oberassistenten** Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Herfried Amon (28. 12. 1967);

zum **Oberpräparator** Präparator Philipp Merkel (29. 12. 1967);

zum **Bibliotheksassessor (BaP)** Assessor des Bibliotheksdienstes Dr. Hans-Jürgen Krüger (3. 1. 1968);

entlassen gemäß § 43 Abs. 1 und § 42 Abs. 3 HBG

Wissenschaftlicher Assistent Dr. Erich Seger (mit Ablauf des 31. 3. 1968) Wissenschaftlicher Assistent Dr. Horst Behrend (mit Ablauf des 30. 6. 1968);

e) Technische Hochschule Darmstadt

ernannt

zu **Ordentlichen Professoren (BaL)** Dr. Walther Mann (6. 10. 1967); Dr. Manfred Teschner (16. 1. 1968); Dr. Erhard Mühlberg (12. 10. 1967); Wissenschaftlicher Rat der Technischen Universität Berlin Dr. Ralph Schröder (7. 12. 1967);

zu **Akademischen Oberräten** Akademischer Rat Dr. Wilhelm Volk (31. 1. 1968); Oberservator Dr. Gerhard Manier (28. 12. 1967);

zum **Dozenten** Wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent Dr. Richard Kreher (22. 1. 1968);

zum **Gartenbauinspektor (BaL)** Gartenbauinspektor z. A. Achim Ritter (16. 1. 1968);

f) Pädagogisches Fachinstitut Jugenheim

ernannt

zur **Oberstudienrätin** Studienrätin Brigitte Schmidt (12. 1. 1968);

zum **Studienrat** Sonderschullehrer Georg Adolf Hegel (9. 1. 1968);

g) Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

ernannt

zum **Lagerverwalter** Amtsmeister Kurt Pfuff (21. 2. 1968);

h) Hessisches Lehrerfortbildungswerk — Hauptstelle Reinhardswaldschule —

in den **Ruhestand** versetzt (gemäß § 51 Abs. 3 HBG)

Oberstudienrat Werner Bähr (mit Ablauf des Monat Dezember 1967);

i) Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Darmstadt

ernannt

zum **Baurat i. t. S. z. A. (BaP)** Dipl.-Ing. Klaus Frank (26. 2. 1968);

k) Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen Kassel

ernannt

zum **Oberbaurat i. t. S.** Baurat i. t. S. Dipl.-Ing. Friedrich Benthous (9. 2. 1968);

l) Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Friedberg

ernannt

zum **Baurat i. t. S.** zur Anstellung Dr. Karl Falk (10. 1. 1968);

m) Staatliche Ingenieurschule für Maschinenwesen Frankfurt am Main

ernannt

zu **Oberbauräten i. t. S.** Baurat i. t. S. Dr. Hermann Heinrich Dungs (12. 1. 1968); Baurat i. t. S. Dipl.-Ing. Alfred Thelen (11. 1. 1968);

zum **Regierungsamtman** Regierungsoberinspektor Werner Seifert (21. 12. 1967);

n) Staatliche Ingenieurschule für Bau- und Vermessungswesen in Frankfurt am Main

ernannt

zu **Bauräten i. t. S. (BaL)** Baurat i. t. S. zur Anstellung Dipl.-Ing. Eckhard Boßhammer (20. 12. 1967); Baurat i. t. S. zur Anstellung Dipl.-Ing. Claus Heinrich (26. 1. 1968);

o) Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen Idstein

in den **Ruhestand** versetzt (gemäß § 51 Abs. 3 HBG)

Oberbaurat i. t. S. Dipl.-Ing. Heinrich Riemasch (mit Ablauf des Monat April 1968);

p) Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Bad Homburg

ernannt

zum **Gartenbauinspektor (BaL)** Gartenbauinspektor zur Anstellung Helmut Miller (8. 1. 1968);

zum **Regierungshauptsekretär** Regierungsobersekretär Wolfgang Becker (27. 12. 1967);

in den **Ruhestand** getreten (gemäß § 52 Abs. 1 HBG)

Obergartenmeister Martin Arndt (mit Ablauf des Monat April 1968);

q) Staatliches Berufspädagogisches Institut Frankfurt (Main)

in den **Ruhestand** getreten (gemäß § 51 Abs. 3 HBG)

Oberstudienrätin Gudela Marschall (mit Ablauf des Monat Dezember 1967);

r) Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

ernannt

zum **Regierungsarchivrat (BaL)** Regierungsarchivassessor Dr. Albrecht Eckhardt (21. 12. 1967);

s) Staatliche Hochschule für bildende Künste Kassel

ernannt

zum **ordentlichen Professor zur Anstellung (BaP) Dr. Detlef Noack** (20. 11. 1967).

Wiesbaden, 18. 3. 1968

Der Hessische Kultusminister
P II 1 — 050/35 — 64
St.Anz. 15/1968 S. 617

Volks-, Real- und Sonderschulen

ernannt

zu **apl. Lehrern/Lehrerinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf** die Lehramtsbewerber/innen
Walter Schwemmler, Großen-Buseck (1. 9. 1967); Hartmut Braune, Groß-Eichen (1. 9. 1967); Ursula Breitenbach, Worfelden (1. 9. 1967); Barbara Keller, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Edda Pfeffer, Dorheim (1. 9. 1967); Sylvia Bandelow, Laubach (1. 9. 1967); Maja Krombach, Offenbach (1. 9. 1967); Heidrun Thierhoff, Rödgen-Wisselsheim (1. 9. 1967); Willi Wacker, Groß-Karben (1. 9. 1967); Irmhild Walter, Friedberg (1. 9. 1967); Katharina Weichel, Raunheim (1. 9. 1967); Irmtraud Schwappacher, Mörfelden (1. 9. 1967); Hiltrud Weber, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Rosemarie Heß, Langen (1. 9. 1967); Ernst Christof Damerau, Weiskirchen (2. 10. 1967); Berchta Weisner, Bad Nauheim (1. 9. 1967); Irmtraud Haagen, Gernsheim (1. 9. 1967); Gisela Reichelt, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Jürgen Stauth, Goddelau (1. 9. 1967); Eckard Schneider, Homberg (1. 9. 1967); Annedorothe Bühler, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Hildegard Klör, geb. Gerlach, Offenbach (1. 9. 1967); Monika Steinmetz, Ober-Roden (2. 10. 1967); Gisela Vogler, Nieder-Eschbach (1. 9. 1967); Gerd Stüber, Nauheim (1. 9. 1967); Eckhard Thoms, Reiskirchen (1. 9. 1967); Birgit Bischoff, Trebur (1. 9. 1967); Edith Schweinfurth, Offenbach a. M. (1. 9. 1967); Elke Schmengler, Alsfeld (1. 9. 1967); Hartmut Wurzel, Klein-Auheim (1. 9. 1967); Rudolf Müller, Groß-Felda (1. 9. 1967); Hans-Jürgen Bünnecke, Ober-Ohmen (1. 9. 1967); Gisela Schobbe, geb. Geier, Hainhausen (1. 9. 1967); Claus Balsler, Ockstadt (1. 9. 1967); Veronika Baaser, Weiterstadt (1. 9. 1967); Sigrid Häublein, Alsfeld (2. 10. 1967); Günter Fink, Storrndorf (2. 10. 1967); Fritz Henke, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Sabine Wolniewicz, Rodheim v. d. H. (1. 9. 1967); Hiltrud Bald, Astheim (1. 9. 1967); Norbert Traser, Darmstadt-Arheilgen (2. 10. 1967); Karin Woelke, Sprendlingen (2. 10. 1967); Karin Gunkel, Braunshardt (2. 10. 1967); Gerhard Weil, Friedberg (1. 9. 1967); Peter Hess, Groß-Zimmern (2. 10. 1967); Peter Kunze, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Heidemarie Klink, Trebur (1. 9. 1967); Gertraud Pröhl, Vielbrunn (1. 9. 1967); Anna Katharina Brede, geb. Herwig, Alsfeld (1. 9. 1967); Hans-Peter Heus, Alsfeld (1. 9. 1967); Manfred Kroll, Brauerschwend (1. 9. 1967); Gerhard Müller, Kirtorf (1. 9. 1967); Falk Hofrichter, Nieder-Wöllstadt (1. 9. 1967); Marita Ekimov, Bischofsheim (1. 10. 1967); Gisela Beaury, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Gudrun Eilbracht, geb. Feldermann, Leeheim (1. 9. 1967); Brigitte Wolf, Mörfelden (2. 10. 1967); Helga Renate Steffek, Wölfersheim (1. 9. 1967); Siegfried Müller, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Barbara Voßbeck, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Rolf Dieter Rothermel, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Brigitte Langer, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Friede Linde Wienold, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Berna Viehl, Rüsselsheim-Königstädten (1. 9. 1967); Birgit Bareuther, Rai-Breitenbach (1. 9. 1967); Elke Lang, geb. Franz, Effolderbach (1. 9. 1967); Heinrich Weber, Ober-Mörlen (1. 9. 1967); Irmgard Diebitsch, geb. Baumann, Lindheim (1. 9. 1967); Volker Theiß, Londorf (1. 9. 1967); Gisela Arndt, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Heiner Bergmann, Sickenhofen (2. 10. 1967); Gerhard Krienitz, Bauschheim (1. 9. 1967); Christian Davids, Mülheim-Dietesheim (2. 10. 1967); Ulrike Homberg, geb. Axmacher, Rai-Breitenbach (1. 9. 1967); Christa Kirschbaum, Raunheim (2. 10. 1967); Bernhard Kühnemund, Affolterbach (1. 9. 1967); Roswitha Mengler, Viernheim (1. 9. 1967); Hartmut Berger, Bürstadt (1. 9. 1967); Friedrich Weil, Viernheim (1. 9. 1967); Ingrid Hauseise, Fürth (1. 9. 1967); Gerhard Maier, Lampertheim (1. 9. 1967); Gisela Niedenthal, Biblis (1. 9. 1967); Rainer Maschke, Bensheim (1. 9. 1967); Dorothea Buttstädt, Reichenbach (1. 9. 1967); Heidi Helene Reinhard, Bürstadt (1. 9. 1967); Christel Fischer, Viernheim (1. 9. 1967); Ulrike Lambert, Bürstadt (1. 9. 1967); Klaus Schumacher, Bürstadt (1. 9. 1967); Ulrich Veit, Bensheim (1. 9. 1967); Katharina Dietz, Bobstadt (1. 9. 1967); Hubert Gremm, Fürth (1. 9. 1967); Ursula Pech, Lorsch (1. 9. 1967); Gisela Sartorius, Lorsch (1. 9. 1967); Margerita Holzschuh, Groß-Rohrheim (1. 9. 1967); Wolfgang Hirschmann, Waldmichelbach (1. 9.

1967); Barbara Krug, Unterflockenbach (1. 9. 1967); Ilse Burger, Butzbach (1. 9. 1967); Elke Feistkorn, Münster (1. 11. 1967); Gerhard Schmidt, Mörfelden (1. 11. 1967); Elke Volp, Grein (1. 9. 1967); Roland Weber, Lampertheim (1. 9. 1967); Gudrun Milbert, Bürstadt (1. 9. 1967); Annekatri Eilers, Groß-Rohrheim (1. 9. 1967); Ellen Angela Winkler, Hammelbach (1. 9. 1967); Brigitte Wolff, Breungeshain (16. 11. 1967); Ulrike Schramm, Rodheim v. d. H. (1. 12. 1967); Ernst Guggenberger, Bad Vilbel (1. 9. 1967); Hanne-Lotte Hertze Schiemann, Darmstadt (15. 1. 1968); Claudia Schönherr, Griesheim (15. 1. 1968); Herbert Hüttl, Alsfeld (15. 1. 1968); Heidemarie Eisenhauer, Weiterstadt (15. 1. 1968); Brigitte Leege, Gießen (15. 1. 1968); Werner Josef Becker, Ulrichstein (15. 1. 1968); Annetraud Fey, Grebenhain (15. 1. 1968); Heidrun Denk, Maar (15. 1. 1968); Helga Borger, Darmstadt (15. 1. 1968); Hans Bayersdorf, Darmstadt (15. 1. 1968); Hans Heinrich Hugo Herwig, Darmstadt (15. 1. 1968); Klaus Dieter Moch, Darmstadt-Eberstadt (15. 1. 1968); Henrich-Wilhelm Möller, Offenbach (15. 1. 1968); Erika Hilbig, Hausen (15. 1. 1968); Manfred Luft, Nieder-Mockstadt (15. 1. 1968); Gudrun Melcher, Pohl-Göns (15. 1. 1968); Ingrid Nagel, Nieder-Florstadt (15. 1. 1968); Elke Pechfelder, Offenbach (15. 1. 1968); Dieter Schager, Offenbach (15. 1. 1968); Eva-Maria Baumgarten, Offenbach (15. 1. 1968); Elke Fischer, Pohl-Göns (15. 1. 1968); Monika Wienold, Seeheim (15. 1. 1968); Ingeborg Hartisch, Michelstadt (15. 1. 1968); Anita Krahn, Rüsselsheim (15. 1. 1968); Heidrun Hertwig, Babenhausen (15. 1. 1968); Thilo Volker Barth, Trebur (15. 1. 1968); Andreas Schmandt, Grünberg (15. 1. 1968); Elke Schmitt, Neckarsteinach (15. 1. 1968); Hildgard Bicht, Nieder-Roden (15. 1. 1968); Gottfried Stahl, Allendorf (15. 1. 1968); Karl-Heinz Morgenstern, Walldorf (15. 1. 1968); Sigrid Bistritschan, Griesheim (15. 1. 1968); Heidrun Ommert, Bad Vilbel (15. 1. 1968); Ingrid Krüger, Mainflingen (15. 1. 1968); Klaus Tempel, Laubach (15. 1. 1968); Trautel Schomber, Oppenrod (15. 1. 1968); Karin Thomas, Groß-Bieberau (15. 1. 1968); Silke Paulsen, Wolfskehlen (15. 1. 1968); Rolf Itter, Raunheim (15. 1. 1968); Uwe Kilian, Bauschheim (15. 1. 1968); Ingeborg Biedenapp, Viernheim (15. 1. 1968); Annemarie Schulz, Birkenau (15. 1. 1968); Renate Baum, Bensheim (15. 1. 1968); Barbara Starke, Offenbach (15. 1. 1968); Werner Tätzner, Heusenstamm (15. 1. 1968); Karin Friedrich, Grünberg (15. 1. 1968); Erika-Maria Jung, Butzbach (15. 1. 1968); Peter Keller, Friedberg (15. 1. 1968); Ilse Maria Erben, Mülheim (15. 1. 1968); Edith Münch, Beerfelden (15. 1. 1968); Monika Maier, Dieburg (15. 1. 1968); Krystyna Issel, Heppenheim (15. 1. 1968); Gudula Schramm, Groß-Zimmern (15. 1. 1968); Maria-Gisela Heiborn, Rüsselsheim-Königstädten (15. 1. 1968); Hella Erika Nitschke, Rimbach (15. 1. 1968); Renate Zahrt, Hähnlein (15. 1. 1968); Lore Grith-Karen Del Giudice, Offenbach (15. 1. 1968); Ingrid Becker, Mörfelden (15. 1. 1968); Wolfgang Schmeidel, Hammelbach (15. 1. 1968); Arnulf Schäfer, Groß-Umstadt (15. 1. 1968); Josef-Martin Seib, Viernheim (15. 1. 1968); Harald Seidel, Großen-Linden (15. 1. 1968); Wolfgang Ruß, Klein-Zimmern (15. 1. 1968); Bärbel Harms, Watzborn-Steinberg (15. 1. 1968); Ortrun Irmhild Miedtank, Dietzenbach (15. 1. 1968);

die Hauptlehrerin z. A. (BaP) Waltraut Schartner, Großen-Buseck (5. 10. 1967);

die Lehrer/innen i. A. Brunhilde Hanisch, Rüsselsheim (15. 9. 1967); Erika Bloch, Butzbach (25. 10. 1967); Ursula Lehmann, Klein-Krotzenburg (26. 10. 1967); Horst Jakobi, Nieder-Roden (12. 12. 1967); Rosmarie Brigitte Gerhardt, Raunheim (29. 12. 1967);

die ehem. apl. Lehrerin Rosemarie Sheneman, Langen (1. 11. 1967);

die Lehrerin z. A. (BaP) Dorothea Grolle, Allendorf an der Lumda (5. 2. 1968);

die Lehrkraft im Teilzeitangestelltenverhältnis Heidi Baering, Ober-Mörlen (19. 9. 1967);

zu **apl. Fachlehrern/Lehrerinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf** die Fachlehreranwärter/innen
Martin Damerau, Bad Vilbel (1. 9. 1967); Christine Källner, Bad Vilbel (1. 9. 1967); Elke Rudolph, Darmstadt-Arheilgen (1. 9. 1967); Rotraud Göpner, Großen-Buseck (1. 9. 1967); Christa Schweitzer, Kelsterbach (1. 9. 1967); Reinhold Mohn, Gustavsburg (1. 9. 1967); Maria-Elisabeth Bartels, Homberg (1. 9. 1967); Helga Schulz, Nieder-Ohmen (1. 9. 1967); Lutz Tesch, Trebur (1. 9. 1967); Stefanie Helfrich, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Hans Hertling, Biebesheim (1. 9. 1967); Andrea Ruhnke, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Annemarie Winnefeld, Nieder-Ohmen (1. 9. 1967); Gundula Koch, Lich

(1. 9. 1967); Werner Koch, Altenstadt (1. 9. 1967); Erika Schneider, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Monika Heinz, Babenhäuser (1. 9. 1967); Gisela Rau, Groß-Felda (1. 9. 1967); Anneliese Katharina Fischer, Beerfelden (1. 9. 1967); Karl-Friedhelm Unger, Seeheim (1. 9. 1967); Joachim Müller, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Hildegard Schönemann, Gernsheim (1. 9. 1967); Monika Mattert, Michelstadt (1. 9. 1967); Ingrid Lovato, Goddelau (1. 9. 1967); Christa Lazarus, geb. Wolf, Hainhausen (1. 9. 1967); Brigitte Michael, Rai-Breitenbach (1. 9. 1967); Bodo Runte, Romrod (1. 9. 1967); Ulrike Wacker, geb. Löw, Bad Vilbel (1. 9. 1967); Dietmar Seichter, Rüsselsheim-Königstädten (1. 9. 1967); Sabine Leuschner, Bauschheim (1. 9. 1967); Maria Anna Scholz, Nieder-Florstadt (1. 9. 1967); Ruth Kugel, Mörfelden (1. 9. 1967); Margarete Krieger, Laubach (1. 9. 1967); Renate Behnke, Büttelborn (1. 9. 1967); Ellen Rothmann, Groß-Gerau (1. 9. 1967); Karla Kunz, Mörfelden (1. 9. 1967); Marie-Luise Weber, Assenheim (1. 9. 1967); Anita Mees, Walldorf (1. 9. 1967); Barbara Bexhäuser, Rüsselsheim (1. 9. 1967); Sigurd Wißmann, Obertshausen (1. 9. 1967); Helga Schmeil, Rüsselsheim-Königstädten (2. 10. 1967); Wulf Ewald, Nieder-Roden (1. 9. 1967); Regina Quante, Viernheim (1. 9. 1967); Ludwig Knapp, Fürth (1. 9. 1967); Heidemarie Krosta, Mörlenbach (1. 9. 1967); Ingrid Ansong, Einhausen (1. 9. 1967); Ursula Maria Protzer, Viernheim (1. 9. 1967); Bernd Gemkow, Heppenheim (1. 9. 1967); Ingrid Bachmann, Lorsch (1. 9. 1967); Susanne Sauer, Hofheim (1. 9. 1967); Jutta Steger, Neckarsteinach (1. 9. 1967); Elke Müller, Bürstadt (1. 9. 1967); Angelika Pfeiffer, Gedern (23. 10. 1967); Roswitha Keil, Lorsch (1. 11. 1967); Bettina Hoffmann, Wald-Michelbach (1. 9. 1967); Caritas Kühn, Griesheim (2. 10. 1967); Urse-Marie Neugebauer, Langen (1. 11. 1967); Mechthild Lindken, Langen (1. 11. 1967); Neithard Horn, Gadernheim (1. 9. 1967); Lothar Weber, Bensheim (1. 9. 1967); Gabriele Wagner, Bensheim (1. 9. 1967); Gerd Taubenheim, Mörlenbach (1. 9. 1967); Gudrun Neeb, Maar (15. 1. 1968); Ingrid Kuhn, Heuchelheim (15. 1. 1968);

zu **apl. Lehrerinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe** die ehem. apl. Lehrerinnen Erika Weyrich, Offenbach (9. 10. 1967); Helene Gerstacker, Heldenbergen (16. 10. 1967); Karin Jungermann, Nieder-Mörlen (23. 10. 1967);

die Lehrerin i. A. Margarethe Ludwig, Heusenstamm (3. 11. 1967);

zu **Lehrern/Lehrerinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit** die apl. Lehrer/innen (BaP) Liselotte Steinmetz, Langen (18. 9. 1967); Annelies Plattner, Neu-Isenburg (23. 9. 1967); Irmgard Wohlmann, Dietzenbach (23. 9. 1967); Dorothea Misof, Heusenstamm (26. 9. 1967); Hedwig Eckstein, Sprendlingen (29. 9. 1967); Dorothea Frobé, Darmstadt (5. 10. 1967); Ursula Grölz, Offenbach (5. 10. 1967); Helmut Grimmer, Pfaffen-Beerfurth (18. 9. 1967); Franz Wohlrab, Reichelsheim (18. 9. 1967); Hans Göbel, Würzburg (8. 9. 1967); Ingrid Hackl, Offenbach (17. 8. 1967); Hans Hess, Griesheim (11. 10. 1967); Ludwig Beck, Bullau (8. 9. 1967); Sieglinde Bolanz, Neu-Isenburg (23. 9. 1967); Herbert Greb, Schlitz (2. 10. 1967); Karin Lange, Weiterstadt (6. 10. 1967); Gerhard Buch, Gießen (18. 10. 1967); Rudolf Mehl, Nösberts-Weidmoos (18. 10. 1967); Karl-Heinz Pieh, Goddelau (6. 10. 1967); Renate Weißenborn, Reiskirchen (13. 10. 1967); Anton Bauer, z. Z. Lima/Peru (Auslandsschuldienst) (10. 10. 1967); Werner Breitwieser, Reichelsheim (20. 10. 1967); Christa Stoschek, Hirschhorn (9. 10. 1967); Elvira Wagner, Lampertheim (7. 10. 1967); Vera-Maria Hagel, Lampertheim (7. 10. 1967); Ingrid Rau, Gießen (25. 10. 1967); Anneliese Gerard, Lorsch (8. 10. 1967); Erika Daum, Mainzlar (18. 10. 1967); Wilhelm Gromes, Darmstadt (25. 10. 1967); Roswitha Tschirmer, Friedberg (23. 10. 1967); Ortrun Grölz, Mainzlar (25. 10. 1967); Horst Rudolf Klein, Friedberg (23. 10. 1967); Wolfgang Krämer, Darmstadt (28. 10. 1967); Sigrid Meier, Darmstadt-Eberstadt (28. 10. 1967); Elly Kunze, Friedberg-Fauerbach (25. 10. 1967); Ursula Wölbing, Friedberg (27. 10. 1967); Hedwig Schmidt, Offenbach (3. 11. 1967); Erika Huslik, Pohl-Göns (30. 10. 1967); Luise Diehl, Ober-Ohmen (31. 10. 1967); Günter Siegfried Siebert, Allmendfeld (24. 10. 1967); Winfried Scondo, Offenbach (3. 11. 1967); Ilse Lippert, Falken-Gesäß (8. 11. 1967); Edelgard Koyro, Offenbach (3. 11. 1967); Käte Matejec, Offenbach (30. 10. 1967); Adelheid Mattheß, Darmstadt (17. 10. 1967); Waltraud Kretschmer, Steinbach (3. 11. 1967); Peter Bromm, Lich (10. 11. 1967); Gerhard Ripper, Darmstadt (18. 11. 1967); Karl Schmidt, Steinfurt (20. 11. 1967); Hans Grube, Ober-Eschbach (13. 11. 1967); Siegfried Radecker, Kölzenhain (13. 10. 1967); Bärbel Geißler, Darmstadt-Arheilgen (18. 11. 1967); Friedrich Hauth, Eberstadt (14. 11. 1967); Heinrich Sellner, Homberg (13. 11.

1967); Rolf John, Ilbeshausen (15. 11. 1967); Ursula Friebe, Offenbach (15. 11. 1967); Gertrud Grube, Ober-Eschbach (13. 11. 1967); Elsbeth Miech, Lorsch (30. 10. 1967); Inge Lange, Offenbach (29. 11. 1967); Fritz Goeßler, Offenbach (14. 11. 1967); Heide Schneider, Darmstadt-Arheilgen (18. 11. 1967); Gerhard Mohr, Lang-Göns (17. 11. 1967); Annegret Wiesemüller, Lauterbach (20. 11. 1967); Hanne-Lore Kohlmann, Offenbach (24. 11. 1967); Hans Herbert Benesch, Groß-Karben (27. 11. 1967); Günter Zoll, Schaafheim (14. 11. 1967); Irmgard Kloryczak, Eberstadt (29. 11. 1967); Ingeborg Schwital, Darmstadt (29. 11. 1967); Heinrich Schäfer, Groß-Karben (27. 11. 1967); Hilmar Kötting, Hainhausen (29. 11. 1967); Peter Josef Müller, Offenbach (24. 11. 1967); Ursula Keck, Offenbach (14. 12. 1967); Klara Käthe Menzel, Ulfa (30. 10. 1967); Heinrich Müller, Nieder-Kainsbach (7. 12. 1967); Ursula Schwinn, Rai-Breitenbach (15. 12. 1967); Reinhold Uibel, Langen (7. 12. 1967); Hans Rudolf Meyer, Kefenrod (13. 12. 1967); Waldemar Schläfer, Heusenstamm (21. 12. 1967); Jutta Deinhardt, Seeheim (21. 12. 1967); Christel Kleine-Möller, Neu-Isenburg (20. 12. 1967); Margot Fuchs, Lorsch (15. 1. 1968); Kurt Wolfgang Schott, Münzenberg (15. 1. 1968); Antonie Schubert, Birkenau (4. 11. 1967); Norbert Hofmeyer, Fürstengrund (18. 12. 1967); Elke Hirschler, Lorsch (15. 1. 1968); Udo Wüstenberg, Lorsch (15. 1. 1967); Heinz Clemenz, Nidda (30. 8. 1967); Horst Schepp, Merlau (16. 1. 1968); Gudrun Preetz, Wohnbach (22. 1. 1968); Gerhard Gäbler, Langen (17. 1. 1968); Albert Eimler, Dietzenbach (22. 1. 1968); Karl-Ludwig Einhäuser, Rimbach (15. 1. 1968); Richard Matzner, Lorsch (15. 1. 1968); Elisabeth Thomas, Viernheim (20. 1. 1968); Kurt Zerrhau, Lorsch (15. 1. 1968); Christel Scholz, Geinsheim (24. 1. 1968); Benno Popadiuk, Bad Nauheim (13. 12. 1967); Wolf Erich Dietrich, Gießen (24. 1. 1968); Christel Wilhelmine Funke, Offenbach (16. 1. 1968); Gudrun Tuchscherer, Lampertheim (30. 1. 1968); Elisabeth Bernhardt, Reichenbach (30. 1. 1968); Isolde Mitracker, Beienheim (29. 1. 1968); Willibald Sigmund, Sprendlingen (27. 1. 1968); Ingrid Lill, Dudenhofen (24. 1. 1968); Hans-Dieter Weißmüller, Ilbeshausen (12. 12. 1967); Norbert Brommer, Langen (17. 1. 1968); Irmgard Hartzke, Sprendlingen (19. 1. 1968);

zum **Lehrer (—)** der Lehrer a. D. Karl Pfeil, Gießen (31. 10. 1967);

zu **Hauptlehrern (—)** die Lehrer (BaL) Ernst Dietz, Staufenberg (27. 11. 1967); Helmut Hahn, Beuern (23. 1. 1968);

zu **Sonderschullehrern unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit** die apl. Sonderschullehrer (BaP) Helmut Dönges, Friedberg (7. 12. 1967); Tilo Pfeifer, Schlitz (6. 12. 1967);

zu **apl. Sonderschullehrern (—)** die apl. Lehrer (BaP) Volker Feick, Bensheim (13. 10. 1967); Johannes Bangert, Bürstadt (21. 12. 1967);

zu **Realschullehrern/Lehrerinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit** die apl. Realschullehrer/innen (BaP) Hildegard Czerwak, Obertshausen (18. 9. 1967); Günter Wolfgang Wölbing, Friedberg (13. 10. 1967); Eberhard Räuber, Darmstadt (4. 11. 1967); Herbert Horn, Darmstadt (18. 11. 1967); Wilhelm Knöß, Mörfelden (13. 11. 1967); Hannelore Dietze, Gustavsburg (9. 11. 1967); Hilde Klein, Offenbach (20. 12. 1967); Käthe Sattler, Bensheim (15. 1. 1968);

die Lehrer/innen (BaL) Otto Loh, Altenstadt (18. 10. 1967); Ernst Ihrig, Darmstadt (28. 10. 1967); Mechthild Schauf, Nieder-Ramstadt (15. 11. 1967); Manfred Reetz, Darmstadt (20. 11. 1967); Walter Back, Erbach (29. 11. 1967); Leonhard Becker, Offenbach (14. 11. 1967);

zu **apl. Realschullehrern/Lehrerinnen (—)** die/der apl. Lehrerin/Lehrer (BaP) Wolfgang Hascher, Bad Vilbel (19. 9. 1967); Hannah Reisgies, Friedberg (15. 1. 1968);

die Lehrer (BaL) Karlheinz Trumppheller, Darmstadt-Arheilgen (18. 10. 1967); Erich Käs, Hungen (4. 11. 1967); Ludwig Waldschmidt, Darmstadt (21. 11. 1967); Heinrich Repp, Erzhausen (7. 12. 1967); Hans Aßmann, Kefenrod (28. 12. 1967);

zu **Volks- und Realschulkonrektoren (—)** die Konrektoren (BaL) Otto Rudolph Wex, Butzbach (25. 10. 1967); Georg Friedrich Müller, Viernheim (28. 12. 1967);

die Realschullehrer (BaL) Gerhard Karmann, Büdingen (18. 10. 1967); Hans Gewohn, Darmstadt (24. 11. 1967); Heinrich Hardt, Rüsselsheim (26. 10. 1967); Karl Rettig, Bad König (27. 10. 1967);

zum **Rektor als Ausbildungsleiter (—)** der Lehrer Eberhard Roeschen, Alsfeld (30. 10. 1967);

zu **Rektoren (—) als Leiter einer Sonderschule** die Sonder-
schullehrer (BaL) Hans Stein, Bad Vilbel (27. 9. 1967); Her-
bert Hickl, Groß-Gerau (30. 8. 1967); Gustav Breburda, Hep-
penheim (17. 11. 1967); Heinrich Schuller, Lorsch (27. 1. 1968);
der Lehrer (BaL) Jakob Schmidt, Lampertheim (24. 10. 1967);
der Hauptlehrer (BaL) Heinrich Hoffmann, Grünberg (30. 11.
1967);

die Lehrer/innen (BaL) Margarethe Weidenhaus, Fried-
berg (25. 10. 1967); Günther Arthur Szymanski, Lang-Göns
(17. 11. 1967); Johannes Schwinn, Roßdorf (18. 12. 1967);
Hannelore Worms, Watzemborn-Steinberg (18. 1. 1968);
der Konrektor (BaL) Horst Gerd Schneider, Darmstadt-
Eberstadt (31. 10. 1967);

der Realschullehrer (BaL) Wolfgang Gebhard, Rimbach
(28. 12. 1967);

zu **Volks- und Realschulrektoren (BaL)** der Volks- und Real-
konrektor (BaL) Horst Schubert, Schotten (30. 8. 1967);
der Rektor (BaL) Johannes Degen, Lorsch (28. 12. 1967);
der Hauptlehrer (BaL) Karl Wagner, Reinheim (20. 12.
1967);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Probe .

die apl. Lehrer/innen (BaW) Gerhard Bantle, Offenbach
(2. 10. 1967); Gerd Althainz, Lich (29. 9. 1967); Günter Dön-
ges, Echzell (19. 7. 1967); Karl Friedrich Vetter, Gießen (19. 7.
1967); Wolfgang Zielinski, Gießen (26. 7. 1967); Brigitte
Bauer, Schaafheim (26. 9. 1967); Sigrid Jörn, Mühlheim
(23. 9. 1967); Dieter Holler, Assenheim (8. 9. 1967); Ursula
Leiter, Butzbach (27. 9. 1967); Hildegard Mewes, Sprendlin-
gen (2. 10. 1967); Gustav Mertz, Waschenbach (21. 9. 1967);
Gertrud Hamers, Pfungstadt (23. 9. 1967); Dierk Köhncke,
Trais (6. 9. 1967); Joachim Hirsch, Elpenrod (4. 10. 1967);
Mechthild Ranft, Gießen (4. 10. 1967); Holde Mothes, Offen-
bach (4. 10. 1967); Hedwig Weicker, geb. Wahl, Mühlheim
(1. 9. 1967); Gudrun Wambach, Gießen (6. 10. 1967); Hanne-
lore Hoßbach, Grünberg (29. 9. 1967); Siegfried Lieball,
Klein-Umstadt (24. 10. 1967); Helmut Müller, Dieburg (20. 10.
1967); Margareta Fugler, Groß-Zimmern (23. 10. 1967); Ingrid
Kneißl, Echzell (29. 9. 1967); Rauthgunde Siemens, Pfung-
stadt (16. 10. 1967); Annette Straube-Kögler, Falken-Gesäß
(20. 9. 1967); Rita Elisabeth Müller, Raunheim (16. 10. 1967);
Gisela Gerken, Bad Vilbel (8. 9. 1967); Margarethe Lulay,
Griesheim (23. 10. 1967); Horst Wagner, Offenbach (25. 10.
1967); Elke Heck, Offenbach (24. 10. 1967); Barbara Saary,
Griesheim (18. 4. 1967); Manfred Gärtner, Sprendlingen
(29. 9. 1967); Ingeborg Eglin, Griesheim (25. 10. 1967); Edel-
gard Funke, Harreshausen (30. 10. 1967); Heinz Trumpfhel-
ler, Lengfeld (30. 10. 1967); Lia Pustlauk, Griesheim (25. 10.
1967); Anke Freitag, Groß-Gerau (3. 11. 1967); Volkmar Tau-
ber, Jügesheim (16. 9. 1967); Hildegard Kammerer, Offen-
bach (11. 10. 1967); Gertraut Tschipko, Lauterbach (25. 10.
1967); Friedolin König, Lauterbach (3. 11. 1967); Gerhard
Molzahn, Saasen (3. 11. 1967); Hans Günther Holzschuh,
Darmstadt (7. 11. 1967); Herta Furch, Gießen (10. 11. 1967);
Christel Stietzel, Mühlheim (6. 11. 1967); Fritz Krömmelbein,
Wallenrod (10. 11. 1967); Christa John, Heusenstamm (3. 11.
1967); Brigitte Röber, Sprendlingen (6. 11. 1967); Ulrike
Helfrich, Trösel (4. 10. 1967); Gregor Breise, Höckersdorf
(28. 11. 1967); Ingrid Bender, Eifa (24. 11. 1967); Margot Höf-
ling, Groß-Umstadt (24. 11. 1967); Klaus Hach, Watzemborn-
Steinberg (24. 11. 1967); Margrit Deckert, Ober-Wegfurth
(16. 11. 1967); Georg Zerbe, Trais-Horloff (13. 11. 1967); Edith
Tresch, Heldenbergen (11. 12. 1967); Ingrid Heidelberg,
Offenbach (6. 12. 1967); Rolf Dieter Schmidt, Grünberg
(16. 12. 1967); Hans Ludwig Mehl, Lollar (14. 12. 1967); Rai-
ner Kreuz, Butzbach (12. 12. 1967); Brigitte Liesel Pollmar,
Nidda (4. 12. 1967); Klaus Frank, Staufenberg (16. 12. 1967);
Mechthild Nagel, Goddelau (21. 12. 1967); Ruth Keller, Stein-
furth (12. 12. 1967); Dietrich Fiebrandt, Rüsselsheim-König-
städten (7. 9. 1967); Ulrich Volckmar, Ober-Ramstadt (16. 12.
1967); Heide Marie Mohr, Friedberg (20. 12. 1967); Edelgard
Büring, Gießen (22. 12. 1967); Edeltraut Stojetz, Rüsselsheim
(15. 12. 1967); Christa Maria Boländer, Gießen (5. 1. 1968);
Hans-Jürgen Kost, Butzbach (15. 1. 1968); Waltraut Schar-
ner, Großen-Buseck (29. 12. 1967); Werner Kudraß, Butzbach
(16. 1. 1968); Ernst Uwe Offhaus, Goddelau (18. 1. 1968); Götz
Nowak, Steinheim (19. 1. 1968); Ortrud Müller, Goddelau
(18. 1. 1968); Rolf Steckenreuter, Stockhausen (15. 1. 1968);
Ursula Lipphardt, Grünberg (18. 1. 1968); Brigitte Lehn,
Darmstadt (15. 1. 1968); Karl-Heinz Heller, Nieder-Erlenbach
(17. 1. 1968); Dieter Adolf Müller, Steinbach (22. 1. 1968);
Christa Oder, Nieder-Wöllstadt (22. 1. 1968); Ute Lind, Hun-
gen (22. 1. 1968); Otto Hermann Eberle, Elmshausen (19. 1.
1968); Margot Präßler, Mörfelden (17. 1. 1968); Elke Heller,

Mörfelden (17. 1. 1968); Herbert Grötsch, Gießen (17. 1. 1968);
Liselotte Althoff, Steinbach (18. 1. 1968); Ursula von Haxt-
hausen, Darmstadt (24. 1. 1968); Franz Halbmayr, Grünberg
(24. 1. 1968); Hans-Jörg Lotz, Grünberg (1. 2. 1968); Karl-
Hainz Klein, Mühlheim (30. 1. 1968); Rainer Kröll, Fried-
berg (3. 2. 1968); Walter Löber, Grünberg (1. 2. 1968); Do-
rothea Schickedanz, Neu-Isenburg (30. 1. 1968); Siegbert
Damaschke, Grünberg (26. 1. 1968); Antje Müller, Ober-Beer-
bach (30. 1. 1968); Fritz-Dieter Model, Bürstadt (18. 1. 1968);
Edda Klement, Nieder-Mockstadt (31. 1. 1968); Klaus Kai-
ser, Altenstadt (31. 1. 1968);

der apl. Blindenoberlehrer (BaW) Gerhard Marci, Fried-
berg (23. 10. 1967);

der apl. Sonderschullehrer (BaW) Günther Schupp, Groß-
Gerau (8. 11. 1967);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit
der/die Lehrer/in (BaP) Horst Schönbein, Griesheim (25. 10.
1967); Sybille Tröscher, Lampertheim (9. 9. 1967);

in den Ruhestand versetzt (mit Ablauf des Monats)

die Lehrer/Lehrerinnen (BaL) Else Schmidt, Langen (Juli
1967); Franziska Stenner, Heusenstamm (Juli 1967); Wil-
helm Dietzel, Michelau (Dezember 1967); Elisabeth Zink,
Langen (Juli 1967); Karl Schubert, Ober-Mörlen (Dezember
1967); Richard Walter, Lützel-Wiebelsbach (Oktober 1967);
Gerhard Werner, Alsfeld (Juli 1967); Katarina Johanna Ma-
ria Wendtlandt, Offenbach (Oktober 1967); Wilhelm Möbius,
Schaafheim (Juli 1967); Erhard Brenner, Friedberg (Januar
1968); Hedwig Jaeger, Ober-Ramstadt (Dezember 1967);
Wilhelm Wagner, Rüsselsheim (Februar 1968); Elisabeth
Müller, Ilbenstadt (Juli 1967); Karl Albach, Wolf (Februar
1968); Anna Hartmann, Würzburg (Juli 1967); Richard Mü-
ller, Ranstadt (Dezember 1967); Elfriede Michalke, Ober-Ro-
den (Februar 1968);

die Realschullehrerin (BaL) Elisabeth Kuster, Heppenheim
(Juli 1967);

die Volks- und Realschulkonrektorin (BaL) Elisabeth Man-
del, Lampertheim (Juli 1967);

entlassen (mit Ablauf des Monats/des Tages)

die apl. Lehrer/innen (BaW) Günter Janz, Alsfeld (Septem-
ber 1967); Inge Domes, Lang-Göns (Oktober 1967); Elisabeth
Weiser, Heuchelheim (September 1967); Ursula Böhme, Erz-
hausen (Oktober 1967); Uwe Nabersberg, Grünberg (Okto-
ber 1967); Heinrich Michael Schott, Offenbach (21. 12. 1967);
Renate Bergenthal, Lampertheim (19. 10. 1967); Sigrid Göt-
ting, Gießen (November 1967); Ute Bößwetter, Bürstadt
(15. 11. 1967); Brigitta Thalmann, Großen-Linden (Dezem-
ber 1967); Dorothea Friedrich, Babenhausen (Dezember
1967); Hedi Muissus, Kirch-Göns-Pohl-Göns (19. 12. 1967);
die apl. Fachlehrerin (BaW) Elisabeth Söhnchen, Dietzen-
bach (November 1967);

die apl. Lehrerinnen (BaP) Ingrid Hahn, Bischofsheim
(20. 10. 1967); Doris Kaufmann, Rodheim v. d. H. (Dezem-
ber 1967); Margot Präßler, Mörfelden (15. 2. 1968);

die Lehrerinnen (BaL) Almuth Batisti, Offenbach (Oktober
1967); Helga Derckum, Hausen (September 1967); Roselind
Richter, Weiterstadt (Oktober 1967); Anita Käte Richter,
Seeheim (Oktober 1967); Gertraud Riefstahl, Darmstadt
(November 1967); Hannelore Greiner, Gießen (Dezember
1967); Rita Schwerdt, Bensheim (Dezember 1967);

Höhere Schulen

ernannt

zu **Studienassessoren/assessorinnen unter Berufung in das
Beamtenverhältnis auf Probe**: die Assessoren/Assessorin-
nen i. L. (BaW) Georg Dauborn, Rüsselsheim (29. 9. 1967);
Ursula Degenring, Heppenheim (28. 9. 1967); Rolf Mühl-
bach, Neu-Isenburg (22. 9. 1967); Ernst-Ludwig Reuter, Gie-
ßen (4. 4. 1967); Heinrich Zeller, Sprendlingen (29. 9. 1967);
Dietlind Händchen, Gernsheim (25. 9. 1967); Eduard Wag-
ner, Offenbach (30. 9. 1967); Hans Joachim Schütz, Alsfeld
(23. 9. 1967); Renate Illert, Rüsselsheim (22. 9. 1967); Her-
bert Kämmerer, Babenhausen (27. 9. 1967); Theo Frey, Hep-
penheim (12. 10. 1967); Eckhard Klötter, Gernsheim (2. 10.
1967); Theodor Uhrig, Gernsheim (9. 10. 1967); Herbert Rich-
ter, Groß-Gerau (18. 10. 1967); Rolf Hinze, Langen (14. 10.
1967); Wolfgang Boltz, Groß-Gerau (14. 10. 1967); Doris
Mark, Gernsheim (28. 9. 1967); Ute Jäger, Friedberg (12. 10.
1967); Gerhard Bley, Darmstadt (27. 9. 1967); Helga Mainz,
Neu-Isenburg (18. 10. 1967); Erhard Seifert, Gernsheim (18.

10. 1967); Harry Ruppel, Michelstadt (20. 10. 1967); Hans Leo Pabel, Bad Nauheim (20. 10. 1967); Horst Remane, Friedberg (21. 10. 1967); Ilse Weidig, Büdingen (19. 10. 1967); Ludwig Schmitt, Wald-Michelbach (17. 10. 1967); Klara Merz, Bad Nauheim (12. 10. 1967); Maria-Elisabeth Meixner, Gießen (21. 10. 1967); Elisabeth Möller, Alsfeld (23. 9. 1967); Walter Menzner, Bensheim (26. 10. 1967); Dieter Nettelbeck, Grünberg (26. 10. 1967); Rolf Reutter, Darmstadt (3. 11. 1967); Helmut Hofmann, Darmstadt (28. 10. 1967); Doris Fischer, Darmstadt (23. 10. 1967); Hans Heinen, Lauterbach (19. 10. 1967); Gerhild Emmel, Friedberg (24. 10. 1967); Peter Ulrich, Bad Nauheim (25. 10. 1967); Hubert Kuschnick, Darmstadt (27. 10. 1967); Hans-Dieter Knopf, Friedberg (26. 10. 1967); Ruth Kunz, Bad-Nauheim (26. 10. 1967); Elisabeth Amenda, Gießen (24. 10. 1967); Hartmut Lieske, Bensheim (26. 10. 1967); Anton Struad, Darmstadt (25. 10. 1967); Helwig Kuhl, Neu-Isenburg (18. 11. 1967); Rudolf Heuberger, Friedberg (3. 11. 1967); Werner Henning, Lauterbach (28. 10. 1967); Renate Dingeldein, Bensheim (3. 11. 1967); Paul Seiler, Friedberg (3. 11. 1967); Manfred Wackert, Gießen (3. 11. 1967); Manfred Wendel, Darmstadt (6. 11. 1967); Ortwin Eidemüller, Seeheim (23. 11. 1967); Helmut Hauss, Grünberg (28. 10. 1967); Suse Haas, Darmstadt (4. 11. 1967); Wolfgang Sontheimer, Dieburg (3. 11. 1967); Friedrich Berg, Bensheim (21. 11. 1967); Marga Hellberg, Nidda (3. 11. 1967); Heinrich Gunkel, Groß-Bieberau (3. 11. 1967); Norbert Heining, Seligenstadt (18. 11. 1967); Gertrude Sturm, Heusenstamm (3. 11. 1967); Helga Jeschonnek, Lauterbach (3. 11. 1967); Heinrich Fecher, Mühlheim (25. 11. 1967); Götz Stagninus, Büdingen (25. 10. 1967); Karin Pfeifer, Bensheim (27. 10. 1967); Ortrud Breitwieser, Seligenstadt (21. 11. 1967); Anneliese Schmitt, Bensheim (1. 2. 1967); Winfried Sassen, Rüsselsheim (30. 11. 1967); Sigrid Jungfleisch, Seeheim (30. 11. 1967); Ulrich Haindl, Butzbach (23. 11. 1967); Hartmut Wolf, Seeheim (23. 11. 1967); Klaus Herrlich, Groß-Umstadt (30. 11. 1967); Erika Wutzke, Langen (23. 11. 1967); Dr. Armin Vögler, Lauterbach (29. 11. 1967); Armin Winkler, Darmstadt (27. 11. 1967); Ilse Sommerfeld, Büdingen (30. 11. 1967); Dr. Gertrud Endemann, Darmstadt (13. 9. 1967); Heinz Jürgen Schocke, Bensheim (2. 12. 1967); Uta Endrigkeit, Seligenstadt (23. 11. 1967); Eva Tenzycki, Lauterbach (29. 11. 1967); Dr. Jugo Weidig, Nidda (3. 11. 1967); Alfons Schmidt, Bensheim (30. 11. 1967); Hans Sölch, Rüsselsheim (15. 1. 1968); Albrecht Drexler, Seeheim (15. 1. 1968); Horst Kopka, Darmstadt (1. 1. 1968); Helmut Lehner, Seeheim (15. 1. 1968); Jürgen Fuchs, Seeheim (16. 1. 1968);

zur **Studienrätin** (—) die Oberschullehrerin Hildegard Laux, Bad Nauheim (11. 7. 1967);

zu **Studienräten/rätinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit** die Studienassessoren/assessorinnen (BaP) Heinrich Zech, Darmstadt (15. 9. 1967); Adolf Dobry, Groß-Gerau (30. 9. 1967); Rudolf Plagens, Gedern (3. 10. 1967); Horst Kunert, Groß-Gerau (18. 10. 1967); Dietrich Liermann, Offenbach (18. 10. 1967); Hans Hillebrand, Gernsheim (19. 10. 1967); Dorothee Becker, Offenbach (19. 10. 1967); Norbert Sommer, Offenbach (28. 10. 1967); Gottfried Versock, Langen (20. 10. 1967); Helmut Kein, Spredlingen (16. 11. 1967); Helmut Philipp, Gernsheim (28. 10. 1967); Manfred Haber, Rüsselsheim (25. 11. 1967); Karl-Friedrich Hammel, Heppenheim (28. 11. 1967); Reiner Sielka, Offenbach (20. 11. 1967); Klaus Steinke, Gießen (23. 11. 1967); Luise Hubel, Offenbach (20. 11. 1967); Ingrid Hecker, Seligenstadt (21. 11. 1967); Antje Eilers, Grünberg (17. 11. 1967); Heinrich Schlemmer, Gießen (31. 10. 1967); Eckhard Apitz, Offenbach (29. 11. 1967); Reiner Heist, Darmstadt (27. 11. 1967); Martha-Maria Kuhl-Greif, Gießen (18. 11. 1967); Gundolf Emrich, Spredlingen (30. 11. 1967); Gerhard Dornauf, Offenbach (30. 11. 1967); Ingrid Haller, Seeheim (30. 11. 1967); Helmut Hartwig, Offenbach (30. 11. 1967); Elisabeth Hochapfel, Offenbach (1. 12. 1967); Fritz Richter, Bensheim (20. 11. 1967); Reinhold Werner, Groß-Gerau (27. 11. 1967); Caroline Reutter, Darmstadt (12. 12. 1967); Hildegard Pippig, Darmstadt (12. 12. 1967); Brunhilde Eisbein, Offenbach (24. 11. 1967); Ursula Eisele, Offenbach (25. 11. 1967); Hartmut Kratz, Bensheim (27. 11. 1967); Klaus Hoffmann, Offenbach (25. 11. 1967); Martin Fesch, Lauterbach (24. 11. 1967); Doris Ritz, Spredlingen (27. 11. 1967); Werner Ripper, Seeheim (18. 11. 1967); Heinrich Becker, Büdingen (21. 12. 1967); Hildegard Bückmann, Darmstadt (24. 11. 1967); Rolf Rau, Darmstadt (9. 12. 1967); Rose-Marie Ritter, Bensheim (24. 11. 1967); Arno Schlangk, Büdingen (13. 12. 1967); Alfons Tümmers, Nidda (25. 11. 1967); Günter Dornbach, Groß-Bieberau (27. 11. 1967); Andreas von Burstin, Darmstadt (24. 11. 1967); Gerhard Mai, Alsfeld (24. 11. 1967); Eberhard Wiesner, Seligenstadt (25. 11. 1967); Gerhard Göttlich, Friedberg (13. 12. 1967); Heinrich Martin Kuhl, Hungen (12. 12. 1967); Hans Günter Fritzen, Darmstadt (12. 12. 1967); Dieter Ahrnt, Groß-Bieberau (27. 11. 1967); Harald Czinczel, Bensheim (25. 11. 1967); Peter Nennstiel, Nidda (9. 12. 1967); Reingard Hofmann, Groß-Gerau (29. 11. 1967); Hans-Wolfgang Wehrheim, Bensheim (27. 11. 1967); Dieter Langendorf, Gießen (14. 12. 1967); Karl-Ernst Stürner, Bensheim (14. 12. 1967); Friedrich-Karl Toebe, Darmstadt (23. 11. 1967); Dr. Hans Schupp, Darmstadt (30. 11. 1967); Johannes Georg Wolf, Bad-Vilbel (30. 11. 1967); Klaus Littwin, Michelstadt (1. 12. 1967); Ursula Göttlich, Friedberg (9. 12. 1967); Joachim Wiemer, Gießen (21. 11. 1967); Bodo Kampmann, Gießen (23. 11. 1967); Helmut Bee, Gernsheim (18. 12. 1967); Elsbeth Wiele, Gießen (23. 11. 1967); Gabriele Schmidt, Darmstadt (14. 12. 1967); Hans-Georg Liesegang, Spredlingen (27. 11. 1967); Günter Stadt, Groß-Umstadt (22. 12. 1967); Wolfgang Schmittner, Friedberg (22. 12. 1967); Frank Schatz, Darmstadt (23. 12. 1967); Klaus-Dietrich Sternagel, Butzbach (22. 12. 1967); Eberhard Judt, Gießen (24. 11. 1967); Johannes Georg Wolf, Bad-Vilbel (30. 11. 1967); Klaus Finsterwalder, Rüsselsheim (13. 12. 1967); Bernhard Sattler, Seligenstadt (13. 12. 1967); Renate Przybilla, Groß-Gerau (14. 12. 1967); Ingrid Schüler, Darmstadt (23. 12. 1967); Ernst-Diether Eidemüller, Darmstadt (13. 12. 1967); Wolfgang Kalz, z. Z. Santiago/Chile (1. 12. 1967); Alfred Kaiser, Spredlingen (19. 12. 1967); Ilse Sturm, Grünberg (28. 12. 1967); Wolfgang Wiemer, Laubach (23. 12. 1967); Franz Kleineidam, Spredlingen (20. 12. 1967); Wolfgang Kopp, Offenbach (27. 12. 1967); Eberhard Jeuthe, Spredlingen (19. 12. 1968); Hans Dieter Weber, Offenbach (22. 12. 1967); Ellen Tworeck-Römer, Offenbach (13. 12. 1967); Walther Erbs, Offenbach (13. 12. 1967); Wolfgang Dülfort, Offenbach (13. 12. 1967); Knut Himstedt, Büdingen (16. 12. 1967); Ingrid Hasubeck, Gießen (20. 12. 1967); Karin Fauth, Dieburg (20. 12. 1967); Werner Fornoff, Darmstadt (19. 12. 1967); Dr. Helmut Müller, Darmstadt (23. 12. 1967); Gudrun Mohr, Darmstadt (18. 12. 1967); Bernhard Firley, Michelstadt (24. 12. 1967); Hubert Herrmann, Michelstadt (23. 12. 1967); Alois Kujer, Darmstadt (21. 12. 1967); Ursula Dilcher, Darmstadt (13. 12. 1967); Gerhard Oster, Bad-Vilbel (19. 12. 1967); Manfred Schneider, Friedberg (21. 1. 1968); Klaus Schott, Groß-Bieberau (23. 12. 1967); Wolfgang Wettengel, Dieburg (29. 12. 1967); Hedwig Uhlemann, Darmstadt (15. 12. 1967); Eveline Knetsch, Waldmichelbach (13. 12. 1967); Dr. Lothar Träder, Darmstadt (15. 1. 1968); Dieter Ebel, Gießen (20. 1. 1968); Manfred Woithe, Darmstadt (19. 1. 1968); Martin Kade, Gießen (20. 1. 1968); Walter Stahl, Rüsselsheim (15. 1. 1968); Günter Oertel, Rüsselsheim (22. 1. 1968);

zu **Oberstudienräten/rätinnen** (—) die Studienräte/rätinnen (BaL) Hans-Joachim Schelenz, Spredlingen (20. 10. 1967); Wolfgang Strack, Gießen (23. 9. 1967); Charlotte Herrmann, Seligenstadt (27. 9. 1967); Gerhard Moos, Rüsselsheim (23. 11. 1967); Peter Küntzel, Bensheim (17. 11. 1967); Leonhard Heckmann, Gernsheim (15. 12. 1967); Otto Müller, Friedberg (9. 12. 1967);

in den **Ruhestand** versetzt (mit Ablauf des Monats)

der Oberstudiendirektor (BaL) Dr. Gustav Wolf, Friedberg (Juli 1967);

die Oberstudienräte/rätin (BaL) Dr. Johannes Ackermann, Rüsselsheim (Dezember 1967); Dr. Hans Metzler, Friedberg (Dezember 1967); Leonhard Rettig, Gernsheim (November 1967); Katharine Trautwein, Darmstadt (März 1968);

entlassen (mit Ablauf des Monats/des...)

der Oberstudienrat (BaL) Dr. Wolfgang Wittkowski, z. Z. Columbus/USA (September 1967);

die Studienassessorinnen (BaP) Anna Martha Boetius, Langen (4. 9. 1967); Gerda Heyn, Gießen (Dezember 1967);

der Studienrat (BaL) Dr. Tilman Krischer, Büdingen (Dezember 1967);

die Assessorin i. L. (BaW) Evelin Wassel, Gießen (Januar 1968);

Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen

ernannt

zu **Fachlehrerinnen z. A. unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe**: die Fachlehrerinnen i. A. Liselotte Klein, Rüsselsheim (20. 10. 1967); Edith Springer, Bensheim (21. 12. 1967); Margot Schlender-Sekel, Offenbach (20. 12. 1967); Liselotte Kuhn, Offenbach (20. 12. 1967);
zur **Jugendleiterin z. A. unter Berufung in das Beamten-**

verhältnis auf Probe: die Jugendleiterin i. A. Regina Kretzschmar, Dieburg (19. 12. 1967);

zu Lehrwerkmeistern z. A. unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe: die Lehrwerkmeister i. A. Otto Wehrum, Gießen (13. 9. 1967); Erich Bremer Gießen (13. 10. 1967);

zu Studienassessoren/assessorinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe: die Assessoren/Assessorinnen i. L. (BaW) Roswitha Glas, Gießen (13. 10. 1967); Georg Dillinger, Nidda (26. 10. 1967); Günter Dullat, Groß-Gerau (15. 1. 1968); Herbert Bambach, Rüsselsheim (16. 12. 1967); Hans Dietrich Keßler, Michelstadt (28. 12. 1967); Karin Wagner, Offenbach (22. 12. 1967);

zu Studienräten/rätinnen unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit: die Studienassessoren/assessorinnen (BaP) Georg Lösch, Groß-Gerau (20. 10. 1967); Rudolf Creutzburg, Rüsselsheim (19. 10. 1967); Heinrich Rust, Hausen (19. 10. 1967); Werner Albert, Bensheim (20. 10. 1967); Helga Lehmann, Offenbach (26. 10. 1967); Hildegard Kahleis, Alsfeld (26. 10. 1967); Kurt Sendler, Gießen (31. 10. 1967); Anneliese Seibold, Darmstadt (28. 10. 1967); Dietrich Hiltner, Alsfeld (21. 11. 1967); Jakob Schäfer, Dieburg (30. 11. 1967); Georg Kögel, Darmstadt (5. 12. 1967); Richard Wagner, Darmstadt (30. 11. 1967); Hedwig Schoen, Darmstadt (12. 12. 1967); Horst Hansche, Darmstadt (13. 12. 1967); Angela Kistler, Darmstadt (22. 12. 1967); Elisabeth Kose, Gießen (11. 12. 1967); Dr. Adolf Lorenz, Darmstadt (11. 12. 1967); Martha Adler, Lampertheim (18. 12. 1967); Werner Dorn, Bensheim (18. 1. 1968);

zu Oberstudienräten/rätinnen (—) die Studienräte/rätinnen (BaL) Gerhard Paul, Gießen (21. 11. 1967); Armin Erlach, Groß-Gerau (21. 11. 1967); Hermann Rychetsky, Offenbach (21. 11. 1967); Eva Böhm, Friedberg (23. 11. 1967);

Rudolf Messer, Rüsselsheim (23. 11. 1967); Erich Schindler, Lauterbach (24. 11. 1967); Theresia Schmitt, Darmstadt (11. 12. 1967); Dr. Kurt Saffert, Gießen (12. 12. 1967); Erich Loetz, Gießen (13. 12. 1967); Erich Knies, Gießen (18. 12. 1967); Annemarie Mattheß, Lampertheim (18. 12. 1967); Helmut Scheidt, Butzbach (18. 12. 1967); Martin Hasse, Sprendlingen (19. 12. 1967); Günter Thiele, Offenbach (15. 1. 1968); Hans-Jürgen Spangenberg, Darmstadt (30. 1. 1968); Wilhelm Schendewolf, Offenbach (29. 1. 1968); Hermann Jahn, Alsfeld (18. 1. 1968);

entlassen (mit Ablauf des Monats/des...)

die Studienrätin (BaL) Gisela Heinzerling, Darmstadt (Oktober 1967);

die Studienreferendarin (BaW) Elke Carle, Dieburg (November 1967);

der Studienassessor (BaP) Jürgen Schmidt, Dieburg (Januar 1968);

die Assessorin i. L. (BaW) Friedegund Sünderhauf, Offenbach (Oktober 1967);

in den Ruhestand versetzt (mit Ablauf des Monats)

der Oberstudienrat/die Oberstudienrätinnen Wilhelm Stumpf, Dieburg (Dezember 1967); Elisabeth Lehr, Darmstadt (April 1967); Ilse Schreiner, Bensheim (Juli 1967).

Darmstadt, 19. 3. 1968

Der Regierungspräsident

II/1 a — 7 i 08 (1)

StAnz. 15/1968 S. 619

Berichtigung:

L. im Bereich des Hessischen Ministers für Bundesangelegenheiten soll es im StAnz. 10/1968 S. 394 richtig heißen: ernannt zum Reg.-Ass. Assessor Benno Eberhard von Heynitz (8. 2. 1968 — BaP).

StAnz. 15/1968 S. 623

472

WIESBADEN

Regierungspräsidenten

Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Cleeburg, Kreis Wetzlar

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Cleeburg, Kreis Wetzlar, ordne ich hiermit gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110) in Verbindung mit § 25 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) und dem Erlaß des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten vom 9. 8. 1965 — I B5 Tgb. Nr. 1193/65 — 79 b 06 — folgendes an:

§ 1

(1) Zum Schutze des in den Wasserwerken der Gemeinde Cleeburg, Kreis Wetzlar, zu gewinnenden Grundwassers wird ein Wasserschutzgebiet festgesetzt, das sich auf Teile der Gemarkungen Cleeburg und Ebergöns, Landkreis Wetzlar und Teile der Gemarkung Butzbach, Landkreis Friedberg, erstreckt.

(2) Seine Grenzen und seine Gliederung ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (Übersichtskarte, katasteramtlicher Lageplan), die Bestandteile dieser Anordnung sind. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Wiesbaden — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; je eine weitere Ausfertigung befindet sich beim Landrat in Wetzlar — untere Wasserbehörde —, beim Kreisbauamt in Wetzlar, beim Wasserwirtschaftsamt Dillenburg, beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Bürgermeister der Gemeinde Cleeburg.

§ 2

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in

I. zwei Fassungsgebiete

{rote Umrandung}

II. die gemeinsame engere Schutzzone

(grüne Umrandung)

III. die gemeinsame weitere Schutzzone

(gelbe Umrandung)

(2) Der Fassungsgebiet des Brunnens I „Auf der Hohe-wies“ erstreckt sich auf den südöstlichen Teil des Grundstücks Gemarkung Cleeburg, Flur 4, Flurstück 75/1.

Der Fassungsgebiet des Brunnens II „Am Seegrund“ umfaßt das Flurstück 91/1, Flur 4 der Gemarkung Cleeburg.

(3) Die gemeinsame engere Schutzzone erstreckt sich auf folgende Flurstücke:

Gemarkung Cleeburg, Flur 4, Flurstücke 55 tw., 65 tw., 64/2, 66—72, 74, 75/2, 75/3, 76—83, 84 tw., 85, 86 tw., 87, 88, 89 tw., 73 tw., 90/1, 90/2, 91/2, 92—94, 97 tw., 108—114, 115 tw., 195 tw., 186 tw., 194 tw., 196 tw., 187 und 197 tw.

Gemarkung Ebergöns, Gemarkung Butzbach: In der Gemarkung Ebergöns verläuft die engere Schutzzone entlang des Weges Parzelle 55 bis zum Abgang des Weges Parzelle 61. Weiter ca. 150 m in südlicher Richtung zum Waldweg der Gemarkungsgrenze Butzbach (Waldflächen sind nicht parzelliert). Von hier rd. 230 m in südlicher Richtung entlang des Waldweges in der Gemarkung Butzbach Flur 18. Sodann 110 m in westlicher Richtung bis zur Gemarkungsgrenze Cleeburg.

(4) Die gemeinsame weitere Schutzzone umfaßt alle Flurstücke und Flurstückteile, die von folgenden Grenzlinien eingeschlossen werden:

Vom nördlichsten Punkt der Flur 4 der Wegeparzelle 65 in der Gemarkung Cleeburg entlang des öffentlichen Verbindungsweges Parzelle 62 in östlicher Richtung bis zur Wegeparzelle 54. Weiter in südlicher Richtung entlang dieses Weges bis zur Gemarkungsgrenze Ebergöns. Von hier rd. 150 m in südlicher Richtung, sodann 500 m in östlicher Richtung und weitere 250 m in südöstlicher Richtung bis zur Gemarkungsgrenze Butzbach an die Wegeparzelle 2, Flur 18; entlang dieser Wegeparzelle bis zur Flurgrenze 18/17; entlang dieser Flurgrenze in südwestlicher Richtung bis zur Gemarkungsgrenze Cleeburg. Weiter ca. 370 m in südöstlicher Richtung entlang der Wegeparzelle 100, Gemarkung Cleeburg, Flur 5; von hier aus in nordwestlicher Richtung die Waldparzelle 52 schneidend bis zur Parz.-Grenze 100/98, Flur 4; entlang dieser Grenze die Grabenparzelle 99 schneidend bis zur Wegeparzelle 104, diese und die Parzelle 103 schneidend bis zur Wegeparzelle 84, diese wiederum schneidend und weiter an der nördlichen Grenze entlang der Wegeparzelle 122

und 182 bis zur Wegeparzelle 186, diese schneidend und in nordöstlicher Richtung bis zum TP Roßtert in Parzelle 187. Von hier aus entlang der engeren Schutzzone bis zum Ausgangspunkt der Wegeparzelle 65 zurück.

§ 3

Es gelten die folgenden Schutzbestimmungen:

I. In den Fassungsbereichen:

1. Alle Schutzmaßnahmen für die engere und die weitere Schutzzone (II. und III.) gelten auch für die Fassungsgebiete.
2. Eingriffe aller Art unter die Erdoberfläche — wie Verletzungen der belebten Bodenschicht und der Deckschicht sowie Sprengungen —, das Einbringen von schädlichen Stoffen in den Boden, die Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs mit chemischen Mitteln sowie alle sonstigen Befähigungen und Maßnahmen, durch die das Grundwasser erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann, sind verboten.
3. Alle zum Betrieb des Wasserwerks erforderlichen Vorrichtungen sind so durchzuführen, daß sie das Grundwasser nicht schädlich beeinflussen können. Die zum Betrieb notwendigen Einrichtungen, z. B. Lagerung von Material, besonders von Treibstoffen, Schmieröl und Heizmaterial für den maschinellen Betrieb und die Energieerzeugung sowie von Chemikalien zur Wasseraufbereitung, sind mit wirksamen Vorrichtungen zum Schutze des Grundwassers auszustatten.
4. Das unbefugte Betreten oder Befahren der Fassungsgebiete durch betriebsfremde Personen ist verboten. Die Fassungsgebiete sind in geeigneter Weise einzufriedigen und durch Warntafeln in ausreichender Zahl zu kennzeichnen.

Soweit Flächen der Fassungsgebiete nicht für Zuwege oder für Bauwerke, die der Wassererschließung dienen, benutzt werden, ist die Oberfläche möglichst als Rasen anzulegen, der zur Erhaltung einer dichten Narbe und zur Vermeidung von Bodenrissen ausreichend gepflegt werden muß. Zur Erhaltung der Grasnarbe dürfen gesunder Mutterboden, Düngtorf, gut verrottete Komposterde und leicht löslicher mineralischer Rasendünger in kleinen Gaben verwendet werden. Im übrigen ist jede Düngung mit künstlichem oder natürlichem Dünger verboten.

Die Flächen sind, soweit erforderlich, gegen Erosion und Überschwemmungen zu sichern. Die Oberflächen der Fassungsgebiete müssen ausreichend geneigt sein, damit das Niederschlagswasser gut abfließen kann.

II. In der engeren Schutzzone:

1. Alle Schutzmaßnahmen für die weitere Schutzzone (III.) gelten auch für die engere Schutzzone.
2. Eingriffe aller Art unter die Erdoberfläche wie Errichtung oder Veränderung von Bauwerken im Sinne des § 2 der Hessischen Bauordnung, Grabungen, Ausschachtungen, Planierungen, Dränungen, Rohrführungen, Bohrungen und sonstige Erdaufschlüsse einschließlich der Anlegung von Kies-, Sand- und Tongruben sowie von Steinbrüchen sind verboten.
3. Soweit das Grundwasser dadurch erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann, dürfen feste, flüssige oder gasförmige Stoffe und Abfallstoffe nicht in den Boden eingebracht, gelagert oder weitergeleitet werden.
4. Friedhöfe, Tankstellen, Treibstoff- und Öllager, Gewerbebetriebe mit Anfall von Abwasser jeglicher Art und von sonstigen schädlichen Stoffen, Gartenbaubetriebe, die Anlage von offenen Gewässern (wie Stauanlagen, Gräben, Teichen, Weihern und anderen Überflutungen), Wassergewinnungsanlagen (Brunnen, Sickeranlagen und dgl.), Kläranlagen mit Ausnahme genehmigter Hausklärgruben, Müllplätze und ähnliche Ablagerungen von schädlichen Stoffen (wie Bauschutt, Industrieabfälle, Chemikalien und dgl.), das Vergraben von Tierleichen sowie die Verrieselung oder Verregnung von Abwasser sind in der engeren Schutzzone verboten.

5. Die Grundstücke in der engeren Schutzzone dürfen mit Naturdünger und mit den handelsüblichen Kunstdüngersorten gedüngt werden, jedoch
 - a) muß Naturdünger möglichst bald nach der Anfuhr ausgebreitet und darf nicht in größeren Haufen gelagert werden,
 - b) dürfen Jauche und salpeterhaltiger Kunstdünger nicht in einem 20 m breiten Geländestreifen, gerechnet von der Grenze der Fassungsgebiete ab, verwandt werden,
 - c) darf Kunstdünger nicht im freien Gelände gelagert werden.
6. Die Neuanlage oder die Erweiterung von Sportplätzen, Zelt- und anderen Lagerplätzen, das Baden in offenen Gewässern und das Reinigen von Kraftfahrzeugen und Maschinen sind in der engeren Schutzzone verboten.
7. Das von Straßen und Wegen abfließende Wasser muß in dichten Seitengräben oder Kanälen abgeführt werden.
8. An den Grenzen der engeren Schutzzone sind Warntafeln, soweit nötig, aufzustellen, insbesondere an Wegen, die in die engere Schutzzone hineinführen.

III. In der weiteren Schutzzone:

In der weiteren Schutzzone sind alle Maßnahmen verboten, die eine weitreichende schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nach sich ziehen können.

Im einzelnen gilt folgendes:

1. Nicht zugelassen sind Kläranlagen (mit Ausnahme genehmigter Hausklärgruben), Sickergruben, Müllplätze, Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr, Neuanlage von Friedhöfen, Anlagen zur Gewinnung radioaktiven Materials und von Kernenergie, Halden mit auslaugbaren Bestandteilen, Flug- und Übungsplätze, Tankstellen, Tanklager, Behälter für Heizöl und Treibstoffe und andere gewässerschädliche Stoffe von mehr als 40 cbm Inhalt, desgleichen derartige Behälter mit geringerem Fassungsvermögen sowie Treibstoff- und Ölleitungen ohne die vorgeschriebenen bzw. üblichen technischen Sicherheitsvorrichtungen.
2. Das Einbringen von sonstigen festen oder flüssigen Stoffen in den Boden ist verboten, soweit dadurch die eingangs zu III. erwähnten schädlichen Folgen zu befürchten sind. Die Düngung mit natürlichen oder künstlichen Stoffen und die Anwendung chemischer Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und des Aufwuchses sind zulässig, nicht jedoch die Verrieselung oder Verregnung von Abwasser.
3. Kies-, Sand- und Tongruben sowie ähnliche Erdaufschlüsse bedürfen der Genehmigung der unteren Wasserbehörde, die im Einvernehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt entscheidet. Solche Erdaufschlüsse dürfen nicht mit Müll oder anderen gewässerschädlichen Stoffen aufgefüllt werden.
4. Bauwerke und sonstige Anlagen aller Art, die — durch ihren Verwendungszweck bedingt — das Grundwasser schädlich verunreinigen oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändern können, sind nur zulässig, wenn geeignete Vorkehrungen getroffen werden, die dies verhindern (grundsätzlich wasserdichter Anschluß an die Ortskanalisation oder, wo dies ausnahmsweise nicht möglich ist, Abführung des Abwassers in dichten Leitungen — Ton- oder Walzblechrohren — aus dem Schutzgebiet heraus oder in undurchlässige, dicht schließende Behälter oder Sammelgruben ohne Überlauf, soweit sie nach der Hessischen Bauordnung zulässig sind).
5. Nicht zugelassen sind das Einleiten von Abwasser und das Einbringen radioaktiver Stoffe in den Boden, die Ablagerung von Stoffen mit auslaugbaren Bestandteilen, insbesondere von Halden der chemischen Industrie, die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Rückständen von Erdölbohrungen, Giften und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben sowie Treibstoff- und Ölleitungen.

§ 4

Neben den Bestimmungen des § 3 gelten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere §§ 26 und 34 des Wasserhaushaltsgesetzes und § 26 des Hessischen Wassergesetzes), Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften. Die Befugnisse der Gesundheitsbehörden auf Grund des Bundesseuchengesetzes vom 18. 7. 1961 (BGBl. I S. 1012) in der Fassung vom 23. 1. 1963 (BGBl. I S. 57) bleiben unberührt.

§ 5

(1) Diejenigen Behörden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen für einschlägige Genehmigungen zuständig sind, z. B. die Bauaufsichtsbehörde, die untere Wasserbehörde usw., berücksichtigen bei den von ihnen zu erteilenden Genehmigungen die besonderen Schutzbestimmungen, die in dieser Anordnung enthalten sind.

(2) Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, haben die Landräte als untere Wasserbehörden die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen. Sie können im Einvernehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 erlassen.

§ 6

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß §§ 41 (1) Nr. 2 bzw. 42 des Wasserhaushaltsgesetzes in Verbindung mit § 116 (3) des Hessischen Wassergesetzes als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Wiesbaden, 13. 3. 1968

Der Regierungspräsident

III 5 a (4) — 25 (C/12)

In Vertretung

gez. Schwarzer i. V.

StAnz. 15/1968 S. 623

473

Anordnung zum Schutze der Wassergewinnungsanlage der Kreiswerke Gelnhausen in der Gemarkung Neuses (Landkreis Gelnhausen)

Auf Antrag und zugunsten der Kreiswerke Gelnhausen ordne ich hiermit gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) — WHG — vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110) in Verbindung mit § 25 des Hessischen Wassergesetzes — HWG — vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69) folgendes an:

§ 1

(1) Zum Schutze des in der Wassergewinnungsanlage der Kreiswerke Gelnhausen in den Gemarkungen Neuses und Somborn, Kreis Gelnhausen zu gewinnenden Grundwassers wird ein Wasserschutzgebiet festgesetzt, das sich auf Teile der Gemarkungen Neuses, Somborn und Altenmittlau erstreckt.

(2) Die Grenzen der Fassungsgebiete (Zone I, rote Umrandung), der engeren Schutzzone (Zone II, gelbe Umrandung) und der weiteren Schutzzone (Zone III, grüne Umrandung) ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (Übersichtskarte i. M. 1 : 10 000 und Lageplan i. M. 1 : 1000), die Bestandteile dieser Anordnung sind. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Wiesbaden — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; je eine weitere Ausfertigung befindet sich beim Landrat in Gelnhausen — untere Wasserbehörde —, beim Kreisbauamt in Gelnhausen, beim Wasserwirtschaftsamt Wiesbaden — Außenstelle Hanau —, beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und bei den Kreiswerken Gelnhausen.

§ 2

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in

I. zwei Fassungsgebiete

II. die gemeinsame engere Schutzzone

III. die gemeinsame weitere Schutzzone.

- (2) Die **Fassungsbereiche** umfassen folgende Flurstücke:
Gemarkung Neuses, Flur 1, Flurstücke 196/110, 205/111 und 206/111;
Gemarkung Somborn, Flur 11, Flurstück 121/2.
- (3) Die **engere Schutzzone** erstreckt sich auf:
Gemarkung Neuses, Flur 1, Flurstücke 110/1, 110/2, 112, 154 tw., 200/157, 195/110, 192/110, 191/110, 190/110, 198/128 tw., 207/128, 158/2 tw., 189/101 tw., 162, 199/157, 1, 4 tw., 163 tw., 127/2 tw.;
Gemarkung Somborn, Flur 11, Flurstücke 258, 123, 318/124, tw., 286 tw., 119/2, 119/1, 256/1, 256/2, 120/1, 120/2, 121/1, 257.

- (4) Die **Grenzen der weiteren Schutzzone** sind:

Im Nordosten: Gemarkungsgrenze Somborn-Altenmittlau, 300 m, in südostwärtiger Richtung; anschließender gleichgerichteter Feldweg bis zur nordostwärtigen Grenze der Gemarkung Neuses rd. 100 m nördlich des trigonometrischen Punktes auf der Höhe 212,5 m (ausschl.); Gemarkungsgrenze Neuse-Altenmittlau bis zur Höhe 307,0 m.

Im Süden: Waldweg von der Höhe 307,0 m in westlicher Richtung über die Höhe 285,1 bis zur Höhe 250,1 m (ausschl.); hessisch-bayerische Landesgrenze von Punkt 158 bis 40 m südöstlich von Punkt 141.

Im Nordwesten: Gemarkungsgrenze Neuses—Somborn; Weg am östlichen Hang des Schwalbgrundes (ausschließlich); Weg, Flurstück 265, Flur 11, Gemarkung Somborn (ausschl.); Gewässer, Flurstück 287, Flur 11, Gemarkung Somborn (ausschl.); „Die alte Bach“, Flurstück 286 (ausschl.); Weg, Flurstück 254/2 und 254/1 (ausschl.); geradlinige Verbindung nach NO zur südwestlichen Ecke des Flurstücks 11, Flur 10, Gemarkung Somborn; Weg, Flurstück 125, Flur 10, bis zur Gemarkungsgrenze (ausschl.) und die anschließende Gemarkungsgrenze Somborn-Altenmittlau auf einer Länge von 300 m in nordostwärtiger Richtung.

§ 3

Es gelten die folgenden Schutzbestimmungen:

I. Im Fassungsgebiet

1. Alle Schutzmaßnahmen für die engere und die weitere Schutzzone (II. und III.) gelten auch für die Fassungsgebiete.
2. Eingriffe aller Art unter die Erdoberfläche — wie Verletzungen der belebten Bodenschicht und der Deckschicht sowie Sprengungen —, das Einbringen von schädlichen Stoffen in den Boden, die Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs mit chemischen Mitteln sowie alle sonstigen Betätigungen und Maßnahmen, durch die das Grundwasser erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann, sind verboten.
3. Alle zum Betrieb der Wassergewinnungsanlage erforderlichen Verrichtungen sind so durchzuführen, daß sie das Grundwasser nicht schädlich beeinflussen können. Die zum Betrieb notwendigen Einrichtungen, z. B. Lagerung von Material, besonders von Treibstoffen, Schmieröl und Heizmaterial für den maschinellen Betrieb und die Energieerzeugung sowie von Chemikalien zur Wasseraufbereitung, sind mit wirksamen Vorrichtungen zum Schutze des Grundwassers auszustatten.
4. Das unbefugte Betreten oder Befahren der Fassungsgebiete durch betriebsfremde Personen ist verboten. Die Fassungsgebiete sind in geeigneter Weise einzufriedigen und durch Warntafeln in ausreichender Zahl zu kennzeichnen.
5. Soweit Flächen der Fassungsgebiete nicht für Zwecke oder für Bauwerke, die der Wassererschließung dienen, benutzt werden, ist die Oberfläche möglichst als Rasen anzulegen, der zur Erhaltung einer dichten Narbe und zur Vermeidung von Bodenrissen ausreichend gepflegt werden muß. Zur Erhaltung der Grasnarbe dürfen gesunder Mutterboden, Düngetorf, gut verrottete Komposterde und leicht löslicher mineralischer Rasendünger in kleinen Gaben verwendet werden. Im übrigen ist jede Düngung mit künstlichem oder natürlichem Dünger verboten.

Die Flächen sind, soweit erforderlich, gegen Erosion und Überschwemmungen zu sichern. Die Oberfläche der Fassungsbereiche muß ausreichend geneigt sein, damit das Niederschlagswasser gut abfließen kann.

6. Um die Brunnenköpfe ist schwach toniger Feinsand aus den Gruben Hellstein oder Birstein in einer vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung anzugebenden Stärke und Ausdehnung aufzubringen.

II. In der engeren Schutzzone

1. Alle Schutzmaßnahmen für die weitere Schutzzone (III.) gelten auch für die engere Schutzzone.
2. Eingriffe aller Art unter die Erdoberfläche wie Errichtung oder Veränderung von Bauwerken im Sinne des § 2 der Hessischen Bauordnung, Grabungen, Ausschachtungen, Planierungen, Dränungen und Bohrungen sowie sonstige Erdaufschlüsse einschließlich der Anlegung von Kies-, Sand- und Tongruben sowie von Steinbrüchen sind verboten.
3. Soweit das Grundwasser dadurch erfahrungsgemäß verunreinigt oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändert werden kann, dürfen feste, flüssige oder gasförmige Stoffe und Abfallstoffe nicht in den Boden eingebracht, gelagert oder weitergeleitet werden.
4. Friedhöfe, Tankstellen, Treibstoff- und Öllager, Gewerbebetriebe mit Anfall von Abwasser jeglicher Art oder von sonstigen schädlichen Stoffen, Gartenbaubetriebe, die Anlage von offenen Gewässern (wie Stauanlagen, Gräben, Teichen, Weihern und anderen Überflutungen), Wassergewinnungsanlagen (Brunnen, Sickeranlagen und dgl.), Kläranlagen mit Ausnahme genehmigter Hausklärgruben, Müllplätze und ähnliche Ablagerungen von schädlichen Stoffen (wie Bauschutt, Industrieabfälle, Chemikalien und dgl.), das Vergraben von Tierleichen sowie die Verrieselung oder Verregung von Abwasser sind in der engeren Schutzzone verboten.
5. Die Grundstücke in der engeren Schutzzone dürfen mit Naturdünger und mit den handelsüblichen Kunstdüngersorten gedüngt werden, jedoch
 - a) muß Naturdünger möglichst bald nach der Anfuhr ausgebreitet und darf nicht in größeren Haufen gelagert werden,
 - b) dürfen Jauche und salpeterhaltiger Kunstdünger nicht in einem 20 m breiten Geländestreifen gerechnet von der Grenze des Fassungsgebietes ab, verwendet werden,
 - c) darf Kunstdünger nicht im freien Gelände gelagert werden.
6. Die Neuanlage oder Erweiterung von Sportplätzen, Zelt- und anderen Lagerplätzen sowie Parkplätzen, das Baden in offenen Gewässern und das Reinigen von Kraftfahrzeugen und Maschinen sind in der engeren Schutzzone verboten.
7. Das von Straßen und Wegen abfließende Wasser muß in dichten Seitengräben oder Kanälen abgeführt werden.
8. An den Grenzen der engeren Schutzzone sind Warn tafeln, soweit nötig, aufzustellen, insbesondere an Wegen, die in die engere Schutzzone hineinführen.
9. Alle Wasserläufe und Vorflutgräben sind bis 0,20 m über dem höchsten Hochwasserstand mittels Betongrinne (siehe Skizze) mit ausreichender Fugendichtung zu versehen. Die Abflußquerschnitte sind ständig für die Vorflut freizuhalten. Für den Weg Gemarkung Somborn, Flur 11, Flurstücke 257 und 258, ist ein allgemeines Durchfahrts- und Durchgangsverbot (Viehherden) zu veranlassen.
10. In dem Abschnitt, in dem die Kreisstraße Nr. 899 von Somborn nach Neuses entlang der engeren Schutzzone verläuft bzw. die Schutzzone schneidet, ist neben einem Halte- und Überholverbot eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h zu beantragen. Innerhalb der engeren Schutzzone muß die Kreisstraße Nr. 899 eine Betondecke erhalten, sobald die Unterhaltung oder der Umbau der Straße eine Neugestaltung der derzeitigen Fahrbahn erforderlich macht. Jegliche Verwendung von

Teer für Straßenbaumaßnahmen ist verboten. Das auf der Kreisstraße anfallende Niederschlagswasser ist auf schnellstem Wege in die Vorflutgräben 205/111 und 200/157 schadlos abzuführen. Zu diesem Zweck wird im Straßenabschnitt des Fassungsgebietes Gemarkung Neuses, Flur 1, Flurstück 206/111 auf der den Brunnen zugekehrten Straßenseite die Ausführung einer befestigten Straßenrinne mittels Hochbordsteinen empfohlen.

III. In der weiteren Schutzzone

1. In der weiteren Schutzzone sind alle Maßnahmen verboten, die eine weitreichende schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nach sich ziehen können.
2. Insbesondere sind Bauwerke und sonstige Anlagen aller Art, die — durch ihren Verwendungszweck bedingt — das Grundwasser schädlich verunreinigen oder sonst in seinen Eigenschaften nachteilig verändern können, nur zulässig, wenn geeignete Vorkehrungen getroffen werden, die dies verhindern (grundsätzlich wasserdichter Anschluß an die Ortskanalisation oder, wo dies ausnahmsweise nicht möglich ist, Abführung des Abwassers in dichten Leitungen — Ton- oder Walzblechrohren — aus dem Schutzgebiet heraus oder in undurchlässige, dichtschließende Behälter oder Sammelgruben ohne Überlauf, soweit sie nach der Hessischen Bauordnung zulässig sind).
3. Nicht zugelassen sind Kläranlagen (mit Ausnahme genehmigter Hausklärgruben), Sickergruben, Müllplätze, Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr, Neuanlage von Friedhöfen, Anlagen zur Gewinnung radioaktiven Materials und von Kernenergie, Halden mit auslaugbaren Bestandteilen, Tankstellen, Tanklager, Flug- und Übungsplätze, Behälter für Heizöl und Treibstoffe und andere gewässerschädliche Stoffe von mehr als 40 Kubikmeter Inhalt, desgleichen derartige Behälter mit geringerem Fassungsvermögen sowie Treibstoff- und Ölleitungen ohne die vorgeschriebenen bzw. üblichen technischen Sicherheitsvorrichtungen.
4. Das Einbringen von sonstigen festen oder flüssigen Stoffen in den Boden ist verboten, soweit dadurch die in Nr. 1 erwähnten schädlichen Folgen zu befürchten sind. Die Düngung mit natürlichen oder künstlichen Stoffen und die Anwendung chemischer Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und des Aufwuchses sind zulässig, nicht jedoch die Verrieselung oder Verregung von Abwasser.
5. Kies-, Sand- und Tongruben sowie ähnliche Erdaufschlüsse bedürfen der Genehmigung der unteren Wasserbehörde, die im Einvernehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt entscheidet. Solche Erdaufschlüsse dürfen nicht mit Müll oder anderen gewässerschädlichen Stoffen aufgefüllt werden.

§ 4

Neben den Bestimmungen des § 3 gelten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere §§ 26 und 34 des Wasserhaushaltsgesetzes und § 26 des Hessischen Wassergesetzes), Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften. Die Befugnisse der Gesundheitsbehörden auf Grund des Bundesseuchengesetzes vom 18. 7. 1961 (BGBl. I S. 1012) in der Fassung vom 28. 1. 1963 (BGBl. S. 57) bleiben unberührt.

§ 5

(1) Diejenigen Behörden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen für einschlägige Genehmigungen zuständig sind, z. B. die Bauaufsichtsbehörde, die untere Wasserbehörde usw., berücksichtigen bei den von ihnen zu erteilenden Genehmigungen die besonderen Schutzbestimmungen, die in dieser Anordnung enthalten sind.

(2) Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat der Landrat des Landkreises Gelnhausen als untere Wasserbehörde die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen. Er kann im Einvernehmen mit dem Wasserwirtschaftsamt Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen. Ausnahmen von den Bestimmungen zu Nr. 2 — Nr. 4 des § 3 Abs. II dürfen nur zugelassen werden, wenn durch im ein-

zeln zu bestimmende Maßnahmen und Auflagen jede schädliche Einwirkung auf das Grundwasser mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

§ 6

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß §§ 41 (1) Nr. 2 bzw. 42 des Wasserhaushaltsgesetzes in Verbindung mit § 116 (3) des Hessischen Wassergesetzes als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

Buchbesprechungen

Lebensmittelrecht. Kommentar der gesamten lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Erl. von Walter Zippel, Landgerichtsdirektor. 7. Ergänzungslieferung, Okt. 1967. 388 S., gr. 8°. In Schlaufe 48,— DM. Grundwerk, ergänzt bis Oktober 1967, rd. 3710 S., gr. 8°. In 2 Leinenordnern 198,— DM. Verlag C. H. Beck, München.

In rascher Folge erschien kürzlich die 7. Ergänzungslieferung (243 Blatt) zu dem o. a. Kommentar. Das hier schon mehrfach (nach Erscheinen jeder Ergänzungslieferung) besprochene Werk umfaßt nun die stättliche Zahl von über 1700 Seiten. Die Ergänzungslieferungen betreffen Ergänzungen und Änderungen des Textes einiger Verordnungen — Allgemeine Fremdstoffverordnung, Farbstoffverordnung, Konservierungsstoff-Verordnung (mit den Reinheitsanforderungen) und Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung — sowie die sich daraus ergebenden Änderungen und Ergänzungen der entsprechenden Kommentartelle. Kommentiert ist jetzt auch der schon in der 6. Lieferung enthaltene Text der Änderung der VO zum Schutz gegen Infektion durch Erreger der Salmonellagruppe in Eiprodukten, der Butterverordnung, der Teigwarenverordnung und der Verordnung über Getreidemahlerzeugnisse neben einigen weiteren Kommentaren. Bemerkenswert ist der Abdruck der Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches über Pilze und Pilzerzeugnisse sowie der „Qualitätsnormen und Deklarationsvorschriften für verarbeitetes Obst und Gemüse“ wobei der Autor darauf hinweist, daß Teile davon durch die Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches überholt sind.

Die 7. Ergänzungslieferung hat das Grundwerk dem Abschluß nahe gebracht; man darf hoffen, daß die nächste Folge es abschließt, so daß danach nur noch den Änderungen des Rechtsstoffes Rechnung getragen werden muß.

Direktor Dr. Depner

— Leiter des Staatl. Chem. Untersuchungsamtes Wiesbaden —

Kommentar zum Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.

Von Ministerialrat Dr. Bruno Schmidt-Bleibtreu und Ministerialrat Dr. Franz Klein, 1967, 626 S., Leinen 58,— DM, Hermann Luchterhand Verlag, Neuwied.

In wenigen Wochen fährt sich zum 20. Male das Inkrafttreten des Grundgesetzes. Trotz dieser langen Zeitspanne kann ein Überblick über die Kommentarliteratur zu dieser Grundordnung der Bundesrepublik kaum befriedigen. Während z. B. der Kommentar von Anschütz zur Weimarer Reichsverfassung 1933 — also 14 Jahre nach deren Inkrafttreten — bereits in 14. Auflage vorlag, fehlt ein umfassender und doch handlicher, dem Stand der Wissenschaft entsprechender Kommentar zum Grundgesetz bis heute. Die Großkommentare (Maunz-Dürig, v. Mangoldt-Klein, Bonner Kommentar-Zweitbearbeitung) weisen noch beträchtliche Lücken auf, obwohl sie in ihren ersten Lieferungen teilweise bereits veraltet sind. Die kleineren Kommentare (Giese-Schunck und Model-Müller) können schon wegen ihres geringen Umfangs in den meisten Fällen weder dem Studenten noch dem Praktiker genügen. Die nach ihrem Umfang am ehesten mit dem Anschütz vergleichbaren Kommentare sind entweder ebenfalls veraltet (Hamann) oder beschränken sich auf die Zusammenstellung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (Leibholz-Rinck) oder auf die Erläuterung der Grundrechte (Brinkmann-Hackenbroch). Auf diese Marktlücke zielt der anzuzeigende Kommentar von Schmidt-Bleibtreu-Klein. Er wird sein Ziel wohl auch erreichen.

Verfasser und Verlag streben ein handliches Format an. Das bedingt Beschränkungen im Umfang der Erläuterungen. Die dadurch notwendig gewordene Auswahl aus der Fülle des Stoffes ist im wesentlichen gelungen. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes ist bis Mitte 1967 verwertet, ebenso das wichtigste Schrifttum. Vor jedem Artikel zeigen Hinweise auf die Literatur den Weg zu weiterer Vertiefung. Besonders zu den — ihnen aus ihrer Tätigkeit vertrauten — Artikeln über die Finanzverfassung entwickeln die Verfasser auch ihre eigene Auffassung. Dabei ist Art. 109 bereits in der Neufassung erläutert. Hier hätte man sich allerdings noch ein tieferes Eindringen in die Problematik gewünscht. Auch an anderen Stellen wird die Knappheit der Darstellung mit dem Verzicht auf die Behandlung wichtiger Fragen erkauft. So stört es z. B., daß bei der Erläuterung des Art. 65 mit der wichtigen Regelung über die „Richtlinien der Politik“ überhaupt nicht der Versuch gemacht wird, Inhalt, Umfang und Bindungswirkung dieser Richtlinien zu bestimmen (während unter Rdnr. 13 die Unzulässigkeit einer beratenden Mitwirkung des Rechnungshofes bei der Ausführung des Bundeshaushaltsplanes ausführlich dargelegt ist). Ebenso sucht der Leser beispielsweise bei Art. 3 vergeblich einen Hinweis auf die Selbstbindung der Verwaltung bei der Anwendung von Verwaltungsvorschriften oder auf die Bedeutung des Gleichheitssatzes für die privatwirtschaftliche Betätigung von Behörden, bei Art. 5 sind die freie Meinungsäußerung im besonderen Gewaltverhältnis (Beamte, Soldaten, Schüler) und das Verhältnis von Presse und Geheimnisschutz (Mosaiktheorie) nicht behandelt, bei Art. 7 ist die umstrittene Frage einer Finanzierungspflicht des Staates für Privatschulen nicht erwähnt, die Erläuterungen zu Art. 9 gehen nicht auf das aktuelle Problem der Garantie von Streik und Aussperrung ein, und bei Art. 33 ist die viel getadelte, aber oft geübte Amterpatronage nicht angesprochen. Vielleicht gelingt es den Verfassern, in der nächsten Auflage ein etwas ausgewogeneres Verhältnis zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu finden.

§ 7

Diese Anordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Wiesbaden, 20. 3. 1968

Der Regierungspräsident

III 5 a (4) — 25 (N/99)

In Vertretung

gez. Schwarzer i. V.

StAnz. 15/1968 S. 625

Bedenken begegnen die Ausführungen zur Parteienfinanzierung (Rdnr. 7 zu Art. 21), Klein, der für diesen Abschnitt verantwortlich zeichnet, stellt lapidar fest, daß zur Zulässigkeit einer staatlichen Parteienfinanzierung widersprüchliche Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes vorlägen. Er übersieht dabei, daß das Urteil vom 19. 7. 1966 (BVerfGE 20, 56 ff.) nur die frühere Entscheidung vom 24. 6. 1958 (BVerfGE 8, 51 ff.) weiterführend verdeutlicht. Die Feststellung, daß der Staat den Parteien nur für den Wahlkampf finanzielle Zuschüsse gewähren darf, bedeutet keinen Widerspruch zu früheren Aussagen des Gerichts, sondern stellt mißverständliche Ausführungen klar. Es überzeugt auch nicht, wenn gegen die Richtigkeit dieser Entscheidung allein das während des Verfahrens von Friesenhahn für den Bundestag erstattete Rechtsgutachten angeführt wird.

Das Werk ist übersichtlich gedruckt. Durch Randnummern mit Stichworten wird der Leser gut geführt. Allerdings wird dadurch ein Sachregister keineswegs entbehrlich, wie die Verfasser zu Unrecht meinen. Es ist eine Zumutung für den Käufer, wenn ein Verlag einen solchen, wissenschaftlichen Anspruch erhebenden Kommentar ohne entsprechendes Sachregister herausgibt. Nützlich wäre es, wenn die Nummern der Artikel am oberen Seitenrand angegeben wären. Bei den einschlägigen Artikeln sind die Geschäftsordnungen von Bundestag, Bundesrat, Vermittlungsausschuß und Bundesregierung sowie das Gesetz über das Bundesverfassungsgericht abgedruckt. Eine Zusammenstellung der bisherigen Grundgesetzänderungen und ein Abkürzungsverzeichnis vervollständigen den sauber gebundenen und ansprechend ausgestatteten Band.

Die Hinweise auf mögliche Verbesserungen sollen nicht das Verdienst der Verfasser schmälern. Sie haben mit ihrer Arbeit dem Praktiker und dem Studierenden ein brauchbares und nützliches Werkzeug an die Hand gegeben, das knapp und klar über den neuesten Stand des Verfassungsrechts orientiert. Wenn auch die Anpreisung des Verleges „Der erschöpfende Kommentar für Studium und Praxis“ auf der Umschlagfahne mehr verspricht, als das Werk nach seiner Anlage halten kann, ist seine Anschaffung doch zu empfehlen. Der Kommentar gibt einen guten ersten Überblick und leitet zuverlässig zu weiterer Vertiefung an. Da er zudem anderen Kommentaren entweder die Vollständigkeit oder einen Zeitvorsprung voraus hat, wird er seinen Weg machen.

Regierungsdirektor Dr. Schönebohm

Gesetz-Weiser, Fundstellen-ABC für alle Rechtsgebiete (ausgenommen Steuerrecht und Einzelvertragsrecht). Begründet von Landgerichtsdirektor Dr. Karl Sommer, weitergeführt von Landesarbeitsgerichtsdirektor Dr. Werner Oehmann. 6. Auflage. Nachtrag für die Zeit vom 1. 1. 1966 bis 30. 9. 1967. 186 S., 16,— DM. Fork-Verlag, Stuttgart.

Zu dem im StAnz. 1967 S. 1528 besprochenen Gesetz-Weiser ist eine Ergänzungslieferung erschienen. In dem besprochenen Band befand sich bereits ein Nachtrag für die Zeit vom 1. 1. 1966 bis 31. 3. 1967. Dieser Nachtrag ist herauszunehmen und durch ein neues Paket von Nachtragsblättern zu ergänzen. Diese umfassen die Zeit vom 1. 1. 1966 bis 30. 9. 1967. Das Werk befindet sich daher auf dem Stand vom 1. 10. 1967. Da nur eine Gruppe von Blättern — und nicht viele Einzelblätter — ausgetauscht werden muß, ist das Einordnen stark erleichtert.

Was für die Ergänzung der Fundstellennachweise des Allgemeinen Teiles gesagt ist, gilt entsprechend für die Nachweise der Fundstellen der Rechtssätze aus den Gebieten des Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Die Fundstellennachweise aus diesen Rechtsgebieten bilden einen besonderen zweiten Teil des Werkes. Auch sie sind auf den Stand vom 1. 10. 1967 gebracht worden.

Regierungsdirektor Dr. Reub

Bundessozialhilfegesetz (BSHG), Kommentar von Dr. F. Luber, Landessozialgerichtsrat a. D., 31. Ergänzungslieferung, Preis 24,80 Deutsche Mark, Preis des Gesamtwerkes 57,— DM. Verlag R. S. Schulz, München 15 und Perscha am Starnberger See.

Im Februar 1968 ist die 31. Ergänzungslieferung zu dem Kommentar von Luber zum Bundessozialhilfegesetz erschienen. Es wurden die Änderungen des Bundessozialhilfegesetzes durch das Finanzänderungsgesetz 1967 vom 21. 12. 1967 und durch die 2. Durchführungsverordnung zu § 82 des Bundessozialhilfegesetzes über die Änderung der Familienzuschläge vom 7. 12. 1967 sowie die Änderung der Eingliederungshilfe-Verordnung durch die Verordnung vom 21. 11. 1967 berücksichtigt. Die Kommentierung zum Bundessozialhilfegesetz wurde fortgeführt. Neu abgedruckt wurden die Rundschreiben des Bundesministers des Innern betreffend das Verhältnis der Beihilfevorschriften zum Bundessozialhilfegesetz vom 10. 7. 1967 und betreffend Heilmitteldarlehen vom 17. 7. 1967. Der Abschnitt über die landesrechtlichen Ausführungsbestimmungen zum Bundessozialhilfegesetz wurde auf dem laufenden gehalten. Das 5. Buch der Reichsversicherungsordnung sowie das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurden überarbeitet. Neu eingefügt wurde die Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Sozialhilfe über die Tuberkulosehilfe vom 8. 11. 1967. Das Werk befindet sich jetzt auf dem Stand vom 1. 9. 1967.

Landrat Dr. Jost

1968

Montag, den 8. April 1968

Nr. 15

Veröffentlichungen

1356

Verlust eines Dienstausweises

Der vom Landeswohlfahrtsverband Hessen auf den Namen Konrad Anglewitz, Landesoberinspektor, Zweigverwaltung Darmstadt, ausgestellte Dienstausweis Nr. 34, ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

35 Kassel, 27. 3. 1968

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Der Verwaltungsausschuß
— Hauptverwaltung —

1357

Einziehung eines Teilstücks der Ortsstraße „Breite Straße“ in der Stadtgemeinde Wetzlar gemäß § 6 des Hessischen Straßengesetzes

Das Teilstück der öffentlichen Ortsstraße „Breite Straße“, Gemarkung Wetzlar, Flur 47, Flurstück 85/4 und 85/5, zwischen der Verlängerung der Nordgrenze des Hausgrundstücks Breite Straße 2 und der Waldschmidtstraße, ist für den Verkehr entbehrlich und wurde mit Ablauf des 31. März 1968 eingezogen. Das Teilstück hat damit seine Eigenschaft als öffentlicher Weg verloren (§ 6 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962, GVBl. I, S. 437).

Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach dieser Veröffentlichung beim Magistrat der Stadt Wetzlar Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch soll begründet sein und einen bestimmten Antrag enthalten.

633 Wetzlar, 25. 3. 1968

Der Magistrat
der Stadt Wetzlar

1358

Widmung der im Zuge der Kreisstraße 8 in der Gemarkung Oberelsungen, Landkreis Wolfhagen, Reg. Bezirk Kassel, neugebauten Strecke

Die in der Gemarkung Oberelsungen, Landkreis Wolfhagen, Reg. Bezirk Kassel, neugebaute Strecke

von km 0,230 neu (km 0,005 alt) bis km 0,330 neu (km 0,141 alt) insgesamt 0,100 km,

wird mit Wirkung vom 1. April 1968 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hess. Straßengesetzes — HStrG — vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I, S. 437).

Sie erhält damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und wird Teil der Kreisstraße 8.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Kreisausschuß des Landkreises Wolf-

hagen Widerspruch eingelegt werden. Dieser in zweifacher Ausfertigung einzureichende Widerspruch muß den Namen des Widerspruchsführers und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

3547 Wolfhagen, 19. 3. 1968

Der Kreisausschuß
des Landkreises Wolfhagen

Gerichtsangelegenheiten

1359

Erlaubnisurkunde

7 V 89: Herrn Heinz Kahler, Birkenbringhausen, ist die Erlaubnis erteilt, fremde Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig zu besorgen.

Sie ist auf Birkenbringhausen beschränkt.

355 Marburg (Lahn), 28. 3. 1968

Der Landgerichtspräsident

1360

Aufgebote

5 F 3/67: 1. Der Hypothekenbrief über 4500,— Goldmark nebst 10,5 % Zinsen;

2. der Grundschuldbrief über 3000,— Reichsmark nebst 5 % Zinsen,

beide eingetragen für die Kreissparkasse Friedberg (Hessen), im Grundbuch von Münster, Band 16, Blatt 636,

zu 1. Abt. III Nr. 2; zu 2. Abt. III Nr. 3,

werden für kraftlos erklärt (Urteil vom 19. März 1968).

6308 Butzbach, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1361

F 6/68 — Aufgebot: Die Hausfrau Anna Faßbinder, geb. Hock, in Rasdorf, hat das Aufgebot zur Ausschließung des Eigentümers des im Grundbuch von Rasdorf, Band 29, Blatt 1006 eingetragenen Grundstücks,

Gemarkung Rasdorf, Flur 20, Flurstück 15, Ackerland, Am Geisaer Weg, Größe 24,29 Ar, beantragt.

Der im Grundbuch eingetragene Eigentümer, Handelsmann Siegmund Blaut, in Geisa, wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 27. Juni 1968, um 9.15 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 11, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird.

6418 Hünfeld, 1. 3. 1968

Amtsgericht

1362

F 7/68 — Aufgebot: Der Rentner Edmund Jost, wohnhaft in Ufhausen-West, Haus Nr. 12, hat das Aufgebot zur Ausschließung des Eigentümers der im Grundbuch von Ufhausen, Band 2, Artikel 28, eingetragenen Grundstücke,

Gemarkung Ufhausen, Flur 2, Flurstück 17, Ackerland, die Landwehr, Größe 8,40 Ar,

Gemarkung Ufhausen, Flur 2, Flurstück 18, Ackerland, die Landwehr, Größe 7,48 Ar,

beantragt.

Die im Grundbuch eingetragene Eigentümerin, Witwe des Waldschütz Johannes Seiler, Maria Margaretha, geb. Hahn, zu Oberufhausen, wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 27. Juni 1968, um 9.15 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 11, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6418 Hünfeld, 18. 3. 1968

Amtsgericht

1363 Güterrechtsregister

GR 328: Adolf Caspary, Polster- und Dekorateurmeister, in Alsfeld, Obergasse 42, und Gisela, geb. Dietzel.

Durch Vertrag vom 29. Dezember 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

632 Alsfeld, 27. 3. 1968

Amtsgericht

1364

GR 1279 — 12. März 1968: Die Eheleute Klaus Hinrich Hamann, Student, und Petra, geb. Köhler, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 4. Januar 1968 Gütertrennung vereinbart.

GR 1280 — 12. März 1968: Die Eheleute Klaus Jürgen Wiedenroth, Architekt, und Marie-Luise Karin Irene, geb. Holzappel, Dipl.-Ing., beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 29. Januar 1968 Gütertrennung vereinbart.

GR 1281 — 26. März 1968: Die Eheleute Wilhelm Korbus, Wäscher- und Plättermeister, und Angela, geb. Langer, Friseurmeisterin, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 4. März 1968 Gütertrennung vereinbart.

61 Darmstadt, 28. 3. 1968

Amtsgericht

1365

Veränderungen

GR 312 — 18. 3. 1968: Eheleute Kaufmann August Kettenbach und Käthe, geb. Gaul, in Wissenbach (Dillkreis).

Durch Vertrag vom 22. Januar 1968 ist die durch einseitige Erklärung des Ehemannes gem. Art. 8 I, Nr. 3 Gleichber. Gesetz, eingetretene Gütertrennung aufgehoben und der gesetzliche Güterstand der Zugewinnngemeinschaft vereinbart.

634 Dillenburg, 18. 3. 1968

Amtsgericht

1366

GR 115 — 26. März 1968: Die Eheleute Architekt Horst Weyh und Frieda Auguste, geb. Zinke, in Fritzlar, haben durch notariellen Vertrag vom 7. März 1968 Gütertrennung vereinbart.

358 Fritzlar, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1367**Neueintragung**

GR 305 — 28. 2. 1968: Die Eheleute Theodor Jakob und Maria Jakob, geb. Bögelein, in Fürth (Odenw.), Heppenheimer Straße 28, haben durch Vertrag vom 5. 1. 1968 Gütertrennung vereinbart.

6149 Fürth (Odenw.), 28. 2. 1968

Amtsgericht

1368**Neueintragung**

GR 306 — 28. 2. 1968: Die Eheleute Egon Völmeke und Helga Völmeke, geb. Schäffner, in Weschnitz (Odenw.), Walburgisstraße 5, haben durch Vertrag vom 17. 8. 1967 Gütertrennung vereinbart.

6149 Fürth (Odenw.), 28. 2. 1968

Amtsgericht

1369**Neueintragungen**

GR 1988 — 18. 3. 1968: Eheleute Konditormeister Dietrich Josef Wilhelm Nels und Bärbel, geb. Reich, Gießen.

Durch Vertrag vom 24. Januar 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1989 — 18. 3. 1968: Eheleute Fuhrunternehmer Rudolf Lothar Thiele und Olga, geb. Grönke, Gießen.

Durch Vertrag vom 26. Februar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1990 — 22. 3. 1968: Eheleute kaufm. Angestellter Jürgen Ruhl und Gudrun, geb. Dörfner, Gießen-Wieseck.

Durch Vertrag vom 5. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

63 Gießen, 27. 3. 1968

Amtsgericht

1370

GR 55 A — 19. 12. 1967: Heinz Leipner, Fleischermeister, in Karlshafen, Bremer Straße 2, und Edith, geb. Lange, haben durch Vertrag vom 13. 10. 1967 Gütertrennung vereinbart.

3522 Karlshafen, 12. 3. 1968

Amtsgericht

1371**Neueintragung**

GR 775 — 29. März 1968: Ehegatten: Kaufmann Ulrich Heinrich Tatje und Johanna Cäzilia, geb. Zimmermann, beide in Cöbbe, Kasselstraße 30.

Durch notariellen Vertrag vom 6. März 1968 ist unter Aufhebung der Zugewinngemeinschaft Gütertrennung vereinbart worden.

355 Marburg (Lahn), 29. 3. 1968

Amtsgericht

1372

GR 302: Regieassistent Hans Peter Kurr, geb. 29. 6. 1937, und Ehefrau Barbara Kurr, geb. Bockshecker, geb. 15. 11. 1938, in Oberaula (Krs. Ziegenhain).

Durch Vertrag vom 7. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart. Eingetragen am 27. März 1968.

6435 Oberaula, 29. 3. 1968

Amtsgericht Neukirchen
Zweigstelle Oberaula

1373**Neueintragung**

Rü GR 216: Durch Ehevertrag vom 19. Dez. 1966 haben die Eheleute Heinz Werner Bräutigam, Flugzeugführer, in

Raunheim (Klopstockstr. 22), und Barbara Karin Bräutigam, geb. Krause, daselbst, Gütertrennung vereinbart.

(Für Angaben in Klammer keine Gewähr.)

609 Rüsselsheim, 21. 3. 1968

Amtsgericht Groß-Gerau
Zweigstelle Rüsselsheim

1374**Vereinsregister**

VR 1154 — 19. März 1968: Automobilclub Darmstadt, in Darmstadt.

VR 1155 — 19. März 1968: Jehovas Zeugen Versammlung Darmstadt-Eberstadt, in Darmstadt-Eberstadt.

VR 1156 — 19. März 1968: Jehovas Zeugen Versammlung Darmstadt-Ost, in Darmstadt.

VR 1157 — 25. März 1968: Merck'sche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, in Darmstadt.

VR 1158 — 25. März 1968: Sportverein BLAU-GELB Darmstadt, in Darmstadt.

61 Darmstadt, 28. 3. 1968

Amtsgericht

1375**Veränderung**

6 VR 120 — 22. 2. 1968: Verkehrsverein Eschwege in Eschwege.

Der Name ist geändert in: Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Eschwege.

344 Eschwege, 25. 3. 1968

Amtsgericht

1376**Neueintragung**

6 VR 260 — 22. 2. 1968: „Jehovas Zeugen Versammlung Eschwege“, Eschwege.

344 Eschwege, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1377**Neueintragung**

VR 73: In das Vereinsregister wurde am 20. März 1968 unter Nr. 73 eingetragen:

Jehovas Zeugen Versammlung Nidda; Sitz: Nidda.

6478 Nidda, 20. 3. 1968

Amtsgericht

1378**Neueintragung**

VR 293 — 28. 3. 1968: Angelsportverein Hergershausen 1960 e. V., in Hergershausen.

6453 Seligenstadt (Hessen), 28. 3. 1968

Amtsgericht

1379

5 VR 588: Schützenverein 1966 Brandoberndorf, Brandoberndorf.

Die Satzung ist am 12. Januar 1967 errichtet.

633 Wetzlar, 25. 3. 1968

Amtsgericht

1380

3 GR 360 — 20. 2. 1968: Eheleute Kaufmann Konrad Volkhardt, in Hess. Lichtenau, Retteröder Straße, und Anneliese, geb. Kock.

Durch Vertrag vom 29. Dezember 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

3 GR 361 — 20. 2. 1968: Eheleute Gastwirt Hans Nikolai, in Bad Sooden-Allendorf, Westerburgstraße 1, und Edith, geb. Behs.

Durch Vertrag vom 2. November 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

3 GR 362 — 1. 3. 1968: Eheleute Architekt Sigurd Liebchen, in Witzenhausen, Am Galgenberg 9, und Ursula, geb. Wahler.

Durch Vertrag vom 13. Dezember 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

343 Witzenhausen, 1. 4. 1968

Amtsgericht

1381**Liquidation**

Die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Diätassistentinnen e. V., hat am 3. Februar 1968 die Auflösung des Verbandes zum 31. März 1968 beschlossen.

Die Abwicklung der Geschäfte liegt in Händen des bisherigen Vorstandes, Frau Lotte Knoll-Stratemann, Frankfurt (M.), Savignystraße 45, und Frau Ursula Leuer, Bad Kreuznach, Umlandstr. 6, I.

Gegebenenfalls zu erhebende Forderungen sind zu richten an die oben angegebenen Anschriften.

6 Frankfurt (Main), 20. 3. 1968

Der bisherige Vorstand:

Frau Lotte Knoll-Stratemann

Frau Ursula Leuer

1382**Vergleiche — Konkurse****Beschluß**

61 N 4/65: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Wenzel, Inhaber der Firma Arthur Wenzel, Darmstadt, Kirchstraße 21, wird Termin zur Abstimmung über den vom Gemeinschuldner vorgelegten Zwangsvergleichsvorschlag bestimmt auf Dienstag, den 7. Mai 1968, um 9.00 Uhr, Zimmer 506, im Amtsgericht Darmstadt, Mathildenplatz 12.

Der Zwangsvergleichsvorschlag ist auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

61 Darmstadt, 26. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 61

1383

81 N 422/67: In dem Konkursverfahren Internationale Hotelvertretungen Kühnl oHG. in Frankfurt (Main), Kaiserstr. 75 (Aktenzeichen des Amtsgerichts Frankfurt (Main) 81 N 422/67), soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußverteilung erfolgen.

Hierfür stehen 4724,31 DM zur Verfügung, die sich noch um weitere Massekosten und Masseschulden mindern. Es sind zu berücksichtigen Forderungen in einer Gesamthöhe von 220 475,89 DM.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle der Abteilung 81 des Amtsgerichts Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, zum Zwecke der Einsichtnahme, aus.

6 Frankfurt (Main), 1. 4. 1968

Der Konkursverwalter:

Dr. Deutscher

Rechtsanwalt

1384

81 N 5/68 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen des **Bauunternehmers Adolf Mink**, Frankfurt (Main), Hansa-Allee 8, wird heute, am 28. März 1968, um 13.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Heinz Deutscher, Frankfurt (Main), Rathenauplatz 2-8; Tel.: 28 80 13.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Mai 1968 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 3. Mai 1968, um 10.15 Uhr; Prüfungstermin: 17. Mai 1968, um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 2. Mai 1968 ist angeordnet.

6 Frankfurt (Main), 29. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 31

1385**Beschluß**

81 N 422/67: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Internationale Hotelvertretungen Kühnl oHG.**, Frankfurt (Main), Kaiserstraße 75, wird Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen und zur Erhebung von Einwendungen gegen die Schlußrechnung und das Schlußverzeichnis auf den 3. Mai 1968, um 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: Vergütung 1200,— DM; Auslagen 129,20 DM.

6 Frankfurt (Main), 21. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 34

1386

N 4/68 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen der **Firma Deutsche Klinker- und Ziegelwerke Aktiengesellschaft** in Meerholz, wird heute, am 26. März 1968, um 16.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Leo Braeunlich in Gelnhausen.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Mai 1968 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 26. April 1968, um 15.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderung: 24. Mai 1968, um 15.00 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Philipp-Reis-Str. 9, Zimmer Nr. 13.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an die Schuldnerin verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 10. Mai 1968 anzeigen.

646 Gelnhausen, 27. 3. 1968

Amtsgericht

1387

N 1/68 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen des **Bauunternehmers Bauing. Valentin Henning**, in Neukirchen (Krs. Hünfeld), Hauptstraße 37, ist am 2. April 1968, um 9.00 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt und Notar Gustav Müller in Hünfeld, Hauptstraße 28.

Anmeldefrist für Konkursforderungen: bis 11. Mai 1968. Erste Gläubigerversammlung: 16. Mai 1968, um 9.30 Uhr. Prüfungstermin: 27. Juni 1968, um 9.30 Uhr, Amtsgericht Hünfeld, Zimmer Nr. 11. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 7. Mai 1968.

6418 Hünfeld, 2. 4. 1968

Amtsgericht

1388

50 N 37/65 — **Konkursverfahren:** Das am 31. August 1965 eröffnete Konkursverfahren über das Vermögen der **Bauring GmbH.**, Simmershausen, Friedenstraße 6, vertr. d. d. Baukaufmann Gerhard Bonacker, Kassel, Akazienstraße 4, ist mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 257,80 DM, die Auslagen sind auf 46,90 DM festgesetzt.

35 Kassel, 19. 3. 1968

Amtsgericht

1389

50 N 70/66: In dem **Konkursverfahren** über den Nachlaß des am 6. Januar 1966 in Kassel verstorbenen Kaufmanns **Gustav Kopschina**, zuletzt wohnhaft gewesen in Kassel, Herkulesstraße 85, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 25. April 1968, um 11.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Kassel, Frankfurter Straße 9, Zimmer 106, bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 570,— DM, seine Auslagen sind auf 38,70 DM festgesetzt.

35 Kassel, 27. 3. 1968

Amtsgericht

1390

5 N 8/67: Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des kfm. Angestellten **Herbert Behr**, Kirchhain, Brießelstr. 16, früher Fuhrunternehmer in Korbach, ist gem. § 204 KO eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 250,— DM, seine Auslagen sind auf 7,80 DM festgesetzt.

357 Kirchhain (Bz. Kassel), 28. 3. 1968

Amtsgericht

1391

N 3/67: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Firma Niederhessische Basaltwerke GmbH.**, Kassel, z. Z. Ostheim (Krs. Melsungen), ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und Vorrechte auf den 29. Mai 1968, um 9.00 Uhr, vor dem

Amtsgericht Melsungen, Kasseler Str. 29, Zimmer 1, bestimmt.

3508 Melsungen, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1392

7 VN 1/68 — **Vergleichsverfahren:** Über das Vermögen der **Firma Reflex — Schuhfabrik GmbH.**, Offenbach (Main), Luisenstraße 42, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer, den Kaufmann Karl-Heinz Barth, Offenbach (Main), Marktstraße 4, und den Kaufmann Siegfried Fäth, Hösbach, Obere Dorfstraße 2,

wird heute, am Dienstag, dem 26. März 1968, um 10.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Der Rechtsanwalt Leo Montag, Offenbach, Grazer Straße 19, Tel.: 89 17 08, wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Ein Gläubigerbeirat wird nicht bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Donnerstag, den 2. Mai 1968, um 14.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Offenbach (Main), Kaiserstraße Nr. 16, 1. Stockwerk, Saal Nr. 32, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald in doppelter Ausfertigung und mit den bis 25. März 1968 errechneten Zinsen anzumelden.

Die mit Beschluß vom 31. 1. 1968 angeordneten Beschränkungen dauern fort.

605 Offenbach (Main), 26. 3. 1968

Amtsgericht

1393

7 N 36/68 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen der **Firma Rhein-Main-Kaffeerösterei GmbH.**, Offenbach (Main), Rathenaustraße 36, gesetzlich vertreten durch den alleinigen Geschäftsführer, den Kaufmann Ludwig Fey, wohnhaft in Offenbach (Main), Schubertstraße 36, wird heute, am Freitag, dem 29. März 1968, um 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Horst Mann, Offenbach (Main), Kaiserstraße 46; Tel.: 8 42 51.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Mai 1968 beim Gericht in doppelter Ausfertigung anzumelden, mit den bis zum Tage der Eröffnung errechneten Zinsen.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: Montag, den 6. Mai 1968, um 9.00 Uhr, Zimmer 34, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: Mittwoch, den 19. Juni 1968, um 9.00 Uhr, Saal 38, vor dem Amtsgericht in Offenbach (Main), Kaiserstraße 16, 1. Stockwerk, Zimmer 38.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 3. Mai 1968 anzeigen.

605 Offenbach (Main), 29. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

1394**Beschluß**

N 1/62: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 18. April 1961 verstorbenen, zuletzt in Bad Soden wohnhaft gewesenen Heimleiterin Eva Bösehans, wird der auf den 4. April 1968, um 10.00 Uhr, angesetzte Schlußtermin aufgehoben und neuer Termin auf den 9. Mai 1968, um 10.00 Uhr, bestimmt.

6483 Salmünster, 2. 4. 1968 **Amtsgericht**

1395**Beschluß**

3 N 34/67: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 9. Juni 1966 verstorbenen Oberfeldwebels Ehrenfried Assmann in Wetzlar, wird die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt und der Schlußtermin auf den 12. Juni 1968, um 9.00 Uhr, Zimmer 37, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 240,— DM, die ihm zu erstattenden Auslagen werden auf 62,27 DM festgesetzt.

633 Wetzlar, 28. 3. 1968 **Amtsgericht**

1396**Beschluß**

62 N 67/66: Das Konkursverfahren über das Vermögen des am 11. Mai 1966 in Wiesbaden verstorbenen Handelsvertreters Johann Bednorz, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Sonnenberger Straße 60, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

62 Wiesbaden, 25. 3. 1968 **Amtsgericht**

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sobald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1397**Beschluß**

6 K 9/66 und 6 K 1/66: Das im Wohnungs-Grundbuch von Steinbach, Band 38,

Blatt 1583—1590, eingetragene folgende Wohnungseigentum,

1. Blatt 1583 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 123, 64/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 6, Flurstück 66/6, Hof- und Gebäudefläche, Bahnstraße, 11,28 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Kellergeschoß rechts gelegenen Gewerberäumen (Nr. 41/61 I h des Aufteilungsplanes).

2. Blatt 1584 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 151, 59/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) aufgeführten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß rechts (Nr. 41/61 II a des Aufteilungsplanes).

3. Blatt 1585 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 114, 79/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß links (Nr. 41/61 II b des Aufteilungsplanes).

4. Blatt 1586 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 151, 59/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Stock rechts (Nr. 41/61 III c des Aufteilungsplanes).

5. Blatt 1587 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 114, 79/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 1. Obergeschoß links (Nr. 41/61 III d des Aufteilungsplanes).

6. Blatt 1588 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 151, 59/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 2. Obergeschoß rechts (Nr. 41/61 IV e des Aufteilungsplanes).

7. Blatt 1589 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 114, 79/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im 2. Obergeschoß links (Nr. 41/61 IV f des Aufteilungsplanes).

8. Blatt 1590 auf ihren Namen eingetragenen Wohnungseigentums

lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses 77, 22/1000 Miteigentumsanteil an dem unter Ziffer 1) bezeichneten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß links (Nr. 41/61 V g des Aufteilungsplanes).

soll am 11. Juni 1968, um 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude in Bad Homburg v. d. H., Auf der Steinkaut 10/12, Zimmer Nr. 105, Großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 2. bzw. 25. 8. 1966 (Tag des Versteigerungsver-

merks): Eheleute Kaufmann Werner Reiss und Kauffrau Rosa Reiss, geb. Kalloch, Frankfurt (Main), Schönstraße 3.

Der Wert des betr. Wohnungseigentums wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: Ziffer 1) Blatt 1583 = 28 440,— DM; Ziffer 2) Blatt 1584 = 34 870,— DM; Ziffer 3) Blatt 1585 = 26 400,— DM; Ziffer 4) Blatt 1586 = 34 870,— DM; Ziffer 5) Blatt 1587 = 26 400,— DM; Ziffer 6) Blatt 1588 = 34 870,— DM; Ziffer 7) Blatt 1589 = 26 400,— DM; Ziffer 8) Blatt 1590 = 17 760,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

638 Bad Homburg v. d. H., 12. 3. 1968

Amtsgericht

1398**Beschluß**

4 K 30/67: Das im Grundbuch von Orlen, Band 12, Blatt 393, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Orlen, Flur 2, Flurstück 27/2, Bauplatz, Kastellstraße, Größe 5,00 Ar,

soll am 24. Mai 1968, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neustraße Nr. 12, Saal Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. Nov. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Krafffahrer Hermann Neeb; dessen Ehefrau Grete Neeb, geb. Bollschweiler, Orlen, als Miteigentümer, je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 100 000,— DM. Das Grundstück ist zwischenzeitlich bebaut worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 25. 3. 1968

Amtsgericht

1399**Beschluß**

4 K 23/66: Das im Grundbuch von Hausen v. d. Höhe, Band 14, Blatt 399, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hausen v. d. H., Flur 3, Flurstück 92, Hof, Schulstr. 100, Größe 7,00 Ar,

soll am 31. Mai 1968, um 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bad Schwalbach, Neustraße Nr. 12, Saal Nr. 10, zur Aufhebung der Gemeinschaft, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. Nov. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Theresia Strobl, geb. Kern, Hausen v. d. H.; Angestellter Alfred Strobl, Neu-Isenburg, als Miteigentümer, je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 90 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1400

K 3/67: Zwangsversteigerung der Grundstücke der Erna Hieronymus, geb. Möhle, Kailbach-diess. (Blatt 136 und 137 von Schöllbach).

Der Zwangsversteigerungstermin vom 25. April 1968 ist aufgehoben.

6124 Beerfelden, 26. 3. 1968 **Amtsgericht**

1401

K 27, 28/67: Das im Grundbuch von Borken, Blatt 1618, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Borken, Flur 10, Flurstück 3/1, Hof- und Gebäudefläche, Strichpfluhweg 48, Größe 7,40 Ar,

soll am 19. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. Dez. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Tankwart Günter Helmich; b) dessen Ehefrau Erika, geb. Ebbinghaus, Borken (Bz. Kassel), je zur ideellen Hälfte.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3587 Borken (Bez. Kassel), 25. 3. 1968 **Amtsgericht**

1402**Beschluß**

61 K 13, 14, 15/67: Die Terminsbestimmung vom 13. 2. 1968 (veröffentlicht am 11. 3. 1968) wird dahin ergänzt, daß nur die Grundstückshälften des Miteigentümers Fritz Florig versteigert werden.

61 Darmstadt, 26. 3. 1968 **Amtsgericht, Abt. 61**

1403**Beschluß**

8 K 27, 28/67: Das im Grundbuch von Weidelbach, Band 19, Blatt 621, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Weidelbach, Flur 9, Flurstück 68, Lieg.-B. 802, Hof- und Gebäudefläche, Quingel 114, Größe 0,87 Ar,

soll am 26. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Dillenburg, Wilhelmstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 21. Juli 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Witwe Gertrud Leicht, geb. Melchert, in Weidelbach (Dillkreis).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

634 Dillenburg, 27. 3. 1968 **Amtsgericht**

1404

K 1/68: Das im Grundbuch von Werdorf, Bezirk Werdorf, Band 31, Blatt 1546, eingetragene Grundstück,

Nr. 2, Gemarkung Werdorf, Flur 29, Flurstück 224/72, Hof- und Gebäudefläche, Mühlweg, Größe 3,22 Ar,

soll am 28. Mai 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Ehringhausen durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 4. Januar 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Ehefrau Antonie Herbel, geb. Lisfeld, in Werdorf.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 35 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6332 Ehringhausen, 28. 3. 1968 **Amtsgericht**

1405

84 K 144/67: Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuch von Bergen-Enkheim, Band 70, Blatt 2665, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1 und 2, Gemarkung Bergen-Enkheim, Flur Y, Flurstück 70, bebauter Hofraum, Marktstraße Nr. 33, Größe 3,90 Ar, und

Flur Y, Flurstück 677/69, Hausgarten, an der Gangstraße, Größe 1,79 Ar,

am 18. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße Nr. 7-11, Zimmer Nr. 507 (V. Stock), versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 2. Januar 1968 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Katharina Weil, geb. Röder.

Die Werte der Grundstücke sind nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt: lfd. Nr. 1 auf 15 070,— DM; lfd. Nr. 2 auf 3580,— DM, Sa.: 18 650,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 21. 3. 1968 **Amtsgericht, Abt. 84**

1406

84 K 131/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Abt. Höchst, Band 19, Blatt 461, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Höchst (Main), Flur 4, Flurstück 59/170, bebauter Hofraum, Bolongarstraße 143, und Badstubengasse 1 und 3, Größe 4,50 Ar,

am 26. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße Nr. 7-11, Zimmer Nr. 507 (V. Stock), versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. Nov. 1967 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Salomon Sascha Feldmann, in Frankfurt (Main).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 262 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 21. 3. 1968 **Amtsgericht, Abt. 84**

1407

84 K 116/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 46, Band 92, Blatt 3099, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 46, Flur D, Flurstück 515/216, Hof- und Gebäudefläche, Grafenstraße 17, Größe 3,61 Ar,

am 25. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. Okt. 1967 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Hans Völpel, in Frankfurt (Main).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 255 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 26. 3. 1968 **Amtsgericht, Abt. 84**

1408**Beschluß**

K 61/67: Das im Grundbuch von Niedermittlau, Band 46, Blatt 1098, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Niedermittlau, Flur 3, Flurstück 116/1, Lieg.-B. 1351, Hof- und Gebäudefläche, Heinrich-Hofmann-Straße 1, Größe 7,93 Ar,

soll am Freitag, dem 7. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße Nr. 9, Zimmer Nr. 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. Okt. 1967 bzw. 8. Dez. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Spengler und Installateur Karl Deutl und dessen Ehefrau Ingeborg, geb. Neumann, in Gelnhausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 92 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

646 Gelnhausen, 28. 3. 1968 **Amtsgericht**

1409**Beschluß**

K 34/67: Das im Grundbuch von Lohrhaupten, Band 48, Blatt 1019, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lohrhaupten, Flur 1, Flurstück 56, Hof- und Gebäudefläche, Wohnroder Straße 3, Größe 9,98 Ar,

soll am Freitag, dem 14. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße Nr. 9, Zimmer Nr. 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. Juni 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Bauschlosser Georg Mathäus Friedrich Deusinger, in Lohrhaupten.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 15 200,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

646 Gelnhausen, 28. 3. 1968 **Amtsgericht**

1410**Beschluß**

42 K 33/67: Das im Grundbuch von Großen-Linden, Bezirk Gießen, Band 34, Blatt 1864, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Großen-Linden, Flur 1, Flurstück 938, Lieg.-B. 863, Hof- und Gebäudefläche, Burgstraße 24, Größe 3,84 Ar,

soll am 14. Mai 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gießen, Gutfleischstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 118, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. Aug. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Karl Weigand III. und dessen Ehefrau Erna, geb. Eichhorn, in Großen-Linden, als Gesamtgut der allgemeinen Gütergemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 91 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

63 Gießen, 21. 3. 1968

Amtsgericht

1411

K 8/67: Das im Grundbuch von Vockenhausen, Band 22, Blatt 733, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Vockenhausen, Flur 1, Flurstück 270/36, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 83 (Embsemühl), Größe 3,03 Ar; Gartenland, Hauptstraße 83 (Embsemühl), Größe 3,40 Ar,

soll am 31. Mai 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Idstein (Ts.), Gerichtsstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. Juni 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Gerhard Lüdecke, in Dreieichenhain (Taunus), Am Geißberg 13.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 83 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

627 Idstein (Taunus), 22. 3. 1968

Amtsgericht

1412**Beschluß**

K 30/67: Die im Grundbuch von Bremthal, Band 10, Blatt 336, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Bremthal, Flur 5, Flurstück 151, Ackerland, ober den Eisenkauten, Größe 7,30 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Bremthal, Flur 1, Flurstück 70, Grünland, Neuwies, Größe 3,05 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Bremthal, Flur 9, Flurstück 206, Ackerland, Wiesenacker, Größe 0,53 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Bremthal, Flur 1, Flurstück 71, Grünland, Neuwies, Größe 8,13 Ar,

sollen am 7. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Idstein (Ts.), Gerichtsstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. Nov. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Margarethe Klonn, geb. Ickstadt, verw. Horne, in Niedernhausen (Ts.).

Der Wert der Grundstücke wurde nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt: für Grundstück lfd. Nr. 4 auf 440,— DM; für Grundstück lfd. Nr. 6 auf 155,— DM; für Grundstück lfd. Nr. 7 auf 135,— DM; für Grundstück lfd. Nr. 9 auf 410,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

627 Idstein (Taunus), 23. 3. 1968

Amtsgericht

1413**Beschluß**

K 27/67: Das im Grundbuch von Esch, Band 21, Blatt 665, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Esch, Flur 3, Flurstück 159/1, Bauplatz, im Ortsbering, Größe 6,36 Ar,

soll am 14. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Idstein (Ts.), Gerichtsstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 8, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. Okt. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Gärtner Jan Tatarin; b) dessen Ehefrau Thea, geb. Löhr, beide in Frankfurt (Main), zu je 1/2 Anteil.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

627 Idstein (Taunus), 23. 3. 1968

Amtsgericht

1414

51 K 110/67: Das im Grundbuch von Eiterhagen, Band 14, Blatt 550, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 2, Gemarkung Eiterhagen, Flur 8, Flurstück 34/5, Lieg.-B. 287, Hof- und Gebäudefläche, Am Stückgraben, Größe 24,49 Ar,

soll am 16. Juli 1968, um 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 11, Zimmer 15 (Landgerichtsgebäude), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Okt. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Kaufmann Arthur Franke; b) dessen Ehefrau Else Franke, geb. Eichhorn, beide in Eiterhagen, je zur Hälfte.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1415**Beschluß**

K 29/66: Die im Grundbuch von Niederense, Band 9, Blatt 227, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 221/13, Hofraum, Niederense, Größe 1,05 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 1, Flurstück 14, Hof, Niederense, Haus Nr. 38, Größe 19,17 Ar,

sollen am 18. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Korbach, Hagenstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 25, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. Dez. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Otto Schmitz, Wattenscheid-Höntrop.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG rechtskräftig festgesetzt auf zusammen 35 000,— DM, da es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

354 Korbach, 25. 3. 1968

Amtsgericht

1416

5 V 32/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert das Notariat am Freitag, dem 31. Mai 1968, um 14.00 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, Schloß (westl. Flügel), Erdgeschoß, Saal 12, die im Binnenschiffsregister des Amtsgerichts Wiesbaden (BSR 411) eingetragene, nachstehend beschriebene stählerne Motorschute:

1) Name: MAIKE, 2) Gattung: Stählerne Motorschute, 3) Baujahr 1914, 4) Bauort: Muntendam, 5) Heimort: Biebesheim, 6) Tragfähigkeit: 228 359 t, 7) Maschinenleistung: 100 PS, 8) Eichschein: Nr. 5229, 9) Schiffsattest: Nr. 5646 der Schiffsuntersuchungskommission Duisburg vom 3. 11. 1958.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 1967 in das Binnen-Schiffsregister eingetragen worden. Eigentümer waren damals: 1) Kurt Dietz, Schiffsführer, in Gernsheim (Rhein); 2) Elli Dietz, geb. Strik, daselbst, als Miteigentümer, zu je ein Halb.

An die Schiffsgläubiger und sonstigen Berechtigten ergeht die Aufforderung, Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, diese glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Schiffs oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, andernfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Der Wert der stählernen Motorschute wird gem. § 74 a Abs. 5 ZVG auf 45 000,— DM festgesetzt. In dem festgesetzten Wert ist der Wert des Inventars mit 4750,— DM enthalten.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Schiff bezweckenden Rechtsverfolgung unter Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift der Geschäftsstelle zu erklären. Die Nachweise über das Schiff samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

68 Mannheim, 22. 3. 1968

Notariat V

als Vollstreckungsgericht

1417**Beschluß**

7 K 16/66: Die im Grundbuch von Lohra, Band 48, Blatt 1452, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lohra, Flur 6, Flurstück 147, Hof- und Gebäudefläche, Am Hollersgraben Nr. 10, Größe 3,40 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Lohra, Flur 6, Flurstück 149, Hof- und Gebäudefläche, Hollersgraben Nr. 10, Größe 0,56 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Lohra, Flur 6, Flurstück 313, Hofraum, Hollersgraben, Größe 0,30 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Lohra, Flur 6, Flurstück 145, Hof- und Gebäudefläche, Hollersgraben Nr. 10, Größe 6,56 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Lohra, Flur 5, Flurstück 92, Acker, auf dem Steinacker, Größe 23,67 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Lohra, Flur 6, Flurstück 148/2, Hof- und Gebäudefläche, Hollersgraben Nr. 10, Größe 2,82 Ar,

sollen am 27. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, zu Marburg (Lahn), Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 14. Juli 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Rentner Johann Hermann Barth, Lohra.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt: lfd. Nr. 1, 2, 3, 4 und 6 (wirtschaftliche Einheit) auf 70 000,— DM; lfd. Nr. 5 auf 15 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

355 Marburg (Lahn), 5. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

1418

K 17/67: Das im Grundbuch von Altenbrunslar, Band 9, Blatt 284, eingetragene, in der Gemarkung Altenbrunslar belegene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 8, Flurstück 9/13, Hof- und Gebäudefläche, Grüner Weg 56, Größe 7,96 Ar,

soll am 7. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Melsungen, Kasseler Straße 29, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin: 13. Nov. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Anneliese Lüke, geb. Eiben, in Altenbrunslar.

Der Verkehrswert des Grundstücks ist festgesetzt auf 108 940,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3508 Melsungen, 19. 3. 1968

Amtsgericht

1419

K 15/67: Die im Grundbuch von Malsfeld, Band 6, Blatt 206, eingetragenen, in der Gemarkung Malsfeld, in der Flur 8, belegenen Grundstücke,

Nr. 1, Flurstück 262/128, Hofraum, Im Strauchgraben, Größe 10,03 Ar,

Nr. 3, Flurstück 267/130, Hofraum, Im Strauchgraben, Größe 26,30 Ar,

Nr. 5, Flurstück 378/133, Hofraum, Im Strauchgraben, Größe 11,93 Ar,

Nr. 8, Flurstück 439/131, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 1,53 Ar,

Nr. 9, Flurstück 440/131, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 48,59 Ar,

Nr. 10, Flurstück 212/130, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 9,04 Ar,

Nr. 11, Flurstück 602/126, Hofraum, daselbst, Größe 17,98 Ar,

Nr. 12, Flurstück 603/127, Hofraum, daselbst, Größe 1,48 Ar,

sowie die im Grundbuch von Ostheim, Band 9, Blatt 284, eingetragenen, in der Gemarkung Ostheim, Flur 7, belegenen Grundstücke,

Nr. 18, Flurstück 69, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 57,50 Ar,

Nr. 19, Flurstück 68, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 15,50 Ar,

Nr. 20, Flurstück 67, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 5,80 Ar,

Nr. 23, Flurstück 66, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 66,50 Ar,

Nr. 24, Flurstück 129, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 10,80 Ar,

Nr. 25, Flurstück 132, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 11,70 Ar,

Nr. 26, Flurstück 65, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 62,80 Ar,

Nr. 27, Flurstück 131, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 48,10 Ar,

Nr. 28, Flurstück 217/130, Ackerland, Steinbruch, Steinrutschen, Größe 4,23 Ar, sowie in der Flur 8:

Nr. 29, Flurstück 28, Hof- und Gebäudefläche, Die Aue, Haus Nr. 50, Grünland, Unland, Steinrutsche, Größe 456,27 Ar,

sowie in der Flur 4:

Nr. 30, Flurstück 8, Hutung, Eitelweide, Größe 28,32 Ar.

Diese Grundstücke sollen am 29. Mai 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Melsungen, Kasseler Straße 29, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 18. Dez. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Niederhessische Basaltwerke GmbH, in Kassel.

Der Verkehrswert der Grundstücke ist auf insgesamt 69 392,20 DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3508 Melsungen, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1420**Beschluß**

K 5/67: Die im Grundbuch von Schwarzenborn, Band 41, Blatt 1148, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 4, Flurstück 59, Lieg.-B. 51, Ackerland, Grünland, Unland (Hecke), am Weymerod, Größe 113,98 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 6, Flurstück 74, Ackerland, Unland (Steinhalde), im Raiffental, Größe 93,78 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 8, Flurstück 27, Grünland, auf den Höferchen, Größe 34,38 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 8, Flurstück 62, Grünland, Unland (Hecke), in den Föblöchern, Größe 24,27 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 8, Flurstück 63, Grünland, in den Föblöchern, Größe 84,57 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 18, Flurstück 19, Ackerland, auf der Neukircher Höhe, Größe 72,78 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 23, Flurstück 18, Grünland, am Huhnswinkel, Größe 97,87 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 26, Flurstück 99/1, Hof- und Gebäudefläche, Unterland 107, Größe 13,24 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 26, Flurstück 98/3, Hofraum, Unterland, Größe 0,07 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 26, Flurstück 98/4, Hofraum, Unterland, Größe 0,34 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Schwarzenborn, Flur 26, Flurstück 100/2, Hofraum, Unterland, Größe 0,03 Ar,

sollen am 12. Juni 1968, um 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Kurhessenstr. Nr. 30, Zimmer Nr. 5, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. Juni 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Landwirt Karl Heinz Gramm, geb. am 5. Mai 1934, in Schwarzenborn.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt, und zwar: lfd. Nr. 1 auf 3600,— DM; lfd. Nr. 2 auf 4500,— DM; lfd. Nr. 3 auf 2700 DM; lfd. Nr. 4 auf 1000,— DM; lfd. Nr. 5 auf 3300,— DM; lfd. Nr. 6 auf 4400,— DM; lfd. Nr. 7 auf 3600 DM; lfd. Nr. 8 auf 33 036 DM; lfd. Nr. 9 auf 42,— DM; lfd. Nr. 10 auf 204,— DM; lfd. Nr. 11 auf 18,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3579 Neukirchen (Krs. Ziegenhain),

26. 1. 1968

Amtsgericht

1421

7 K 67/67: Das im Grundbuch von Offenbach (Main), in Band 195, Blatt 5702, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach (Main), Flur 18, Nr. 8/85, LB 4334, Hof- und Gebäudefläche, Gerhart-Hauptmann-Str. 7, Größe 7,54 Ar,

soll am Mittwoch, dem 12. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Offenbach (Main), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am Tage des Versteigerungsvermerks (29. Nov. 1967):

a) Ehefrau Antonie Margarete Nehm, geb. Brenneis, in Offenbach (Main);

b) Walter Christian Anton Brenneis, daselbst;

c) Ehefrau Lina Margarete Emma Frank, geb. Brenneis, daselbst, a) bis c) in Erbengemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 49 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (Main), 21. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

1422

7 K 20/66: In der Zwangsversteigerungssache Paul, Offenbach (Main), wird der Zwangsversteigerungstermin vom 24. April 1968 aufgehoben.

605 Offenbach (Main), 21. 3. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

1423

K 6/67: Das im Grundbuch von Bleichenbach, Band 21, Blatt 1161, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Bleichenbach, Flur 1, Flurstück 10/1, Hof- und Gebäudefläche, Mittelgasse, Größe 2,48 Ar,

soll am 24. Mai 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Ortenberg durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Febr. / 4. Okt. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Maurer Heinz Hufnagel, in Bleichenbach, zu $\frac{1}{2}$;

b) Lieselotte Hufnagel, geb. Günther, dessen Ehefrau, daselbst, zu $\frac{1}{2}$.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 10 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6474 Ortenberg, 21. 3. 1968

Amtsgericht

1424

K 12/67: Die ideelle Eigentums Hälfte des Siegfried Papenfuß an dem im Grundbuch von Groß-Felda, Band 10, Blatt 622, eingetragenen Grundstück,

ONr. 1, Gemarkung Groß-Felda, Flur 20, Nr. 171/2, Bauplatz, Pfingstweide, Größe 6,93 Ar,

soll am 10. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Ulrichstein, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. Dez. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1. Schlosser Siegfried Papenfuß;
2. dessen Ehefrau Hannelore, geb. Müller, beide in Groß-Felda, je zur Hälfte.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6479 Schotten, 15. 3. 1968

Amtsgericht

1425

K 4/67: Die im Grundbuch von Ulfa, Band 31, Blatt 1652, eingetragenen Grundstücke,

ONr. 1, Gemarkung Ulfa, Flur 1, Nr. 368, Gartenland, hinter Johannes Bünzels Haus, Größe 2,32 Ar,

ONr. 2, Gemarkung Ulfa, Flur 1, Nr. 339, Hof- und Gebäudefläche, Landwehrstr. 37, Größe 3,70 Ar,

ONr. 3, Gemarkung Ulfa, Flur 1, Nr. 369, Gartenland, hinter Johannes Bünzels Haus, Größe 3,06 Ar,

sollen am 6. Juni 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Schotten, Schloßgasse 6, Zimmer 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. April 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Adolf und Erna Kasseckert, geb. Rau, in Ulfa, in allgemeiner Gütergemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6479 Schotten, 21. 3. 1968

Amtsgericht

1426**Beschluß**

4 K 13/66: Das im Grundbuch von Frielandorf, Band 23, Blatt 707, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Frielandorf, Flur 8, Flurstück 14/6, Lieg.-B. 487, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße, Haus Nr. 11, Größe 17,92 Ar,

soll am Montag, dem 20. Mai 1968, um 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Treysa, Steinkautsweg Nr. 2, Zimmer Nr. 12 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. Dez. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Heinrich Schröder, in Frielandorf.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt durch Beschluß vom 14. Sept. 1967 auf 170 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3578 Treysa, 23. 3. 1968

Amtsgericht

1427**Beschluß**

4 K 1/67: Das im Grundbuch von Treysa, Band 92, Blatt 2816, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Treysa, Flur 31, Flurstück 3/1, Lieg.-B. 1594, Geb.-B. 681, Hof- und Gebäudefläche, Horschmühlengeweg 9, Größe 50,15 Ar,

soll am Montag, dem 24. Juni 1968, um 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Treysa, Steinkautsweg, Zimmer 12, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. Jan. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Kaufmann Wilhelm Neumeyer; b) dessen Ehefrau Sophie Neumeyer, geb. Clemm, in Treysa, je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG durch Beschluß vom 6. Februar 1968 festgesetzt auf 645 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3578 Treysa, 23. 3. 1968

Amtsgericht

1428

3 K 24/66: Das im Grundbuch von Nauborn, Band 42, Blatt 1412 A, eingetragene Grundstück,

Nr. 6, Gemarkung Nauborn, Flur 11, Flurstück 132/2, Hof- und Gebäudefläche, hinten am Langenberg, Größe 6,08 Ar,

soll am 5. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer 49, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 24. Aug. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Technischer Angestellter Helmut Strunk, in Nauborn.

Beschluß

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG gegenüber allen am Verfahren Beteiligten auf 76 050,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

633 Wetzlar, 18. 3. 1968

Amtsgericht

1429

3 K 69/67: Das im Grundbuch von Launsbach, Band 44, Blatt 1502, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Launsbach, Flur 7, Flurstück 155/2, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 104, Größe 9,28 Ar,

soll am 12. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer 49, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 1. Nov. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Hannelore Prüsse, geb. Mönning, in Launsbach.

Beschluß

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 30 000,— DM: Beschluß vom 29. Februar 1968.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6330 Wetzlar, 26. 3. 1968

Amtsgericht

1430**Beschluß**

61 K 74/67: Das im Grundbuch von Wiesbaden-Innen, Band 186, Blatt 2790, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 41, Flurstück 720/137, Hof- und Gebäudefläche, Lessingstraße 6, Größe 6,38 Ar,

soll am 25. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 14. Sept. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Margareta Stocker, geb. Enders, in Wiesbaden.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 381 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

62 Wiesbaden, 18. 3. 1968

Amtsgericht

1431**Beschluß**

61 K 49/65: Das im Grundbuch von Dotzheim, Band 78, Blatt 2075, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Flur 64, Flurstück 6272/3, Hof- und Gebäudefläche, Wiesbadener Straße, Größe 30,83 Ar,

soll am 18. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. Oktober 1965 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Adolf Igstadt, und dessen Ehefrau Lina Igstadt, geb. Schnell, in Wiesbaden-Dotzheim, zu je $\frac{1}{2}$.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 280 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

62 Wiesbaden, 29. 3. 1968

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

1432

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 28. März 1968 sind die nachfolgenden Sparkassenbücher für kraftlos erklärt worden.

1. Ke. 50 716 Wilfried Volz, Kelsterbach, Mörfelder Str. 22
 2. Ke. 90 111 Wilfried Volz, Kelsterbach, Mörfelder Str. 22
 3. Ke. 51 102 Alessandro Silvaggi, Kelsterbach, Kochstr. 9
 4. Ke. 44 659 Wilhelm Eichel, Kelsterbach, Helfmannstr. 10
 5. H. 54 761 Reiner Scheit, Groß-Gerau, Mittelstr. 53
 6. H. 48 620 Heinrich Weinheimer, Kornsand, Sternschanze 3
 7. Na. 46 254 Elisabeth Mützel, Nauheim, Königstädter Str. 39
 8. Ra. 49 910 Erkmen Osman, Praunhelm, Haus Erna, Obergasse 49
- 608 Groß-Gerau, 28. 3. 1968 **KREISSPARKASSE GROSS-GERAU**
Der Vorstand

1433

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 20. März 1968 ist das Sparkassenbuch Nr. 30-40953, lautend auf Anna Rottler, 6 Ffm., Kettenhofweg 121, für kraftlos erklärt worden.

- 6 Frankfurt (Main), 20. 3. 1968 **STADTSPARKASSE FRANKFURT AM MAIN**
Der Vorstand

1434

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 29. März 1968 sind die Sparkassenbücher

- Nr. 141 — 065 761 Antonia Sladis, Lich
Nr. 143 — 101 948 Melitta Majoran, Gr.-Linden
für kraftlos erklärt worden.
- 63 Gießen, 29. 3. 1968 **BEZIRKSSPARKASSE GIESSEN**
Der Vorstand

1435

Aufforderung: Frau Marie Köhler und Frau Heide Krischen als Erben haben die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches

Nr. 145 — 039595 ausgestellt auf den Namen Josef Lugert, Staufenberg, Obergasse beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

63 Gießen, 29. 3. 1968 **BEZIRKSSPARKASSE GIESSEN**
Der Vorstand

1436

Aufforderung: Frau Margarete Ruks, 35 Kassel, Goethestraße 62, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 223 — 378952 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

35 Kassel, 26. 3. 1968 **STADTSPARKASSE KASSEL**
Der Vorstand

1437

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 18. März 1968 sind die Sparkassenbücher Nr. 226 520, lautend auf Werner Jakobi, Hanau, Salzstr. 23 und Nr. 223 165, lautend auf Elfriede Jakobi, Hanau, Salzstr. 23 für kraftlos erklärt worden.

645 Hanau, 22. 3. 1968 **STADTSPARKASSE UND LANDESLEIHBANK HANAU**
Der Vorstand

Vordrucke

A

Gewerbeanmeldung

B

Gewerbeummeldung

C

Gewerbeabmeldung

Die vorgeschriebenen Vordrucke A, B und C gemäß Erlaß des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr vom 19. Dezember 1961 R 3—4 B 25—1601/61 StAnz. 5/1962 S. 122 halten wir vorrätig und liefern auf schriftliche Bestellung:

(1 Vordrucksatz A oder B oder C umfaßt 2 Blatt Normalpapier und 7 Blatt Dünndruckpapier) — Mindestabnahme:

5 Sätze = DM 7,50	25 Sätze = DM 29,50	100 Sätze = DM 80,—
10 Sätze = DM 13,50	50 Sätze = DM 47,95	250 Sätze = DM 180,—

zuzüglich Versandkosten und 10% Mehrwertsteuer. — Bei Bestellung bitten wir um genaue Angabe, wieviel Sätze vom Vordruck A, vom Vordruck B und vom Vordruck C gewünscht werden.

Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG. • Formularabteilung

6200 Wiesbaden • Wilhelmstraße 42 • Telefon 3 96 71 • Fernschreiber 04 186 648 • Postscheckkonto: Frankfurt (M.) 1173 37

1438

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 18. März 1968 ist das Sparkassenbuch Nr. 244 479, lautend auf Guiseppè Scarizza, Butzbach, Griedeler Str. 23, für kraftlos erklärt worden.

645 Hanau, 20. 3. 1968

STADTSPARKASSE UND LANDESLEIHBANK HANAU
Der Vorstand

1439

Aufforderung: Frau Elisabeth Kilian hat als Alleinerbin nach ihrem am 7. September 1967 verstorbenen Ehemann — Revierförster Paul Kilian — die Kraftloserklärung der auf den Namen ihres Ehemannes ausgestellten Sparkassenbücher beantragt:

1. Sparkassenbuch Nr. 100 00913
2. Sparkassenbuch Nr. 100 04343 — Paul Kilian, Dörnhagen, Bachstraße 10
3. Sparkassenbuch Nr. 100 47623

Der oder die Inhaber der vorgenannten Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

35 Kassel, 2. 4. 1968

KREISSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

1440

Aufforderung: Helmut Feiber, Bad Wildungen, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches der Hauptzweigstelle Bad Wildungen, Nr. 12487, lautend auf seinen Namen, beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Buches seine Rechte bei der Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom heutigen Tage sind die Sparkassenbücher der Hauptstelle Korbach, Nr. 18742 Willi Behle, Deisfeld und der Hauptzweigstelle Arolsen, Nr. 21892 Frieda Aue, Landau, gemäß § 14 Abs. 2 Ziffer 4 des Hessischen Sparkassengesetzes für kraftlos erklärt worden.

354 Korbach, 21. 3. 1968

KREISSPARKASSE WALDECK IN KORBACH
Der Vorstand

1441

Aufforderung: Die nachstehenden Personen haben die Kraftloserklärung ihrer Sparkassenbücher beantragt:

1. Sp. 16 268 Willi Dietrich, Lohrheim, Bachstraße
2. Sp. 359 055 Anna Magalowski, Limburg/L., Westerwaldstr. 72a
3. Sp. 63 105 Maria Anita Steiner geb. Heep, Elbgrund
4. Sp. 91 959 Ehel. Paul Kramm u. Irmgard geb. Dannewitz, Niederbrechen, Frankfurter Str. 12
5. Sp. 112 528 Emmi Pader, Linter, Friedhofstr. 4

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

625 Limburg (Lahn), 28. 3. 1968

KREISSPARKASSE LIMBURG
Der Vorstand

1442

Kraftloserklärung: Die Nachgenannten haben die Kraftloserklärung folgender Sparkassenbücher beantragt:

Gemeindekasse Wenings, Kto.-Nr. 3 226,
Gefolgschafts-Unterstützungseinrichtung,
der Firma Karl Hofmann II., Ortenberg Kto.-Nr. 4 477,
Karl Hofmann II., Ortenberg Kto.-Nr. 3 926,
Karl Hofmann II., Ortenberg Kto.-Nr. 4 058,
Otto Eckhardt, Dauernheim Kto.-Nr. 29 924.

Die Inhaber der Sparkassenbücher werden hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Veröffentlichung an gerechnet, unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

6478 Nidda, 25. 3. 1968

**KREISSPARKASSE DES LANDKREISES
BÜDINGEN IN NIDDA**
Der Vorstand

1443

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 25. März 1968 ist das Sparkassenbuch — Nr. 34-25632 — Helga von Roemeling, Ffm., Finkenhofstraße 44, für kraftlos erklärt worden.

6 Frankfurt (Main), 25. 3. 1968

STADTSPARKASSE FRANKFURT AM MAIN
Der Vorstand

1444

Aufforderung: Für folgendes Sparkassenbuch ist die Kraftloserklärung beantragt worden.

Sparkassenbuch Nr. 89520 bei der Hauptstelle, lautend auf Margarethe Progscha geb. Schynoll, Albshausen, Leipziger Str. 13.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

633 Wetzlar, 20. 3. 1968

KREISSPARKASSE WETZLAR
Der Vorstand

1445

Aufforderung: Frau Dr. Elisabeth Tetschlag, Zierenberg, Königsberger Str. 2, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 442 829 ausgestellt auf den Namen Dr. Elisabeth Tetschlag, Zierenberg beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

3547 Wolfhagen, 18. 3. 1968

KREISSPARKASSE WOLFHAGEN
Der Vorstand

1446

Aufforderung: Die Eheleute Willi und Maria Huthwelker, Dörnberg, Schießhecke 10, haben die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 44 272 ausgestellt auf den Namen Eheleute Huthwelker, Dörnberg, Schießhecke 10 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

3547 Wolfhagen, 19. 3. 1968

KREISSPARKASSE WOLFHAGEN
Der Vorstand

Öffentliche Ausschreibungen

1447

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Beseitigung von Frostschäden auf der Bundesstraße Nr. 454 in der Ortsdurchfahrt Wiera, Kreis Ziegenhain sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 1 500 cbm Boden lösen
 - ca. 1 200 t Basaltmaterial 0/35 mm für Frostschuttschicht
 - ca. 1 600 qm bit. Unterbau 0/35 mm (290 kg/qm)
 - ca. 1 600 qm Asphaltbinder 0/18 mm (84 kg/qm)
 - ca. 1 560 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mm (84 kg/qm)
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 50 Werktage

Bietern müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 11. 4. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 6,00 DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 23. 4. 1968 um 10.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 21 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 28. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

1448

Fulda: Durch das Hessische Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten —

Los I: Anlage von Parkplätzen an der Wasserkuppe im Zuge der L 3068, zwischen km 2,150 — 2,500 = 350 m

Los II: Deckenbauarbeiten im Zuge der L 3068 vom Abzweig B 284 — Wasserkuppe, km 0,000 — 1,800 = 1,800 m — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 7 500 cbm Erdbewegung
- rd. 850 t Basaltmaterial d. K. 0/12 mm als Sperrschicht
- rd. 2 500 t Basaltmaterial d. K. 0/35 mm als Frostschutzschicht
- rd. 5 000 qm Teer- oder Asphalttragschicht d. K. 0/35 mm mit 120 kg/qm
- rd. 2 200 qm Asphaltbinderschicht d. K. 0/18 mm mit 84 kg/qm
- rd. 4 850 qm Asphaltfeinbetontoppich d. K. 0/8 mm mit 45 kg/qm
- rd. 11 000 qm Asphaltfeinbetontoppich d. K. 0/12 mm mit 84 kg/qm

und sonstige Nebenarbeiten wie Verlegen von Leitungen und Durchlässen, Versetzen von Pflasterinnen, Anlegen von Gehwegen, usw.

Die Bauarbeiten sollen etwa Mitte Mai 1968 begonnen werden und müssen bis zum 15. 9. 1968 (Los I) bzw. 1. 7. 1968 (Los II) fertiggestellt sein.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter, die Planunterlagen in einfacher Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 20,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Fulda, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6749 einzuzahlen.

Selbstabholer erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage einer Vollmacht täglich in der Zeit von 8 — 12 Uhr.

Der Eröffnungstermin findet am Dienstag, den 23. April 1968, 10.00 Uhr, im Hessischen Straßenbauamt Fulda, Langebrückenstr. 14, statt. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 22. Mai 1968.

64 Fulda, 29. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

1449

Darmstadt: Die Bauleistungen zum Ausbau der Bundesstraße 3 zwischen Bayerseich und Langen (von km 9.093 bis km 12.864) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a. ca.

- 13 000 cbm Bodenabtrag
 - 9 000 cbm Filterkies
 - 8 500 t Bit. Mineralgemisch 0/25 mm
 - 6 500 t Asphaltbinder 0/25 mm
 - 48 000 qm Asphaltbinder 0/18 mm 3,5 cm
 - 49 000 qm Asphaltfeinbeton 0/12 mm 3,5 cm
 - 7 500 lfd. m Betontiefbordsteine 8/20 cm
 - 1 Stahlbetonbrücke 90 qm Brückenfläche
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 220 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. April 1968 anzufordern und werden durch die Post übersandt. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 15,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto 35599 beim Postscheckamt Frankfurt (Main), mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen B 3 Bayerseich/Langen“.

Eröffnung: Freitag, den 3. 5. 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 18 Werktage.

61 Darmstadt, 27. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

Reklamationen

bei Ausbleiben des Staats-Anzeigers sofort an die Postanstalt richten, von der die Zustellung erfolgt.

Nachlieferung durch den Verlag gegen Entrichtung der Gebühren lt. Impressum.

1450

Hanau: Die Bauleistungen für den Ausbau der Landesstraße 3445 Ortsdurchfahrt Bischofsheim (Kreis Hanau/Main) sollen vergeben werden.

Die Leistungen umfassen im wesentlichen:

- ca. 4 000 cbm Bodenabtrag
- ca. 4 000 t Hartsteinfrostschutzmaterial 0/35 mm
- ca. 2 200 t Bindemittelmineralgemisch 0/35 mm
- ca. 7 000 qm Asphaltbinder 0/18 mm
- ca. 7 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mm

Bauzeit: 100 Werktage nach Zuschlagserteilung

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 10,— ab Dienstag, den 9. April 1968, 10.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau/Main, Hainstraße 32, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Hanau — Postscheckkonto 6752 Ffm. — unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen und die Quittung hier vorzulegen.

Eröffnungstermin ist Dienstag, der 23. April 1968, um 11.00 Uhr.

Die Eröffnung erfolgt beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau (Main), Hainstraße 32. Zuschlags- und Bindefrist: 21. Mai 1968. 645 Hanau, 28. 3. 1968 Hessisches Straßenbauamt

1451

Hanau: Die Bauleistungen für die Verlegung der Landesstraße 2304/3430 — Umgehung Utrichshausen Kreis Schlüchtern sollen vergeben werden.

Die Leistungen umfassen im wesentlichen:

- ca. 2 000 cbm Bodenabtrag
- ca. 1 700 t Hartsteinfrostschutzmaterial 0/35 mm
- ca. 1 500 qm bit. Unterbau ca. 12 cm stark
- ca. 650 t Bindemittelmineralgemisch 0/35 mm
- ca. 5 200 qm Asphaltbinder 0/18 mm
- ca. 5 200 qm Asphaltfeinbeton 0/12 mm

Bauzeit: 90 Werktage nach Zuschlagserteilung

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 10,— ab Dienstag, den 9. April 1968, um 10.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau/Main, Hainstraße 32, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Hanau — Postscheckkonto 6752 Ffm. — unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen und die Quittung hier vorzulegen.

Eröffnungstermin ist Dienstag, den 23. April 1968, um 10.30 Uhr.

Die Eröffnung erfolgt beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau/Main, Hainstraße 32. Zuschlags- und Bindefrist: 21. Mai 1968. 645 Hanau, 28. 3. 1968 Hessisches Straßenbauamt

1452

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Ausbau der L 3028 zwischen Idstein und Oberseelbach von Str.-km 0,000 bis Str.-km 0,940 und den Ausbau der B 275 von Str.-km 0,059 bis Str.-km 0,481 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 12 000 cbm Erdarbeiten; 3 700 cbm Frostschutzmaterial; 12 500 qm Schotterunterbau; 12 000 qm Binder; 12 000 qm Decke und umfangreiche Nebenarbeiten.

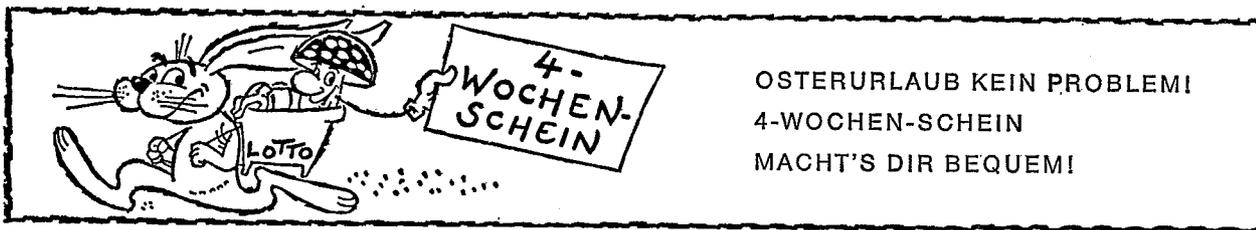
Bauzeit: 150 Werktage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 15,00 abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt/Main Nr. 6830, zugunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Ausbau der L 3028 und der B 275 zwischen Idstein und Oberseelbach, einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung) Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 11. 4. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstabholer können gegen Vorlage einer Vollmacht die Angebote ab 1. 4. 1968 in der Zeit von 8.00 — 16.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstr. 6, Zimmer 13, am 19. April 1968, um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage.

62 Wiesbaden, 25. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt



OSTERURLAUB KEIN PROBLEM!
4-WOCHEN-SCHEIN
MACHT'S DIR BEQUEM!

1453

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Ruppertshain im Zuge der L 3016 von km 13,640 — km 14,200 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind: 6 000 cbm Erdarbeiten; 1 300 cbm Frostschuttschicht; 1 900 qm Schotterunterbau; 1 900 qm bit. Unterbau; 4 000 qm Binder; 4 000 qm Decke und umfangreiche Nebenarbeiten.

Bauzeit: 80 Werkstage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 10,— abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 6830 zugunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Ausbau der L 3016 in der Ortsdurchfahrt Ruppertshain, einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung) Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 5. April 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstabholer können gegen Vorlage einer Vollmacht die Angebote ab 1. April 1968 in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 11. April 1968, um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werkstage.

62 Wiesbaden, 6. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

1455

Wiesbaden: Ausbau der Ortsdurchfahrt Kelkheim im Zuge der L 3016 von km 6,535 bis km 7,090.

Auszuführen sind: 2 800 cbm Erdarbeiten; 1 500 cbm Frostschuttschicht; 4 800 qm Rüttelschotter- oder bit. Unterbau; 4 800 qm Binder; 4 800 qm Decke und umfangreiche Nebenarbeiten.

Bauzeit: 60 Werkstage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 7,00 abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 6830, zugunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Ausbau der Ortsdurchfahrt Kelkheim im Zuge der L 3016, einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung) Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 19. April 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstabholer können gegen Vorlage einer Vollmacht die Angebote ab 8. April 1968 in der Zeit von 8.00 — 16.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 26. April 1968, um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werkstage.

62 Wiesbaden, 28. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

1454

Wiesbaden: Die Arbeiten zur Erneuerung der Straßenbrücke über die Bundesbahn im Zuge der L 3027 in der Ortslage Niedernhausen/ Ts. bei km 12,975 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind etwa:

- 400 cbm Widerlager und Fundamentbeton B 225
- 20 cbm Stahlbetonfertigteile der Stützen B 450
- 400 cbm Spannbeton B 450
- 26 t Spannstaht
- 25 t Baustaht
- 185 lfd. m Geländer

Bauzeit: 180 Werkstage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830 zugunsten des Hess. Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Erneuerung der Straßenbrücke über die Bundesbahn in Niedernhausen (L 3027) einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung)

Die Ausschreibungsunterlagen sind vom 8. bis 10. April 68 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstabholer können gegen Vorlage der Vollmacht die Angebote ab 11. April 68 in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 30. April 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 25 Werkstage.

62 Wiesbaden, 26. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

1456

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Ausbau der L 3014 zwischen Bad Soden und Oberhöchstadt Str.-km 6,330 bis Str.-km 6,875 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 10 000 cbm Erdarbeiten; 3 300 cbm Frostschuttschicht; 9 000 qm Fahrbahnunterbau; 9 000 qm Binder; 9 000 qm Decke und umfangreiche Nebenarbeiten

Bauzeit: 100 Werkstage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 8,— abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt/ (M.) Nr. 6830 zugunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Ausbau der L 3014 zwischen Bad Soden und Oberhöchstadt, einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung) Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 11. 4. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstabholer können gegen Vorlage einer Vollmacht die Angebote ab 1. 4. 1968 in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 19. April 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werkstage.

62 Wiesbaden, 25. 3. 1968

Hessisches Straßenbauamt

Die Hessische Landesbank ist für jeden da!

Die Hessische Landesbank ist universales Kreditinstitut, Emissionsbank, Träger der Landesbausparkasse Hessen sowie Zentralinstitut der hessischen Sparkassen.



HESSISCHE LANDESBANK - GIROZENTRALE-
ZENTRALINSTITUT DER HESSISCHEN SPARKASSEN
6000 Frankfurt/Main, Junghofstr. 18-26 und Goethestr. 19, Tel. 06 11/28641
Niederlassungen in: Darmstadt, Kassel (Landesreditkasse), Wiesbaden

1457

In der Gemeinde Schönberg, Obertaunuskreis werden Erd-, Beton- und Rohrverlegetarbeiten zum Ausbau der Ortskanalisation öffentlich ausgeschrieben.

Zur Ausführung gelangen in vier Baulosen:
ca. 1500 lfd. m Kanal der
Dimensionen NW 250-NW 1000 mm in Steinzeug, Schleuderbeton und PVC einschl. ca. 6000 cbm Erdarbeiten

Interessierte Bewerber werden gebeten, die Ausschreibungsunterlagen bis spätestens 10. April 1968 gegen Voreinsendung von 32,— DM beim Ingenieurbüro Batschauer und Sommer, 6200 Wiesbaden, Schwalbacher Str. 59 (Postscheckkonto Frankfurt/M. 98172) anzufordern.

Die Submission findet am 25. April 1968, um 11.00 Uhr auf dem Wasserwirtschaftsamt Wiesbaden, Gutenbergstr. 4, statt.

6242 Schönberg, 25. 3. 1968

Der Gemeindevorstand

1458

Infolge Ruhestandsversetzung des bisherigen Stelleninhabers ist in der Gemeinde Ewersbach, Dillkreis — ca. 3000 Einwohner, die

Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters

zum 1. September 1968 neu zu besetzen.

Die Wahl erfolgt auf sechs Jahre; die Besoldung richtet sich nach Gruppe W 4 des Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten der Gemeinden und Landkreise.

Bewerber sollen mittleren Alters sein, die für das Amt erforderliche Eignung besitzen und über ausreichende Erfahrung in der Kommunalverwaltung verfügen.

Verwaltungsprüfung oder ähnliches ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und lückenlosem Tätigkeitsnachweis werden bis zum 20. April 1968, 12 Uhr, unter dem Kennwort „Bürgermeisterwahl“

an den Wahlausschuß zur Vorbereitung der Bürgermeisterwahl der Gemeinde Ewersbach, 6344 Ewersbach (Dillkreis) erbeten.

6344 Ewersbach (Dillkreis), 28. 3. 1968

Der Wahlausschuß

1459

In der Gemeinde Ilbeshausen mit Ortsteil Hochwaldhausen im Vogelsberg, Kreis Lauterbach (ca. 1000 Einwohner) ist ab 1. 10. 1968 erstmalig die

Stelle des Bürgermeisters

hauptamtlich zu besetzen.

Die Wahl erfolgt auf sechs Jahre. Die Besoldung richtet sich nach Gruppe W 1 des betr. Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten der Gemeinde und Landkreise.

Bewerber sollen mittleren Alters sein, die für das Amt erforderliche Eignung besitzen und über ausreichende Erfahrung in der Kommunalverwaltung verfügen. Verwaltungsprüfungen sind erwünscht.

Der Ortsteil Hochwaldhausen ist staatlich anerkannter Luftkurort.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und Referenzen werden bis zum 15. Mai 1968 an den Wahlausschuß für die Vorbereitung der Bürgermeisterwahl 6421 Ilbeshausen postlagernd erbeten.

6421 Ilbeshausen, 1. 4. 1968

Der Bürgermeister der Gemeinde Ilbeshausen

Berater und Lieferer bei staatlichen und kommunalen Baumaßnahmen

DIPL.-ING. SCHEUERMANN u. MARTIN

Beratende Ingenieure VBI
Tiefbautechnisches Büro

WIESBADEN

Adolfstraße 14 · Tel.-Sa.-Nr. 37 20 85, 37 20 86

KANALISATION
KLARANLAGEN
WASSERVERSORGUNG
STRASSENBAU
BERATUNG
ENTWURF
BAULEITUNG

**JAKOB NOHL GmbH**

DARMSTADT
Martinstraße 22—24
Telefon-Nr. 7 29 41

FRANKFURT/M.
Sontroer Straße 15
Telefon-Nr. 41 10 55 / 56

Heizung · Lüftung · Ölfeuerung · Sanitäre Anlagen

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten

Quick GUNDEL REGALE
Baukastensyst., einf. Montage.
Borde 5 cm verstellbar für Lager, Büro, Archiv etc. preisgünstig. Prospekt 41
Heinrich Gunkel · Düsseldorf
Louise-Dumont-Str. 3, Tel. 350606

PIANOHAUS LANG

Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands

Frankfurt/M., Stiftstraße 32
(am Eschenheimer Turm)

150 Pianos, Flügel, Kleinklaviers,
Spinette, Heim-Organen — Kundendienst

Honig essen!

Weil's so gesund ist. Aber seien Sie anspruchsvoll! Essen Sie den Honig, der Ihnen am besten schmeckt! Sie finden ihn durch unser Honig-Probierpaket mit 6 mal 1/2 Pfd. netto im Glas (Akazien-, Linden-, Obstblüten-, Salbei-, Wald- und Tannenhonig) für 9,85 DM. Alles echter, naturrein, Bienen-Schleuderhonig mit den vielerlei Wert- u. Wirkstoffen. Karte gen. HONIG-REINMUTH, 6951 Sattelbach, Bienenstr. 337
REINMUTH-HONIG, WAHRHAFT GUTER HONIG

Der „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis: vierteljährlich DM 7,40. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich: für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gantz, für den übrigen Teil Karl Blum. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG., 62 Wiesbaden, Postscheckkonto 6 Frankfurt/M., Nr. 143 60. Bankkonten: Bank für Gemeinwirtschaft 65 Mainz Nr. 78 326; Deutsche Effecten- und Wechselbank 62 Wiesbaden Nr. 69 325; Hessische Landesbank Frankfurt/Main, Girokonto 15 542. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden, Bahnhofstr. 33. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Telefon Sa.-Nr. 3 96 71, Fernschreiber 04-186 648. Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,87, bis 40 Seiten DM 2,47, bis 48 Seiten DM 2,97, über 48 Seiten DM 3,23. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandspesen und 5 Prozent Mehrwertsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlags, Frankfurt/M. 143 60. Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 6 vom 1. 1. 1968. Umfang dieser Ausgabe 32 Seiten.